

SIEMENS

Geschäftsbericht 1998

DAS IST SIEMENS

Siemens ist ein weltweit führendes Unternehmen der Elektrotechnik und Elektronik. Über 400.000 Mitarbeiter entwickeln und fertigen Produkte, projektieren und erstellen Systeme oder Anlagen und erbringen maßgeschneiderte Dienstleistungen. In mehr als 190 Ländern unterstützen wir unsere Kunden mit innovativen Techniken und umfassendem Know-how bei der Lösung ihrer geschäftlichen und technischen Probleme. Unsere Leistungen auf den Gebieten Energie, Industrie, Verkehr, Medizin, Information und Kommunikation sowie Licht tragen dazu bei, die moderne Zivilisation weiterzuentwickeln. Der Nutzen für die Menschen, die Schonung der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen bestimmen unser Handeln. Voraussetzung für das Erreichen all dieser Ziele ist der unternehmerische Erfolg. Wir wollen Wert schaffen für unsere Aktionäre und Mitarbeiter. Als Systemanbieter verfügen wir über breitgefächerte technische Kompetenz. Wir können das Wissen und die Techniken aus verschiedenen Bereichen der Elektrotechnik und Elektronik für neue kundengerechte Lösungen zusammenführen. Unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie, die hohe Motivation und die hervorragende Ausbildung unserer Mitarbeiter sind Gewähr für attraktive Innovationen. Die ständige Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur, das Lernen voneinander und der Wille, zu den Besten im Wettbewerb zu gehören, garantieren auch zukünftig Weltklasseprodukte und -lösungen.

Kennzahlen			
	1997/98	1996/97	1995/96
Auftragseingang	119.601	113.120	100.805
Umsatz	117.696	106.930	94.180
Jahresüberschuß vor a. o. Ergebnis	2.658	2.608	2.491
Jahresüberschuß nach a. o. Ergebnis	917	2.608	2.987
Geschäftlicher Geldsaldo darin	- 3.888	- 3.138	- 1.629
Mittelzufluß aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.981	4.073	4.666
Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit	- 7.869	- 7.211	- 6.295
Forschungs- und Entwicklungskosten	9.088	8.132	7.296
Mitarbeiter (in Tsd.)	416	386	379
Börsenkurs* 1. 10. – 30. 9. (in DM)			
Höchst	138,60	130,00	85,96
Tiefst	90,30	70,80	71,90
Schluß 30. 9.	92,30	119,35	80,46
Anzahl Aktien (in Mio.)	595	571	560
Börsenkapitalisierung 30. 9.	54.919	68.149	45.058
Eigenkapital 30. 9.	30.292	28.407	25.198
Werte je Aktie (in DM)			
Ergebnis nach DVFA**	4,39	4,65	4,48
Dividende	1,50	1,50	1,50
Mittelzufluß aus lfd. Geschäftstätigkeit	6,69	7,13	8,33

Werte in Millionen DM, soweit nicht anders vermerkt

* XETRA bzw. IBIS Schlußkurse, Frankfurt

** Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung

UNTERNEHMENSSTR

Vorstand

Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer **Vorsitzender**

Leitung: ZU
Betreuung: UK, WPA

Dr. Eng. h. c. Volker Jung

Betreuung: EC, HL, ICN, ICP, PR, SBS
Afrika, Naher und Mittlerer Osten, GUS

Dr. rer. nat. Edward G. Krubasik

Betreuung: A&D, ATD, AT, PL, SBT, VT, ZT

Heinz-Joachim Neubürger

(ab 5. 11.97 im Vorstand)
Leitung: ZF
Betreuung: SFS, SIM

Prof. Peter Pribilla

Leitung: ZP
Betreuung: IK
Amerika

Bereiche*

Energie

Energieerzeugung (KWU)

Adolf Hüttl
Andreas Kley
Norbert König
Randy H. Zwirn

Energieübertragung und -verteilung (EV)

Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef
Klaus Voges

Information und Kommunikation (ab 1.10.98)

Information and Communication Networks (ICN)

Roland Koch
Hans-Walter Bernsau
Anthony Maher
Werner Schmücking

Information and Communication Products (ICP)

Rudi Lamprecht
Helmuth von Deimling
Dr. phil. Adrian v. Hammerstein

Siemens Business Services GmbH & Co OHG (SBS)**

Dr. rer. nat. Friedrich Fröschl
Alfred Nowosad

Industrie

Automatisierungs- und Antriebstechnik (A&D)

Klaus Wucherer
Günther Fritsch
Hans M. Strehle

Anlagenbau und Technische Dienstleistungen (ATD)

Konrad Pernstich
John Schubert
Dr. rer. oec. Udo N. Wagner

Produktions- und Logistik- systeme (PL)

Manfred v. Raven
Alfred Frank

Siemens Building Technologies AG (SBT)**

Oskar K. Ronner
Paul E. Otth

Verkehr

Verkehrstechnik (VT)

Herbert H. Steffen
Hans-Dieter Bott
Dr.-Ing. Karl-Heinz Sämam

Automobiltechnik (AT)

Dr.-Ing. Franz Wressnigg
Jürgen Mache

Kommunikation (bis 30.9.98)

Öffentliche Kommunikations- netze (ÖN)

Roland Koch
Hans-Walter Bernsau
Helmuth von Deimling
Anthony Maher

Private Kommunikations- systeme (PN)

Rudi Lamprecht
Dr. phil. Adrian v. Hammerstein
Werner Schmücking

Information (bis 30.9.98)

Siemens Nixdorf Informations- systeme AG (SNI)

Gerhard Schulmeyer
Dr. rer. nat. Friedrich Fröschl
Reinhard Grasse
Rudi Lamprecht
Alfred Nowosad

Regionale Einheiten Zweigniederlassungen, Regionalgesellschaften, Repräsentanzen, Vertretungen

Jürgen Radomski

Betreuung: EL, Med, Osram
Europa

Dr.-Ing. E. h. Günter Wilhelm

Betreuung: EV, KWU
Asien, Australien

Adolf Hüttl KWU

Roland Koch ICN

Dr.-Ing. Ulrich Schumacher HL

Prof. Dr. phil. Claus Weyrich ZT

bis 31. 12. 97:

Dr. h. c. Werner Maly

bis 19. 2. 98:

Dr. rer. oec. Karl-Hermann Baumann

Leitung: ZF

Betreuung: SFS, SIM

bis 30. 9. 98:

Dr.-Ing. Horst Langer

Betreuung: Med, VT, Osram · Amerika

Dr.-Ing. E. h. Wolfram O. Martinsen VT

Zentralabteilungen*

Medizin

Medizinische Technik (Med)

Prof. Dr.-Ing. Erich R. Reinhardt
Dr. techn. Robert Kugler
Götz Steinhardt

Bauelemente

Halbleiter (HL)

Dr.-Ing. Ulrich Schumacher
Peter Fischl

Passive Bauelemente und Röhren (PR)

Klaus Ziegler
Dr. oec. publ. Bodo Lüttge

Elektromechanische Komponenten (EC)

Volkhart P. Matthäus
Helmut Brauneis

Licht

Osram GmbH**

Dr. oec. publ. Wolf-Dieter Bopst
Heinz-Peter Mohr (bis 30.11.98)
Dr.-Ing. Jörg Schaefer
Dr. rer. pol. Thomas Seeberg
(ab 1.12.98)

Finanzdienstleistungen

Siemens Financial Services (SFS)

Dr. rer. pol. Gerhard Kluth (bis 30.11.98)
Dr. rer. nat. Herbert Lohneiß
(ab 1.12.98)

Finanzen (ZF)

Heinz-Joachim Neubürger
Charles Herlinger
Dr. rer. pol. Gerhard Kluth (bis 30.11.98)
Dr. rer. nat. Herbert Lohneiß
(ab 1.12.98)
Karl Heinz Midunsky
Dr. jur. Albrecht Schäfer

Personal (ZP)

Prof. Peter Pribilla
Günther G. Goth

Technik (ZT)

Prof. Dr. phil. Claus Weyrich
Dr. rer. nat. Horst Fischer

Unternehmensplanung und -entwicklung (ZU)

Dr. jur. Dr.-Ing. E. h. Heinrich v. Pierer
Reinhart Bubendorfer
Dr.-Ing. Hansjörg Franzius
Prof. Dr. rer. pol. Michael Mirow

Einkauf und Logistik (EL)

Dr. rer. comm. Erich Hautz

Informations- und Kommunikationsstrukturen (IK)

Chittur Ramakrishnan

Siemens Immobilien Management (SIM)

Prof. Peter Niehaus

Unternehmenskommunikation (UK)

Dr. rer. oec. Eberhard Posner

Wirtschaftspolitik und Außenbeziehungen (WPA)

Dr. sc. pol. Bernd Stecher

* Der Erstgenannte ist jeweils der Vorsitzende bzw. der Leiter

** Bereich mit eigener Rechtsform

WISSEN

WISSEN SCHAFFT ERTRAG

Wissensintensive Dienstleistungen und Services rund um das Produkt sind immer stärker gefragt. Siemens kann hier als Lösungshaus und Systemintegrator eine Fülle von Erfahrungen und Know-how mobilisieren: bei der Projekt- und Absatzfinanzierung, beim Management von Turn-key-Projekten, im Gebäudemanagement, bei den DV-Dienstleistungen und auf vielen anderen Gebieten.

WISSEN SCHAFFT MEHRWERT FÜR DEN KUNDEN

Wissen managen heißt, den Kunden und seine Bedürfnisse genau zu kennen und diese Kenntnisse schnell und direkt in die Produktentwicklung, den Produktions-, Logistik- und Vertriebsprozeß einzuspeisen.

WISSEN IST DER ROHSTOFF FÜR INNOVATIONEN

Das Wissen um Kundenbedürfnisse, Märkte, Patente, Produkte und Prozesse wird zur strategischen Ressource. Siemens erschließt und sichert dieses Wissen mit Hilfe einer breit angelegten Innovationsoffensive, einer systematischen Patentpolitik, eines unbürokratischen Verbesserungsvorschlagswesens und einer langfristigen, marktgerechten Technologieplanung.

WISSEN IST DER SCHLÜSSEL ZUM GLOBALEN MARKT

Die jeweils besonderen Anforderungen unserer verschiedenen Kunden weltweit zu kennen, ist Voraussetzung für maßgeschneiderte Lösungen. Um sie zu realisieren, nutzen wir unsere globale Aufstellung und mobilisieren weltweit Produktions- und Wissensressourcen.

WISSEN IST DAS ZIEL DER LEARNING COMPANY

Wissen liegt nicht in Datenbanken, sondern wird in der Zusammenarbeit der Menschen wirksam. Deshalb fördern wir unseren internen Erfahrungs- und Wissensaustausch. Mit Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, mit unseren Initiativen zum Benchmarking, Best Practice Sharing, Qualitätsmanagement und kontinuierlicher Prozeßverbesserung erzeugen und pflegen wir einen unternehmensweiten Lernprozeß.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	6
DIE ARBEITSGEBIETE	9
Energie	10
Industrie	12
Information und Kommunikation	16
Verkehr	20
Medizin	22
Bauelemente	23
Licht	26
Finanzdienstleistungen	27
Sonstige Aktivitäten:	
Hausgeräte	28
PANORAMA	29
INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE*	39
Bericht des Aufsichtsrats	40
Der Aufsichtsrat	42
Lagebericht	43
Konzernabschluß	61
Verbundene Unternehmen	86
Fünfjahresübersicht	88
Termine	

* mit detailliertem Inhaltsverzeichnis

BRIEF AN DIE AKTIO

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

das Geschäftsjahr 1997/98 hat – gemessen am Gesamtergebnis des Hauses – unsere Erwartungen nicht erfüllt. Hervorragenden Einzelleistungen in der Mehrzahl der Geschäftsgebiete standen einige Enttäuschungen gegenüber. Wir haben deshalb ein grundlegendes Programm aufgelegt, mit dem wir die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig steigern werden. Das wird sich bereits im Geschäftsjahr 1998/99 positiv niederschlagen.

ERGEBNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 1997/98

- Ihre bereits im Vorjahr gute bis sehr gute Performance haben die Bereiche Automatisierungs- und Antriebstechnik, Osram, Passive Bauelemente und Röhren, Öffentliche Kommunikationsnetze sowie Automobiltechnik noch einmal verbessert. Der neue Bereich Siemens Financial Services hatte einen erfolgreichen Start. Diese Bereiche erreichten zusammen ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 3,4 Milliarden DM.
- Eine zweite Gruppe von Bereichen hat frühere Schwierigkeiten überwunden und befindet sich im Aufwärtstrend, zumindest in stabiler Lage. Dazu gehören die Medizintechnik, Anlagenbau und Technische Dienstleistungen, Energieübertragung und -verteilung, Elektromechanische Komponenten sowie Siemens Nixdorf und der im Vorjahr neugegründete Bereich Produktions- und Logistiksysteme. Insgesamt zeigen diese Bereiche ein Vorsteuer-Ergebnis von 0,7 Milliarden DM.
- In akute Schwierigkeiten geraten sind vier Bereiche. Das Halbleitergeschäft wurde von einem dramatischen Preisrückgang bei Speicherchips getroffen. Hier weisen wir einen Verlust von 1,2 Milliarden DM aus. Die Verkehrstechnik hatte vor allem wegen Vorsorgen für kritische Projekte im In- und Ausland einen Verlust von fast 760 Millionen DM zu tragen. Der Bereich Energieerzeugung/KWU litt unter Schwierigkeiten bei der Einführung einer neuen Generation von Gasturbinen. Er verzeichnete einen Verlust von 65 Millionen DM. Der

Bereich Private Kommunikationssysteme wurde von Fehleinschätzungen bei der Marktentwicklung von Mobiltelefonen belastet; er konnte aber dank hervorragender Leistungen in den anderen Geschäftsgebieten noch ein positives Ergebnis von über 110 Millionen DM erwirtschaften. Im übrigen dämpften um rund 900 Millionen DM aufgestockte Risikovorsorgen für Asien und andere Problemregionen das Konzernergebnis.

DAS 10-PUNKTE-PROGRAMM

Im Juli 1998 haben wir ein 10-Punkte-Programm zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft verabschiedet. Es wurde Anfang November 1998 konkretisiert:

- Punkt 1 zielt auf den Verlustabbau im Halbleiterbereich. Dabei geht es um die Schließung eines Werks in Nordost-England, um den beschleunigten Übergang von 16- auf 64-Megabit-Speicherchips sowie produktivitätssteigernde Maßnahmen.
- Punkt 2 beinhaltet die Aktualisierung unseres top-Programms, mit dem wir das Unternehmen führen. Es steht unter dem Motto „klare Ziele, konkrete Maßnahmen, eindeutige Konsequenzen“. Als alleinige Zielgröße wurde der „Geschäftswertbeitrag“ festgelegt. Er errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Geschäftsergebnis und den Kapitalkosten für das eingesetzte Geschäftsvermögen. Auf dieser Basis haben wir ein Führungssystem geschaffen, in dem sämtliche Aktivitäten des Unternehmens konsequent am Ziel der Wertsteigerung ausgerichtet werden. In Kampagnen zum „Best Practice Sharing“ lernen alle Geschäftsverantwortlichen von den hervorragenden Einzelleistungen, die es an vielen Stellen innerhalb und außerhalb des Unternehmens gibt. Basis des Programms ist das im letzten Jahr entwickelte neue Leitbild.
- Punkt 3 betrifft die Neuaufstellung unserer Arbeitsgebiete. Abgeschlossen ist sie beim Arbeitsgebiet Industrie mit den Bereichen Anlagenbau und Technische Dienstleistungen, Produktions- und Logistiksysteme, Automatisierungs- und Antriebstechnik sowie dem zum 1. Oktober 1998 neu eingerichteten Bereich Siemens Building Technologies. Nun geht es um die Zusammenfassung der Arbeitsgebiete Information und Kommunikation. Daten- und

NÄRE



Sprachnetze sowie die dazugehörenden Endgeräte und Dienstleistungen wachsen zusammen. Es spielt künftig keine Rolle mehr, ob Sprache über Datennetze transportiert wird – Beispiel Internet – oder Daten über Telekomnetze. Wir stellen unseren Kunden die günstigsten Lösungen zur Verfügung. Dazu haben wir das Angebot unserer Bereiche Öffentliche Kommunikationsnetze, Private Kommunikationssysteme und Siemens Nixdorf zusammengelegt und drei neue Bereiche geschaffen, die integrierte Informations- und Kommunikationslösungen bereitstellen: Information and Communication Networks, Information and Communication Products sowie Information and Communication Services. Letztere firmieren als Bereich mit eigenständiger Rechtsform unter dem Namen Siemens Business Services.

- Die Punkte 4 und 5 beziehen sich auf unser Geschäftsportfolio. Wir haben es grundsätzlich auf den Prüfstand gestellt. Weiterhin gilt, daß Siemens auf mehreren Gebieten der Elektrotechnik und Elektronik tätig ist. Die Zusammensetzung unseres Portfolios soll es uns aber künftig besser als bisher ermöglichen, den Unter-

nehmenswert stetig zu erhöhen. Deshalb setzen wir ausschließlich auf Geschäfte, in denen wir führende Marktpositionen erlangen und damit gute Erträge erwirtschaften können. Wir streben ein Portfolio an, das ausreichend viele starke Positionen an reifen Märkten enthält. Nur so können wir die unternehmerischen Risiken in überdurchschnittlich wachsenden, aber noch schwer kalkulierbaren Geschäften tragen. Besonders geeignet sind Felder, auf denen wir unsere hohe Innovationskraft auf dem Elektronik-Gebiet sowie unsere weltweite Vertriebspräsenz zur Geltung bringen können.

Bisher ist Siemens auf sieben Arbeitsgebieten tätig: Energie, Industrie, Information/Kommunikation, Verkehr, Medizintechnik, Licht und Bauelemente. Im Zuge der Neuorientierung haben wir nun beschlossen, eines der sieben Arbeitsgebiete aus dem Konzernverbund herauszulösen, nämlich die Bauelemente. Dazu werden die drei Bereiche dieses Arbeitsgebiets zunächst rechtlich verselbständigt. Die Bereiche Halbleiter sowie Passive Bauelemente und Röhren werden für eigenständige Börsengänge vorbereitet. Für den Bereich Elektromechanische Komponenten suchen wir einen Partner.

Ein Börsengang kommt auch für die Siemens Nixdorf Retail and Banking Systems, also für das Geschäft mit Kassen- und Selbstbedienungssystemen, in Frage. Nach dem Verkauf des Geschäfts mit Starkstromkabeln an Pirelli wollen wir uns auch von dem Gebiet Nachrichtenkupferkabel trennen.

Zusammen mit einer Reihe kleinerer Geschäftsfelder haben wir vor, ein Umsatzvolumen von 17 Milliarden DM mit etwa 60.000 Mitarbeitern aus dem Konzernverbund herauszulösen.

Wesentlich verstärkt haben wir uns hingegen im Arbeitsgebiet Industrie durch den Kauf des Industrieteils der schweizerischen Elektrowatt sowie im Bereich Energieerzeugung/KWU durch die Übernahme des fossilen Kraftwerksgeschäfts von Westinghouse. Weitere Verstärkungen wollen wir vor allem im Bereich Information and Communication Networks vornehmen.

- Bei den Punkten 6 bis 10 geht es um Finanz- und Kapital-Maßnahmen. So beantragen wir auf der Hauptversammlung am 18. Februar 1999, eigene Aktien zurückzukaufen und für unsere Führungskräfte ein Incentive-System auf Basis von Stock Options einführen zu können. Darüber hinaus wollen wir unseren Konzernabschluß ab dem Geschäftsjahr 1999/2000 nach dem US-GAAP-Bilanzierungsstandard veröffentlichen und danach die Siemens-Aktie in den USA einführen. Dadurch werden wir der Globalisierung unseres Geschäfts und den Anforderungen der internationalen Finanzmärkte künftig besser entsprechen.

Mit der Stärkung der in akuten Schwierigkeiten befindlichen Bereiche sowie mit den Maßnahmen zur Neuaufstellung des Unternehmens und zur Portfolio-Optimierung sind außerordentliche Restrukturierungsmaßnahmen verbunden, die sich im Jahresabschluß 1997/98 niederschlagen. Die hierfür gebildeten Abschreibungen und Vorsorgen machen vor Steuern 4,0 Milliarden DM aus. Andererseits verzeichneten wir einen außerordentlichen Ertrag in Höhe von 1,6 Milliarden DM vor allem aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten, wie zum Beispiel der Sicherheitstechnik, des Geschäfts mit Dentalsystemen, der Großhandelsorganisation i-center sowie unseres Anteils an der britischen GEC Plessey Telecommunications.

Trotz der hohen außerordentlichen Belastungen wollen wir wie im Vorjahr auch für 1997/98 eine Dividende von 1,50 DM je 5-DM-Aktie ausschütten.

DIE AKTIE

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, die Unternehmenspolitik des Siemens-Konzerns verfolgt das Ziel, den Kunden attraktive Lösungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Elektronik sowie den Mitarbeitern anspruchsvolle und zukunftssichere Arbeitsplätze zu bieten. Wir wollen den Unternehmenswert erhöhen und damit Ihnen, unseren Investoren, attraktive Anlagemöglichkeiten schaffen.

Die Siemens-Aktie ging im letzten Geschäftsjahr als Outperformer ins Rennen. Nach der Hauptversammlung im Februar 1998 fiel sie deutlich zurück, weil wir unsere ursprünglichen Gewinnziele nicht erreichen konnten. Die Veröffentlichung des 10-Punkte-Programms im Juli 1998 führte zu einem erheblichen Kursanstieg. Sie haben damit bestätigt, daß wir mit unseren Maßnahmen richtig liegen. Leider kamen wir dann anschließend in den Strudel der weltweit rückläufigen Aktienmärkte. Anfang November 1998 – mit der Erläuterung konkreter Inhalte des 10-Punkte-Programms – verzeichnete die Siemens-Aktie erneut einen Kurssprung. Wir sind zuversichtlich, daß unsere Bemühungen zur nachhaltigen Verbesserung unserer Ertragskraft Wirkung zeigen werden.

Zu den vorgesehenen Finanz- und Kapital-Maßnahmen gehört die Einführung von Namensaktien. Sie werden einen direkteren Kontakt mit unseren Aktionären herstellen und damit auch die Investor-Relations-Aktivitäten erleichtern. Diese haben wir weiter ausgebaut. Neben den regelmäßigen Unternehmenspräsentationen und Einzelgesprächen an den bedeutenden Finanzmärkten in Nordamerika und Europa werden wir künftig in kürzeren Abständen über „Conference Calls“ mit unseren Investoren Kontakt aufnehmen, um sie über aktuelle Entwicklungen zu informieren und ihre Fragen zu beantworten.

Aktien erhalten mehr und mehr die Qualität von Akquisitionswährungen. Die großen transatlantischen Kooperationen der letzten Zeit sind vielfach über den Weg des Aktientausches abgewickelt worden. Auch wir wollen uns diese Möglichkeit schaffen. Das Listing der Siemens-Aktie in New York wird uns auch in dieser Hinsicht helfen, neue Wege zu beschreiten.



Dr. Heinrich v. Pierer,
Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG

DIE ARBEITSGEBIETE

Know-how umsetzen

ENERGIE

Dreidimensional geformte Schaufeln mit individueller numerischer Optimierung jeder Schaufelreihe erhöhen die Wirkungsgrade bei Dampfturbinen.

ENERGIEERZEUGUNG (KWU)

Bezahlbarer Strom aus umweltfreundlichen Kraftwerken: Dazu tragen wir mit einer breiten Produkt- und Dienstleistungspalette unter unserem Motto „Power for Generations“ bei.

Wir entwickeln, planen und bauen weltweit fossilbefeuerte Kraftwerke, Wasser- und Kernkraftwerke sowie Kraftwerke auf Basis regenerativer Energieträger für zentrale und dezentrale Strom- und Wärmeversorgung. Schlüsselkomponenten wie Turbinen und Generatoren stellen wir selbst in unserem weltweiten Fertigungsverbund her.

Machbarkeitsstudien, komplexe Finanzierungslösungen, Beteiligung an Projektgesellschaften als Mitinvestor, schlüsselfertige Errichtung, Betriebsführung sowie Wartung und umfassende Modernisierung von Kraftwerken: Wir stellen unser Wissen in den Dienst des Kunden und bieten ihm damit die größtmögliche Auswahl bei der Gestaltung seiner Anlagen.

Im konventionellen, nichtnuklearen Bereich sind wir durch den Kauf des Westinghouse-Geschäfts mit fossilen Kraftwerken zur Spitze aufgerückt. Modulare Dampf- und GUD-Kraftwerke „aus dem Baukasten“ ermöglichen maßgeschneiderte Kraftwerke bei gleichzeitiger Nutzung der Kostenvorteile von Standardlösungen. Für die technischen Probleme mit der neuen Gasturbinengeneration – teil-

weise Folge eines dramatischen Innovationswettkampfs – haben wir Lösungen gefunden und umgesetzt.

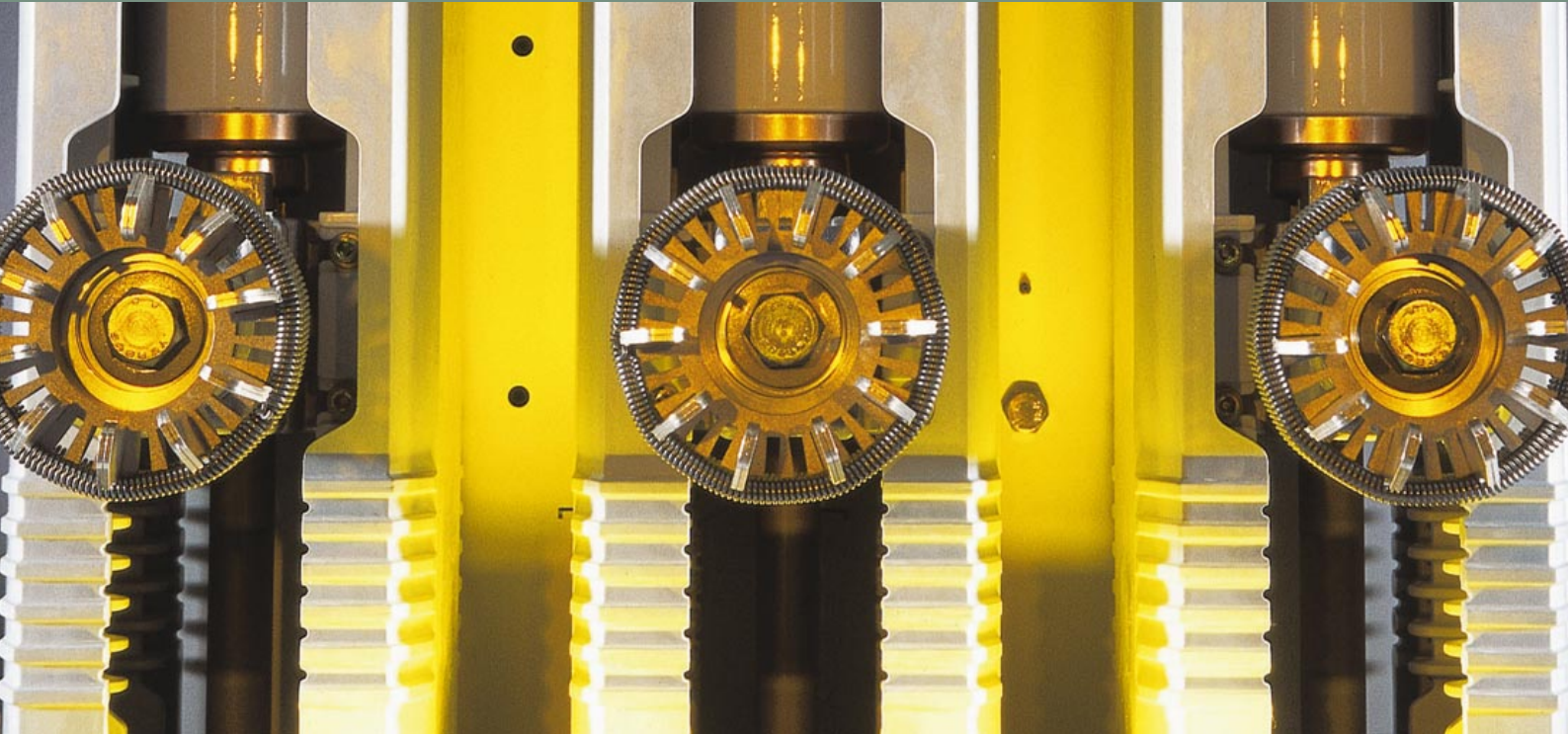
Unsere modernen Leittechniksysteme, mit denen wir bei Kraftwerken bereits die Nr. 1 sind, finden zunehmend auch auf dem Raffineriesektor Anwendung. Auf dem kerntechnischen Gebiet wächst der Auslandsanteil unseres Geschäfts durch unsere Produkt-, Service- und Modernisierungskompetenz beständig und hat mittlerweile die 50-Prozent-Marke erreicht.

In den nächsten Jahren wollen wir unsere Position als leistungsfähiger Schrittmacher in der Kraftwerkstechnik weiter festigen und ausbauen. Der Erwerb der Westinghouse Power Generation wird uns bei Einkauf, Produktentwicklung, Fertigung, Vertrieb und Service entscheidende Synergien bringen und unsere globale Präsenz vervollständigen. Den Kundennutzen unserer Produkte wollen wir durch die Steigerung von Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Wirkungsgrad weiter erhöhen.

Produkte · Systeme · Dienstleistungen

- Fossile Energieerzeugung (Fossilbefeuerte Kraftwerke, Dampf- und Gasturbosätze, Katalysatoren)
- Wasserkraftwerke und Wasserkraftgeneratoren
- Industriekraftwerke und Industrieturbinen

- Nukleare Energieerzeugung (Kernkraftwerke, Kernkraftwerk-Service, Kernbrennstoffkreislauf)
 - Leittechnische Anlagen und Systeme
 - Technische Keramik
 - Brennstoffzellen, Elektrotechnik für Windkraftanlagen
- <http://www.siemens.de/kwu>



NXACT, ein Vakuum-Leistungsschaltermodul für Mittelspannung, ist leicht zu bedienen, wartungsfrei, umweltfreundlich und universell einsetzbar.

ENERGIEÜBERTRAGUNG UND -VERTEILUNG (EV)

Energietransport vom Kraftwerk bis zum Verbraucher: Für Energieversorger realisieren wir weltweit intelligente Lösungen für die Übertragung und Verteilung von elektrischer Energie.

Wir sind Produktlieferant, Systemintegrator und Dienstleister. Unser breitgefächertes Leistungsspektrum erstreckt sich auf alle Einsatzfelder der elektrischen Energieübertragung und -verteilung. Vom Umspannwerk bis zum Drehstromzähler: Wir machen den Energietransport wirtschaftlich und sicher. Als Systemhaus bieten wir nicht nur schlüsselfertige Gesamtanlagen an, sondern wir kümmern uns auch um das „Financial Engineering“. Informations- und Kommunikationstechnik für Energieversorgungsunternehmen gehört in zunehmendem Maße zu unserem Leistungsangebot.

In digitaler Sekundär- und Netzleittechnik sind wir durch Best Practice Sharing mit anderen Bereichen die Nr. 1. Mit der Übernahme von Landis & Gyr Utilities wurden wir Marktführer im Metering-Geschäft: Hier bieten wir integrierte Lösungen für die Verbrauchsmessung, Auswertung und Verrechnung von Strom, Gas, Wärme und Wasser.

Die Palette unserer Innovationen reicht von Softwarelösungen für die Prozeßoptimierung über Leistungselek-

tronik bis hin zur Supraleitung. Mit GIL, einer gasisolierten Hochspannungsleitung, gehen wir neue Wege in der Energieübertragung. Mit SICAM™HV ermöglichen wir die optimierte Betriebsführung von Hochspannungs-Schaltanlagen. Für Leistungstransformatoren bieten wir ein Langzeit-Online-Monitoring-System als Frühwarn- und Fehlererkennungssystem an. SICAM RTU ist ein Allroundsystem in der Fernwirktechnik.

Mit Wirkung zum 1.10.1998 haben wir das Geschäft „Starkstromkabel und -leitungen“ an Pirelli S.p.A. verkauft und das Power Quality Business von Westinghouse übernommen. Am zunehmend deregulierten Energiemarkt bieten wir unseren Kunden Lösungen für neue Anforderungen. Durch Service, IT-Integration zur Optimierung von Prozessen und Übernahme von ausgelagerten Teilaufgaben werden wir zum Partner unserer Kunden. Diese innovativen Lösungen lassen uns doppelt so schnell wachsen wie der Markt.

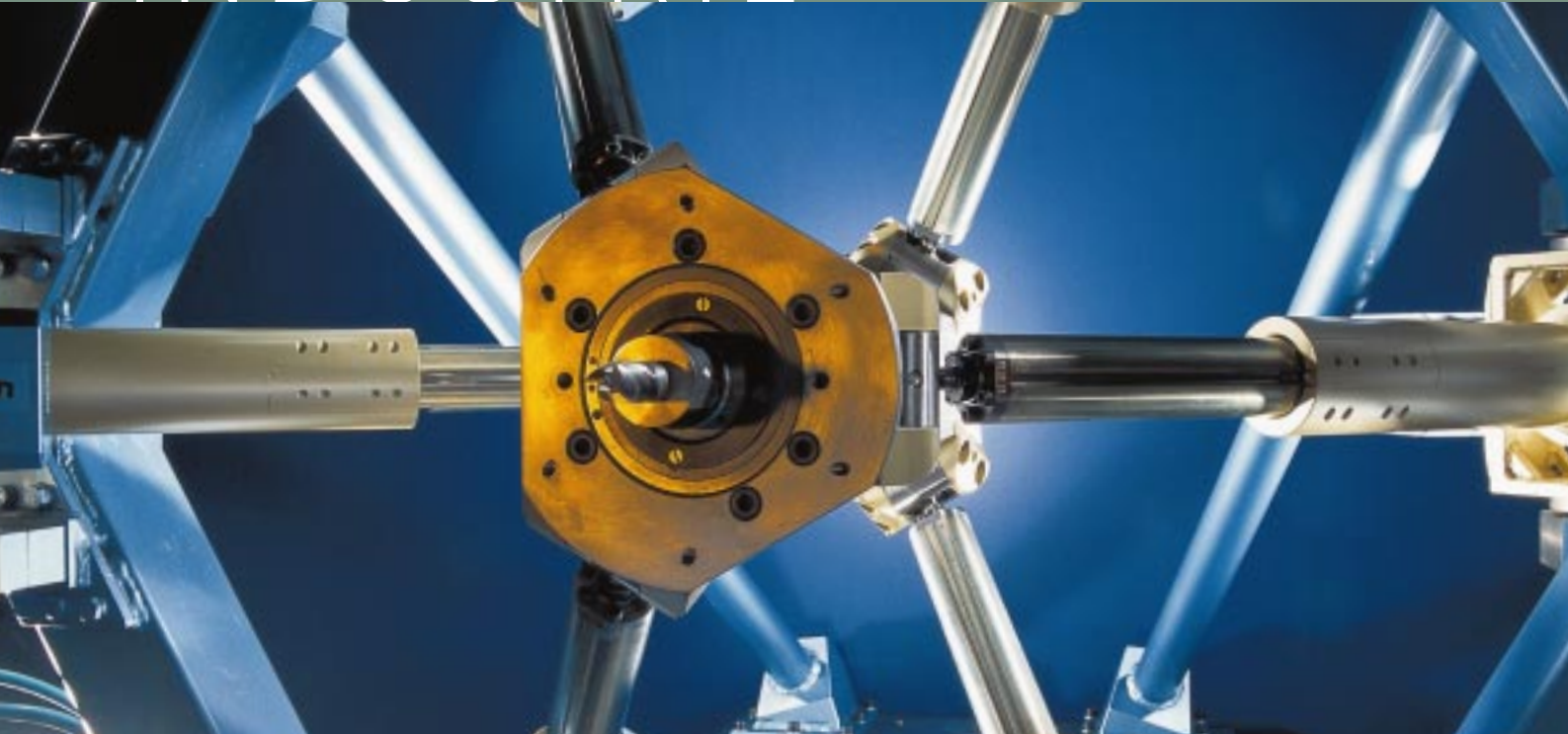
Produkte · Systeme · Dienstleistungen

- Hochspannung
- Mittelspannung
- Metering
- Sekundärsysteme

- Netzleittechnik
- Leistungstransformatoren
- Verteilungstransformatoren
- Netzplanung
- Dezentrale Energieversorgungssysteme

<http://www.siemens.de/ev>

INDUSTRIE



Intelligente Steuerungstechnik ermöglicht neue Maschinenkonzepte, wie diese Hexapod-Maschine.

AUTOMATISIERUNGS- UND ANTRIEBSTECHNIK (A&D)

Für unsere Kunden in der Fertigungs- und Prozeßindustrie sind wir der Komplettanbieter in der Automatisierungs-, Antriebs- und Installationstechnik.

Von der Feldebene über Systeme wie Antriebe und Steuerungen bis zu Industrie-PC auf der Leitebene: Unsere Produkt- und Systemlösungen basieren auf Standardkomponenten und stehen für eine wachsende Zahl von Anwendungen in vielen Branchen. Softwarelösungen bestimmen zunehmend unser Angebot: Mit einheitlichen Software-, Anwendungsplattformen und Leitsystemen wie PCS 7 reduzieren wir den Engineering-, Inbetriebnahme- und Wartungsaufwand beim Kunden um bis zu 50%.

Trendsetter in der Automatisierungs- und Antriebstechnik sind wir mit Totally Integrated Automation (TIA), Profibus und AS-Interface sowie – in der Gebäudesystemtechnik – mit instabus EIB (European Installation Bus).

TIA setzen wir durchgängig ein: vom Engineering über Produktion und Inbetriebnahme bis zur Wartung. Das gilt branchenübergreifend in der Fertigungsindustrie und bei prozeßtechnischen Aufgaben. Der Anwender spart so erheblich an Kosten, da er z. B. Daten nur an einer Stelle des Ablaufs eingibt.

Bei speicherprogrammierbaren Steuerungen sind wir Weltmarktführer. Eine vordere Position haben wir u. a.

auch bei drehzahlveränderbaren Antrieben und in der Niederspannungs-Schalttechnik.

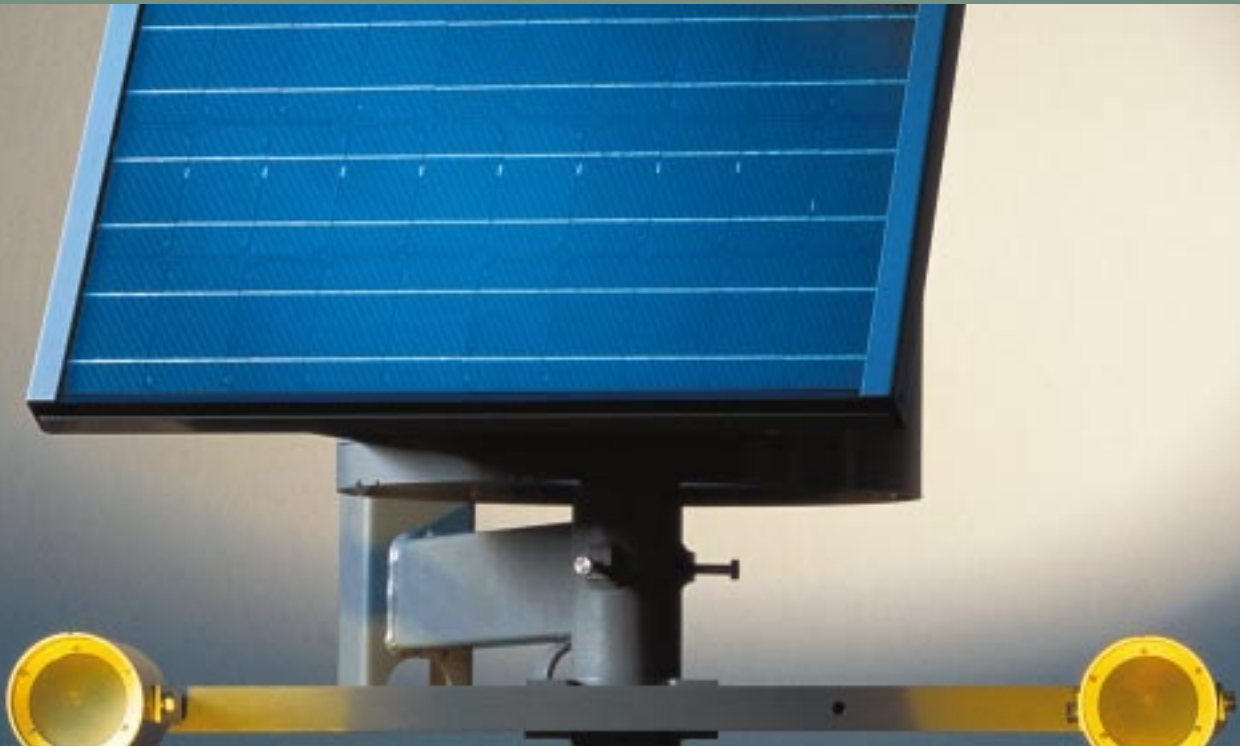
Zu unseren Innovationen gehört z. B. das mit dem Multimedia-Oskar (DigiGlobe) ausgezeichnete Home Electronic System für das „intelligente Haus“. Mit Sinumerik 840 D haben wir zum ersten Mal eine Steuerung auf den Markt gebracht, die es ermöglicht, daß z. B. Hexapod-Maschinen ihre sechs gelenkigen Beine in alle Richtungen bewegen können und dabei exakte Bearbeitungsschritte wie Fräsen und Bohren ausführen.

Mit weiteren Innovationen und durch Bündelung von Kompetenzen wollen wir unsere führende Stellung ausbauen. Durch eigenes Wachstum und strategische Kooperationen bzw. Akquisitionen werden wir unsere internationale Aufstellung verbreitern. Insbesondere in den USA und in Lateinamerika, aber auch in Schwerpunktländern der EU, werden wir kräftig wachsen. Der Asien/Pazifik-Raum hat für uns weiterhin große strategische Bedeutung. Dies gilt künftig besonders für Japan.

Produkte · Systeme · Dienstleistungen

- Industrie-Automatisierungssysteme
- Motion-Control-Systeme
- Standardantriebe
- Groß- und Mittelantriebe
- Niederspannungsmotoren

- Niederspannungs-Schalttechnik
 - Installationstechnik
 - Prozeßautomatisierung
 - Strömungsmaschinen
 - Kombinationstechnik
 - Software und Systemhaus
 - Gemeinsame Produkte, Training, Projekte Automobilindustrie
- <http://www.siemens.de/ad/>



Die Meßstation Traffic Eye nutzt für die Verkehrsdatenerfassung Infrarot-Sensoren. Solarzellen liefern den Strom, und die Datenübertragung erfolgt per Funk.

ANLAGENBAU UND TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN (ATD)

Engineering, Lieferung, Errichtung, Inbetriebsetzung, Service und Instandhaltung: Wir erstellen elektro-, steuerungs- und regelungstechnische Teil- und Gesamtanlagen und betreuen diese über den Lebenszyklus, von der Planung bis zur Inbetriebnahme und Entsorgung.

Von der Montan- und Metallindustrie über die Papierherstellung, die Öl- und Gaswirtschaft, Chemie- und Petrochemie bis hin zum Schiffbau decken unsere Leistungen im Anlagenbau – auch als Generalunternehmer – alle Anforderungen ab. In der Straßenverkehrstechnik entwickeln und installieren wir Verkehrsregelungssysteme und Leitsysteme – für Autobahnen oder auch Parkhäuser.

Wir sind Komplettanbieter traditioneller technischer Dienstleistungen wie Engineering, Anlagenerrichtung, Inbetriebsetzung und Service sowie Demontage und Anlagen-Recycling. Neue Arbeitsfelder wie Anlageninstandhaltung und informationstechnische Dienstleistungen für Industrieanlagen haben für uns wachsende Bedeutung.

Wissensbasierte Systeme setzen wir in der Prozessautomatisierung und für intelligente Verkehrsregelungssysteme ein. Unser Know-how bei neuronalen Netzen, Fuzzy Logic oder der Simulation von Abläufen reduziert Kosten für den Betreiber und schafft Kundennutzen.

Unser neuartiger Schiffsantrieb, der Siemens-Schottel-Propulsor, reduziert den Treibstoffverbrauch eines Schiffs um zehn Prozent und verbessert die Manövrierfähigkeit deutlich.

In den nächsten fünf Jahren wollen wir unseren Umsatz mehr als verdoppeln. Hauptwachstumsmärkte sind die Regionen Asien und Amerika. Im Anlagenbau konzentrieren wir uns auf Branchen, in denen wir über herausragendes technologisches Know-how verfügen. Unsere Aktivitäten im regionalen Dienstleistungsgeschäft stärken wir durch strategische Akquisitionen, Partnerschaften und Joint-ventures.

Anlagen, Systeme und Produkte

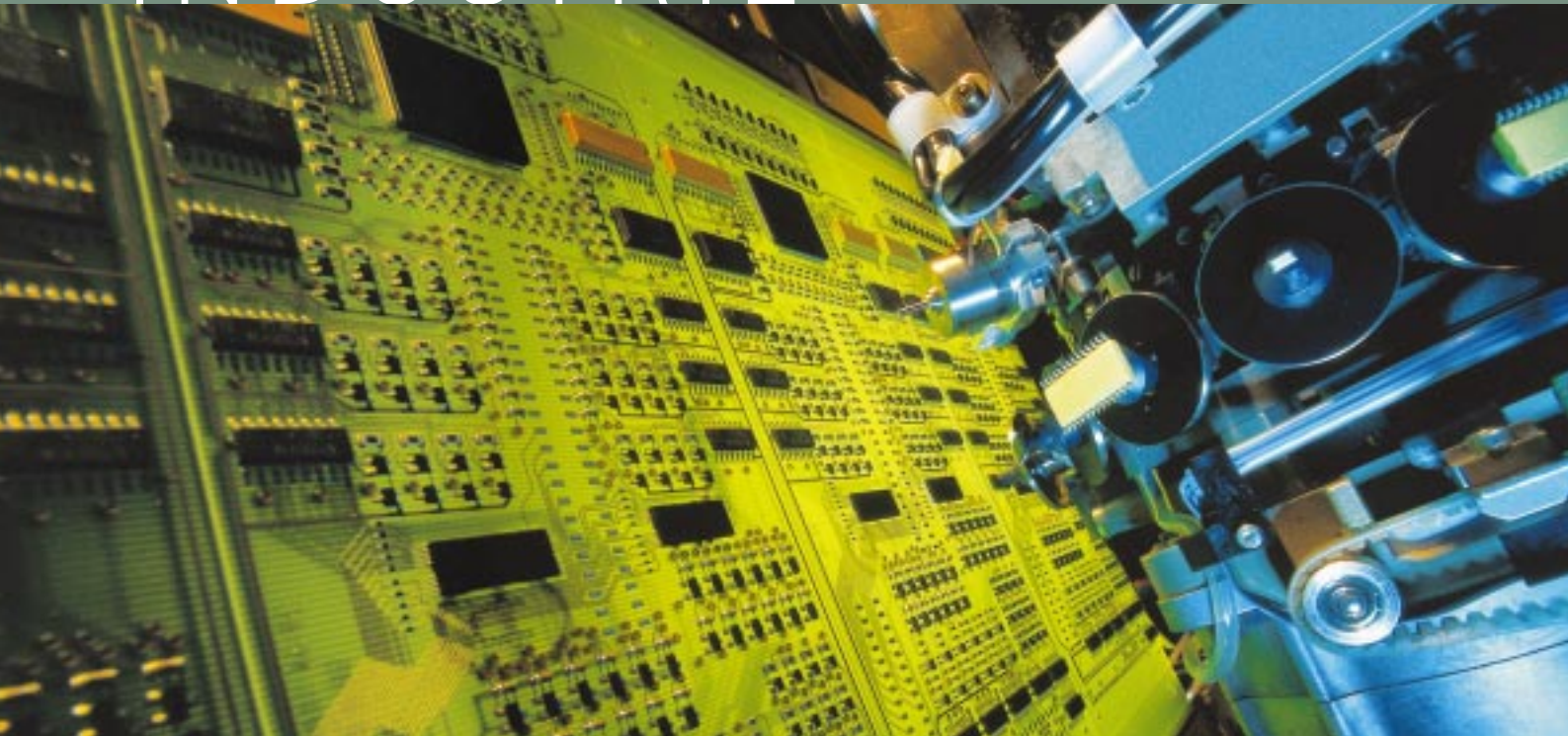
- Metall- und Montanindustrie
- Zellstoff- und Papierindustrie
- Schiffbau
- Flughäfen
- Dieselmotoren
- Öl, Gas und Petrochemie
- Automatisierung Pipelines
- Zement
- Wasser
- Nahrungs- und Genussmittel
- Straßenverkehrstechnik
- Gebäudetechnik

Technische Dienstleistungen

- Anlagenerrichtung und Systemintegration
- Engineering und Inbetriebsetzung
- Informationstechnische Dienstleistungen für Industrieanlagen
- Service- und Logistikleistungen für Anlagen sowie für deren Systeme und Komponenten
- Wartung und Anlageninstandsetzung
- Schulung, Training, Ausbildung
- Facility Management

<http://www.siemens.de/atd>

INDUSTRIE



SMT (Surface Mount Technology)-Bestückautomaten für Leiterplatten verarbeiten bis zu 50.000 Bauelemente pro Stunde.

PRODUKTIONS- UND LOGISTIKSYSTEME (PL)

Von SMT-Bestücksystemen bis zu Postsortieranlagen: In Sachen Produktion und Logistik sind wir weltweit *der* Automatisierungsspezialist.

Intelligente IT-Lösungen im Verbund mit Mechanik und Elektronik für Bestück- und Produktionssysteme, für Logistikanlagen bei Flughäfen, Handel und Industrie, bei Systemen und Anlagen zur Postdienstautomatisierung und bei Inhouse-Transportsystemen: Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen für die Produktions- und Logistikautomatisierung.

Jahrelange Projekterfahrung, technische Leistungsfähigkeit, ein weltweit operierendes Vertriebs- und Servicenetz und das Wissen um die Besonderheiten der jeweiligen Märkte können wir zum Nutzen unserer Kunden einsetzen, ob beim Einzelprojekt oder bei Generalunternehmenschaft.

Die Zusammenführung der Produktions- und Logistikautomatisierung verleiht uns am Markt eine einzigartige Stellung. Im Bereich der Postdienst-Automatisierung sind wir mit unserer Siemens-Tochter ElectroCom an führender Position.

Äußerst präzise und flexibel ist unsere Innovation SIPLACE HS 50. In der Leiterplattenbestückung kann sie

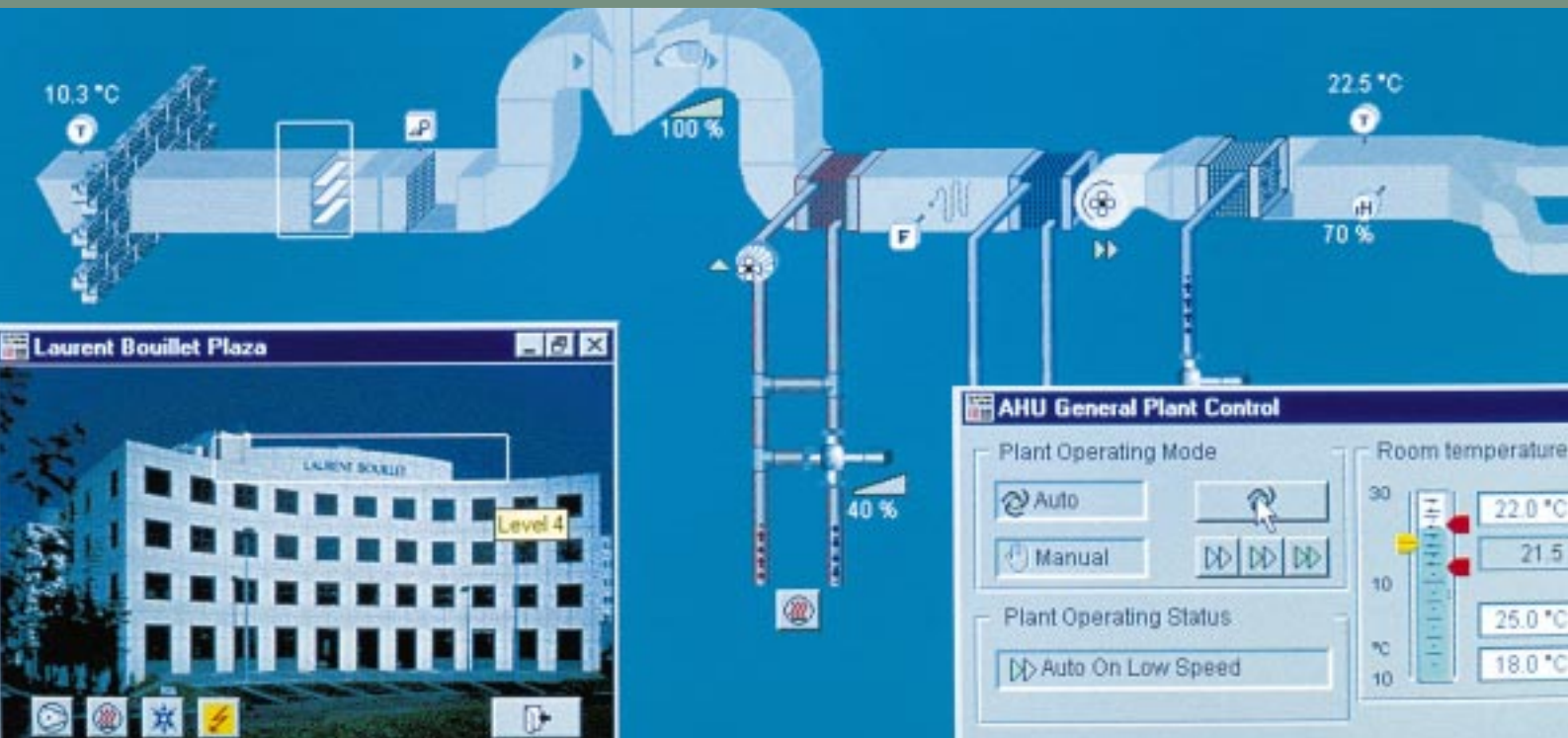
bis zu 50.000 Bauelemente pro Stunde applizieren. Im neuen Großflughafen Hongkong haben wir als erster weltweit eine Sicherheitsüberprüfung, das sogenannte High-speed-X-ray-screening, in das Gepäckfördersystem integriert. Dadurch entfallen zusätzliche Wartezeiten bei der sicherheitstechnischen Überprüfung der Gepäckstücke. In den US-Postverteilzentren Seattle und Charlotte wurde von uns das Tray Management System (TMS) installiert, ein flexibles, vollautomatisches Behälterfördersystem, das einen kontinuierlichen Materialfluß für das Postgut in der gesamten Prozeßkette gewährleistet.

Als im abgelaufenen Geschäftsjahr neugegründeter Bereich werden wir uns in den nächsten Jahren zu einem integrierten Lösungsanbieter für die komplette Welt der Produktions- und Logistikautomatisierung weiter positionieren. In diesem Zusammenhang werden wir unsere Präsenz am Weltmarkt verstärken und unser Asien-Geschäft weiter ausbauen.

Produkte · Anlagen · Systeme · Dienstleistungen

- SMT-Bestücksysteme
- Produktionsautomatisierung für die Elektroindustrie

- Anlagen und Systeme für die Postdienstautomatisierung
 - Airportlogistik
 - Liefer- und Lagerlogistik
 - Inhouse-Transportsysteme
- <http://www.siemens.de/pl>



Das DESIGO-Gebäudeleitsystem steuert und überwacht alle Gebäudefunktionen anhand übersichtlicher grafischer Darstellungen.

SIEMENS BUILDING TECHNOLOGIES

Komfort, Sicherheit und Ökoeffizienz: Mit umfassenden Konzepten, funktionalen Systemen, innovativen Produkten und kundennahen Dienstleistungen schaffen wir Gebäudeproduktivität als höchsten Kundennutzen.

Unser neuer Bereich ist durch die Zusammenführung des Industrieteils der Elektrowatt-Gruppe, d. h. der Unternehmen Landis & Staefa und Cerberus, mit dem Siemens-Geschäftsgebiet Gebäudetechnik entstanden, das bisher zum Bereich Anlagenbau und Technische Dienstleistungen gehörte. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir Lösungen auf höchstem technischen Niveau. Von Bürogebäuden bis zu größten Industriekomplexen: Wir reduzieren die Unterhaltskosten und erhöhen die Sicherheit und das Wohlbefinden der Bewohner und Benutzer eines Gebäudes. Unsere Leistungen umfassen die Steuerung und Regelung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage sowie die Gebäudeautomation.

Integrierte Systemtechnik und Kommunikationsschnittstellen, angepaßte Sensorik und Entscheidungsalgorithmen für Danger Management Systems: Unser Know-how steigert den Wert und die Produktivität der Immobilie.

Eine unserer bedeutenden Innovationen heißt DESIGO, ein Gebäudeleitsystem mit starken Bedien-, Auswertungs- und Optimierungsfunktionen. DESIGO

ermöglicht die Migration installierter Systeme mit dem Ziel einer einheitlichen Technik ohne Systembruch. Umfassende Sicherheit auch für kleinere und mittlere Unternehmen steht beim multifunktionalen Sicherheitssystem GUARTO im Vordergrund. Das AlgoRex Brandmeldersortiment, ergänzt mit neuen Soft- und Hardwarekomponenten, bietet einzigartige Detektions- und Funktionssicherheit: Wir garantieren, daß nur im Ernstfall Alarm ausgelöst wird.

Kundennähe sowie Prozeß- und Produktivitätsoptimierung bestimmen den Erfolg. Wir arbeiten an Produktivitätsfortschritten, erhöhen das Geschäftsvolumen über ein Account-Management-Programm im Siemens-Verbund und stärken die Präsenz in Asien/Pazifik und Südamerika. Die Erweiterung im Angebot von OEM-Produkten und -Komponenten sowie der europaweite Aufbau von Performance Contracting sind weitere strategische Ziele.

Produkte · Systeme · Dienstleistungen

- Gebäudeleitsysteme und Geräte zur Steuerung und Regelung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage
- Brandschutz und Gaswarnung

- Intrusionsschutz
- Identifikations- und Zutrittskontrolle
- Facility Management
- Performance Contracting
- Elektroinstallation, Stromversorgung und Beleuchtung

<http://www.sibt.com>

INFORMATION UND

ÖN, PN, SNI: EIN RÜCKBLICK

Bis zum 30.9.1998 waren Information und Kommunikation zwei getrennte Arbeitsgebiete. Die beiden Siemens-Bereiche Öffentliche Kommunikationsnetze und Private Kommunikationssysteme bildeten das Arbeitsgebiet Kommunikation. Die Siemens Nixdorf Informationssysteme AG deckte das Arbeitsgebiet Information ab. Beide Segmente wurden zum 1.10.1998 zum Arbeitsgebiet Information and Communications zusammengefaßt und in die Bereiche Information and Communication Networks, Information and Communication Products und Siemens Business Services neu aufgeteilt. Damit verfügt Siemens über eine weltweit einzigartige Ausgangsposition im Wettbewerbsumfeld konvergierender Märkte. Die Neuordnung der vorhandenen Kompetenzen ist das Ergebnis einer stark wachsenden Nachfrage nach integrierten Gesamtlösungen in der Informations- und Kommunikationstechnik.

ÖFFENTLICHE KOMMUNIKATIONSNETZE (ÖN)

Der Bereich Öffentliche Kommunikationsnetze war einer der führenden Anbieter von Systemen und Produkten für die Telekommunikations-Infrastruktur. Zusammen mit Partnern in der ganzen Welt werden modernste Lösungen für alle Wachstumsfelder der Telekommunikation entwickelt. Lösungen für Internet-Provider oder Produkte für den Aufbau kompletter Telekommunikationsnetze: Der Bereich deckt die gesamte Wertschöpfungskette des Betreibers ab. Dazu gehören auch Dienst- und Beratungsleistungen, von der Netzplanung über die Inbetriebnahme bis hin zur Anwenderschulung. Mit dem digitalen Vermittlungssystem EWSD lieferte Siemens bislang über 170 Millionen Anschlußeinheiten weltweit an über 300 Betreiber. Damit ist EWSD das erfolgreichste System seiner Art. Auch bei GSM-Mobilfunknetzen gehört Siemens zur Weltspitze. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag der Anteil des Auslandsgeschäfts bei über 80 %.

PRIVATE KOMMUNIKATIONSSYSTEME (PN)

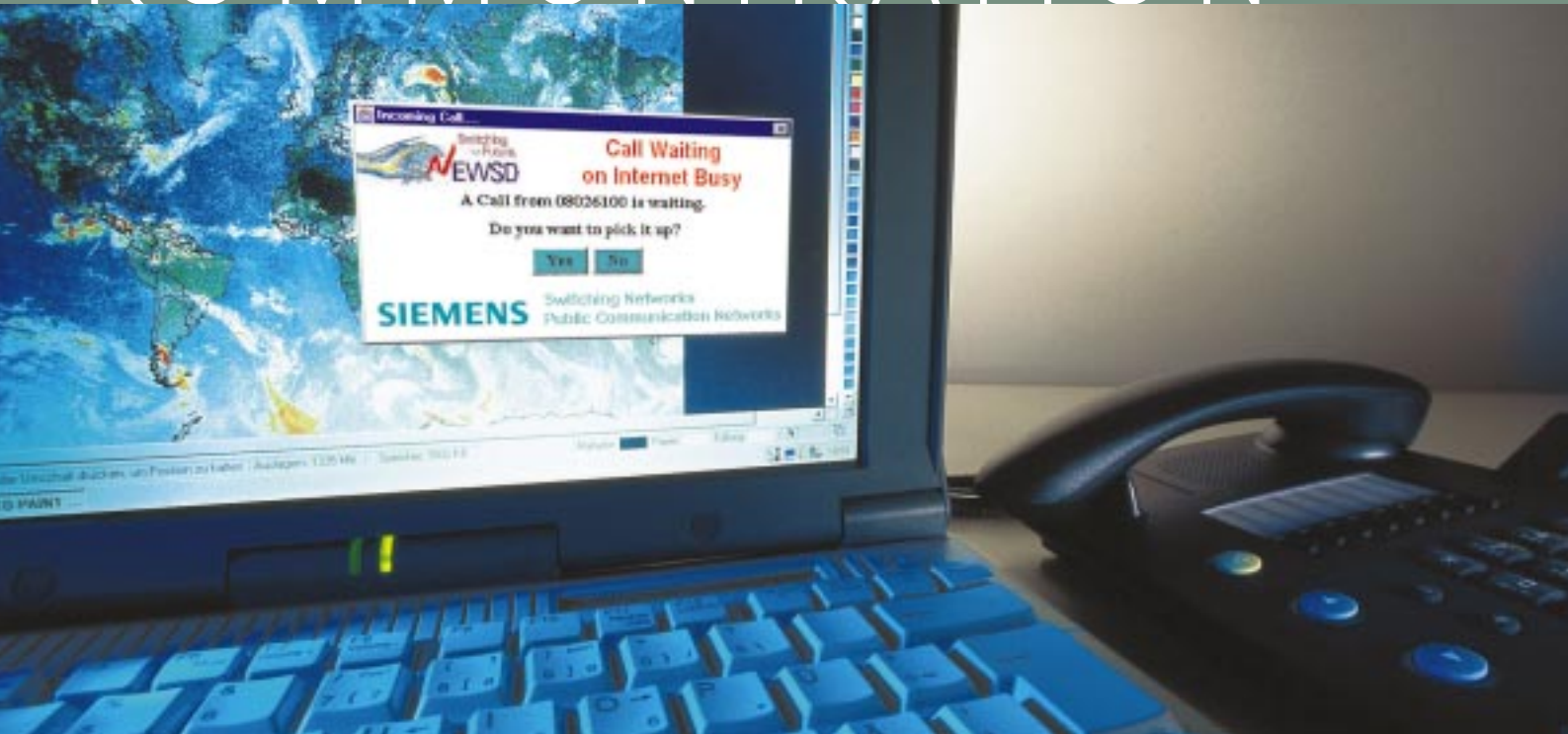
Der Siemens-Bereich Private Kommunikationssysteme zählte zu den weltweit führenden Anbietern von Kommunikationssystemen für Unternehmen und Privatkunden. Als Komplettanbieter übernimmt der Bereich die Gesamtintegration und alle die Telekommunikation betreffenden Dienstleistungen, von der Bedarfsanalyse bis zur schlüsselfertigen Übergabe, von Betrieb und Verwaltung der

Kundensysteme bis zu Finanzierungen. Mit seiner umfassenden Produktpalette von schnurgebundenen und schnurlosen Telefonen, Mobiltelefonen und PC-Karten ist PN kompetenter Endgerätepartner für Netzbetreiber, Diensteanbieter und Handel in der ganzen Welt. PN ist in rund 160 Ländern mit Vertrieb und Service vertreten. Rund 600.000 Kunden arbeiten mit den Hicom-Kommunikationssystemen des Bereichs. Hicom ist damit eines der am meisten verbreiteten Kommunikationssysteme für Unternehmen. Mehr als die Hälfte seines Umsatzes erzielte PN auf den internationalen Märkten.

SIEMENS NIXDORF INFORMATIONSSYSTEME AG (SNI)

Siemens Nixdorf war das größte europäische Unternehmen für Informationstechnologie, vertreten in 58 Ländern. Insgesamt 250 unternehmerisch selbständige Geschäftseinheiten waren zu 12 eigenverantwortlichen Geschäftsgebieten gebündelt. Dabei wurde unterschieden zwischen den von der Informationstechnologie bestimmten Products and Technology Services einerseits sowie zwischen den von den Geschäftsprozessen des Kunden bestimmten Solutions and Business Services andererseits. Das Produktgeschäft und das Produktservice-Geschäft von Siemens Nixdorf wurden in den neu gegründeten Bereich Information and Communication Products überführt. Die Kassen- und Selbstbedienungssysteme werden weiterhin unter dem Namen Siemens Nixdorf, jetzt eigenständige Tochter des Bereichs Information and Communication Products, angeboten. Das Lösungs- und Dienstleistungsgeschäft, vormals Siemens Nixdorf Business Services, wird jetzt von Siemens Business Services betrieben. Die Kassensysteme sind in Deutschland die Nr. 1, in Europa die Nr. 2. Die Selbstbedienungssysteme liegen in Deutschland an erster Position, in Europa an zweiter Position und in Asien auf Platz 3. Siemens Nixdorf verkaufte in Deutschland und Österreich mehr Personal Computer als jeder andere Anbieter. Bei Unix-Midrange-Systemen war Siemens Nixdorf in Deutschland Marktführer. Bei Mainframes nahm Siemens Nixdorf in Deutschland und Europa den zweiten Platz ein.

KOMMUNIKATION



Mit EWSD InterNode wird das Internet mit dem Telefonnetz zu einer Einheit. Neuartige Funktionen verhindern, daß beim Surfen im Internet ein Anruf verpaßt wird.

INFORMATION AND COMMUNICATION NETWORKS

Planung und Aufbau von Betreibernetzen und Firmennetzen jeder Größenordnung: Als Systemhaus bieten wir ein komplettes Portfolio von Lösungen und Dienstleistungen für alle Bereiche der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur an.

Für unsere Kunden aus Industrie und Wirtschaft, Handel und Verwaltung entwickeln wir Lösungen für die konvergierenden Welten von Sprach-, Daten- und Mobilkommunikation. Wir ermöglichen Unternehmen und Netzbetreibern, ihre Kommunikationsnetze ihren Zielen anzupassen und zukunftssicher auszubauen. Mit unserem breitgefächerten Produktspektrum und unserem umfassenden Know-how gehören wir zu den weltweit führenden Anbietern von Systemen und Lösungen für alle Netze der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur.

Durch die Orientierung unserer Produkte und Lösungen am Geschäftsprozeß unserer Kunden stellen wir sicher, daß die richtigen Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Produkte und Lösungen wie Multimedia Messaging durch Hicom Messenger oder flexible, anruferabhängige Zuordnung von Ressourcen in einem Call Center sind Beispiele für die Optimierung des Informationsflusses beim Kunden.

Als Lieferant von Carrier- und Enterprise-Netzen gehört unser Bereich weltweit zum Spitzentrio. Bei digitalen Vermittlungs- und Kommunikationssystemen sind wir mit unseren Produkten EWSD und Hicom Marktführer. Beim Aufbau von Mobilfunknetzen nach dem dominierenden Standard GSM (Global System for Mobile Communication) gehören wir ebenfalls zur Weltspitze.

Mit EWSD InterNode verbinden wir das Internet mit dem Telefonnetz; damit eröffnen wir nicht nur völlig neue Dienste, sondern steigern auch die Wirtschaftlichkeit unserer Kunden, der Netzbetreiber. Mit HiNet RC3000 wird die Echtzeit-Sprachkommunikation über das Internet-Protokoll in bereits bestehende LAN-Strukturen integriert – ein großes Einsparungspotential. Zu unseren weiteren Innovationen zählen TransWave WL8, ein Übertragungssystem zur Verachtfachung der Kapazität vorhandener Glasfaserverbindungen, sowie der Telephony Internet Server aus der Hicom-Xpress-Familie, der dem firmeneigenen Telefonnetz den Zugang zum Internet für die Übertragung von Sprache, Daten und Video öffnet.

Wir sind in mehr als 160 Ländern tätig und wollen in den nächsten Jahren unsere Spitzenposition ausbauen.

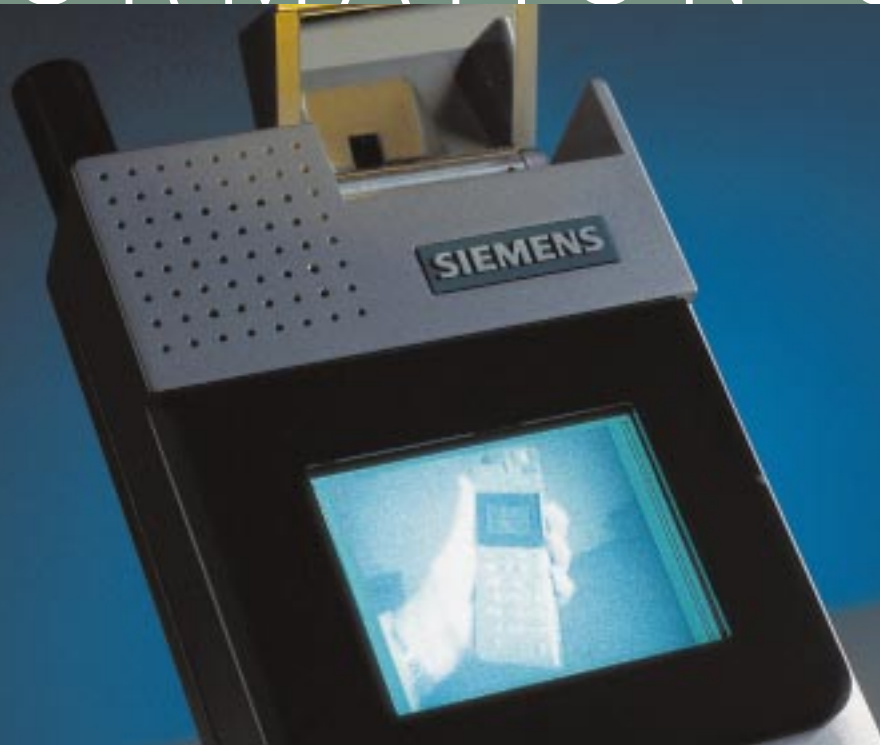
Produkte · Dienstleistungen · Lösungen

- Breitband- und IP-Netze
- Mobilfunknetze

- Festnetze für Betreiber und Firmen
- Call-Center-Lösungen
- Transportnetze

<http://www.siemens.de/ic/networks>

INFORMATION UND



Das erste Videohandy nach dem DECT-Standard beruht auf einem digitalen Schnurlostelefon mit einer kleinen Videokamera und einem hochauflösenden Farbdisplay.

INFORMATION AND COMMUNICATION PRODUCTS

Wir bieten unseren Kunden ein komplettes Portfolio von schnurgebundenen und schnurlosen Telefonen, Mobiltelefonen, ISDN-Karten, Notebooks, Personal Computern, Servern und Kommunikationskabeln.

Mit mehr als fünfzehn Millionen verkauften Geräten sind unsere Schnurlos-Telefone Gigaset die erfolgreichste digitale Schnurlos-Familie. Unsere Mobiltelefone nach dem Weltstandard GSM (Global System for Mobile Communications) reichen vom Einsteiger- bis zum Luxusmodell. Im Auftrag der Deutschen Telekom fertigen wir Bildtelefone mit neuester ISDN-Videotechnik.

In Deutschland sind wir der führende Anbieter von Personal Computern; europaweit belegen wir den fünften Rang. Die PCs und Notebooks unserer Familie SCENIC sind leistungsfähige Werkzeuge für Arbeit und Freizeit. Komplexe Aufgaben wie computerunterstütztes Design, Simulation oder Animation sind die Stärken unserer Workstations SCENIC Celsius. Unser Serverangebot reicht vom Workgroup-Server zur Unterstützung von Abteilungen und Teams bis zu Highend-Servern für das Rechenzentrum.

Die Siemens Nixdorf Retail and Banking Systems GmbH, als rechtlich selbständige Gesellschaft geführt, ist in Deutschland der größte Anbieter von Point-of-Sale- und Selbstbedienungssystemen und europaweit die Nr. 2.

Bei Kommunikationskabeln sowie Kabelzubehör sind wir einer der größten Hersteller. Zusammen mit der Siecor Corporation, einem Partnerunternehmen von Siemens und dem US-Glasfaserspezialisten Corning, sind wir mit einer jährlichen Produktion von über sieben Millionen Kilometern verkabelten Glasfasern Weltmarktführer.

Das Geschäftsgebiet IT Service ist ein rechtlich selbständiges Joint-venture von Siemens (Information and Communication Products) und Siemens Business Services. Die Gesellschaft ist in Deutschland der größte und in Europa der zweitgrößte Anbieter von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie (IT). Die Basis des Erfolgs von IT Service liegt in der engen Verbindung zwischen den produktbezogenen Dienstleistungen und den sogenannten Value-added Services (wie z.B. Roll-Out-Projekte, Implementierung und IT-Betriebsführung).

Unser Ziel ist es, bevorzugter Anbieter von Produkten der Informations- und Kommunikationstechnik zu werden.

Produkte · Systeme · Dienstleistungen

- Mobiltelefone, schnurgebundene und schnurlose Telefone,
- ISDN-Telefone, ISDN-PC-Karten
- Serversysteme einschließlich

- deren Systemsoftware sowie Peripheriegeräte, Personal Computer, Workstations, Terminals
- Selbstbedienungs- und POS-Systeme
- Nachrichtenkabel
- IT Service

<http://www.siemens.de/ic/products/de>

KOMMUNIKATION



Das Command and Control Center ist die zentrale Anlaufstelle für alle Probleme des Kunden. Hier werden Störmeldungen aufgenommen und zur Bearbeitung weitergegeben.

SIEMENS BUSINESS SERVICES GMBH & CO OHG

Consulting, Systemintegration, Professional Services und Outsourcing: Entlang der Wertschöpfungskette Design-Build-Operate sind wir einer der führenden, umfassenden Dienstleistungs-Anbieter.

Für unsere Kunden aus der Industrie, dem Banken- und Versicherungsgeschäft, für öffentliche Auftraggeber, für die Telekommunikation, die Energieversorgung, das Transportwesen sowie für den Siemens-Konzern erstellen wir Komplettangebote aus einer Hand. Wir modernisieren die informationstechnische Infrastruktur und optimieren Geschäftsprozesse und Wissensmanagement. Unsere Beratungs-Leistungen umfassen u. a. Management Consulting und Change Management. Auf Basis von Standardsoftware-Programmen wie z. B. SAPR/3 oder Siebel realisieren wir betriebswirtschaftliche IT-Lösungen. Für internationale Großkunden entwickeln wir Intranet- und Internet-Auftritte. Bei komplexen internationalen Infrastrukturprojekten, z. B. im Kommunikations- und Transportwesen sowie bei der öffentlichen Verwaltung, übernehmen wir die Systemintegration. Training und Ausbildung in klassischen IT-Themen sowie umfassende Outsourcing-Angebote vervollständigen unsere Dienstleistungspalette.

Wir ermöglichen Unternehmen, ihre Informationssysteme den Unternehmenszielen anzupassen und

schnell auf interne und externe Wissensquellen zuzugreifen. Schon heute gehören wir mit der Verknüpfung von Informations- und Kommunikationstechnologie zur Weltspitze. So integrieren wir z. B. im Rahmen des Projekts International Network Management System (INMS) 12 europäische Kommunikations-Dienstleister. Strategische Kooperationen mit internationalen Großkunden, ein Großprojekt zur Modernisierung von Grenzkontrollsystemen sowie zur Erstellung und auch Verteilung von fälschungssicheren und maschinenlesbaren Personalausweisen in Argentinien oder weltumspannende Lösungen für den Echtzeit-Handel von Finanztiteln über das Internet tragen darüber hinaus zu dieser führenden Rolle bei.

Wir wollen bevorzugter Partner global tätiger Unternehmen für die Integration von IT-Lösungen sowie die Transformation und den Betrieb von Geschäftsprozessen sein. Über den Ausbau des Outsourcing-Geschäfts werden wir dauerhafte Kundenbindungen weiter festigen.

Dienstleistungen

- Consulting bei Process Reengineering, Culture Change und bei allen Fragen zu ITEinsatz und IT-Nutzung
- Gestaltung, Realisierung, Implementierung, Betreuung von betriebswirtschaftlichen IT-Lösungen
- Entwicklung von Internet-/ Intranet-Lösungen
- Systemintegration
- Training und Ausbildung in klassischen IT-Themen, verstärkt im Business Change Management
- Outsourcing-Angebote, wie die Übernahme bestehender IT-Strukturen, die Umstellung auf neue Architekturen sowie Auslagerung und Übernahme von Geschäftsprozessen

<http://www.sbs.de>

VERKEHR



Eine Erhöhung des Fahrkomforts bei gleichzeitiger Verkürzung der Reisezeiten erzielt der Triebzug ICT dank Neigetechnik.

VERKEHRSTECHNIK (VT)

Ob Nah- oder Fernverkehr: Wir bieten Schienenfahrzeuge, Infrastruktureinrichtungen und Services, die sich jederzeit in ein Gesamtsystem integrieren lassen. Diese Systemkompetenz und unsere Produktpalette machen uns zu einem international führenden Unternehmen der Bahnindustrie.

Hochgeschwindigkeitszüge und Universallokomotiven, Diesel- und Elektrotriebzüge, U- und Straßenbahnen, aber auch Betriebsführungssysteme, komplette Stellwerke, Bahnstromversorgung und Lösungen für bargeldloses Fahrgeldmanagement: Als Gesamtanbieter liefern wir aufeinander abgestimmte Systeme und helfen so, technische und organisatorische Schnittstellenprobleme zu lösen. Bei der Erstellung schlüsselfertiger Anlagen sind wir weltweit Marktführer.

Auf der Komponenten- und Produktebene treiben wir unsere Innovationen voran. Ein Beispiel hierfür ist die neue Funk-Zugbeeinflussung. Sie ersetzt herkömmliche Signaltechnik und erlaubt eine höhere Zugdichte. Das europaweit genormte Zugbeeinflussungssystem EURO-Balise gewährleistet bei Geschwindigkeiten bis 500 km/h eine zuverlässige Datenübertragung. Beim Bau von Nahverkehrszügen setzen wir Kunststoffe ein und erhöhen somit die Wirtschaftlichkeit. Mit unserem Informations-

system SmartInfo wird für den Fahrgast der Bahnbetrieb einfacher und überschaubarer. Unsere innovativen, modular aufgebauten Fahrzeugfamilien Combino und Desiro zeichnen sich unter anderem durch ihre hohe Fahrleistung und durch den großen Komfort bei geringen Life-cycle-Kosten aus.

Ungeachtet der stetig wachsenden Nachfrage nach unseren Lösungen durchschreiten wir zur Zeit beim Ertrag eine Durststrecke.

Für die Zukunft wird es entscheidend sein, die Systemkompetenz als unseren Wettbewerbsvorteil weiter zu stärken. Unser vordringliches Ziel ist es, die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden zu erhöhen. Bei Gesamtanlagen wollen wir die Systemarchitektur optimieren, bei Komponenten setzen wir konsequent auf Modularisierung und Standardisierung. Schlüsselkompetenzen wie Projekt- und Finanzmanagement werden wir weiter ausbauen und uns auf diese Weise vom Wettbewerb differenzieren.

Anlagen · Systeme

- Betriebsführungssysteme
- Bahnelektrifizierung
- Gesamtanlagen

- Heavy Rail
- Lokomotiven
- Light Rail
- Triebzüge

<http://www.siemens.de/vt>



Schlüsselkomponente der modular aufgebauten Diesel-Hochdruckeinspritzung ist das von Siemens entwickelte piezohydraulische Ventil – mit einer Schaltzeit von 0,1 Millisekunde Weltspitze.

AUTOMOBILTECHNIK (AT)

Mehr Fahr- und Motorleistung, Komfort, Sicherheit und Umweltschutz: Mit einer Präsenz an rund 70 Standorten bieten wir unseren weltweiten Kunden aus der Automobilindustrie individuelle Produkt- und Systemlösungen, mit steigendem Engineering-Anteil.

Unsere Innovationen tragen maßgeblich dazu bei, den Kraftstoffverbrauch und die Emissionen der Fahrzeugmotoren zu senken. Die Schwerpunkte unserer Leistungen liegen im Bereich der Elektronik, der Elektrik und Mechanik, mit einem steigenden Anteil von kompletten Modulen und Systemen. Allein und im Verbund mit leistungsfähigen Partnern integrieren wir unsere Produkte in die Plattform-Strategien der Fahrzeughersteller. Strategische Allianzen haben wir bei den Arbeitsgebieten Emissionstechnik, Schließsysteme, Fahrzeug-Insassenschutz und Cockpits aufgebaut.

Im eigenen Unternehmen nutzen wir Synergien und Know-how. So ist das datenfähige Telefonmodul im Fahrer-Informationssystem IDIS (Integrated Driver Information System) bzw. im PCM (Porsche Communication Management) als Schlüsselbaustein für künftige Telematik-Dienste schon heute für uns ein Systembestandteil.

Mit jährlich fünf Millionen Steuergeräten sind wir bei der Airbag-Elektronik weltweit führend. Das gleiche gilt

für elektronische Wegfahrsperrsysteme, von denen wir jährlich sieben Millionen Einheiten liefern. Steigende Marktanteile gewinnen auch Motorsteuerungen. Bei der Einspritzventil-Technik gehören wir ebenfalls zur Spitzengruppe.

Mit unseren Innovationen wollen wir Sicherheit, Komfort und Umweltschutz verbessern. Zu den zukunftsweisenden Techniken gehört die Diesel-Hochdruckeinspritzung (Common Rail) wie auch die Benzin-Direkteinspritzung. Nicht zu vergessen sind die Arbeiten an Komponenten und Systemen für den nockenwellenlosen Motor, die Weiterentwicklung des gesamten Motor-Management-Spektrums sowie der Fahrer-Informationssysteme einschließlich Navigation, bis hin zu Multimedia-Lösungen.

In den nächsten fünf Jahren wollen wir unser Geschäftsvolumen verdoppeln; Schwerpunkte sind Westeuropa und Nordamerika. Besondere Chancen sehen wir im High-Tech-Bereich. Hier werden wir die System-Integration forcieren und stärker in die Entwicklungs- und Fertigungskonzepte führender Fahrzeughersteller einbinden.

Module · Systeme · Komponenten

- Motor- und Antriebsmanagementsysteme
- Ansaug-, Gemischbildungs- und Abgaskomponenten
- Sensoren

- Sicherheits- und Fahrwerksysteme
- Karosserielektronik

- Elektromotorische Antriebe
- Fahrerinformationssysteme
- Dieselsysteme

<http://www.siemens.de/at>

MEDIZIN



Die neuen Magnetresonanztomographen Magnetom Harmony und Symphony vereinen hohe Bildqualität und Wirtschaftlichkeit mit verbessertem Komfort für Arzt und Patient.

MEDIZINISCHE TECHNIK (Med)

Schnelle und sichere Diagnose, schonende Therapie: Mit unseren Produkt-, System- und Lösungsangeboten optimieren wir die Prozesse in Arztpraxen und Krankenhäusern und erhöhen den Komfort für Patienten. So verbessern wir die Effizienz in der Gesundheitsversorgung.

Mit der Konzentration auf bildgebende Systeme, Elektromedizin und Audiologische Technik sind wir einer der größten Anbieter von High-Tech-Systemen für medizinische Diagnostik und Therapie. Siemens Health Services liefert Informationstechnologien und Dienstleistungen.

Wichtige Investitionsentscheidungen zur dauerhaften Verbesserung der Kostenpositionen und zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit wurden für die bildgebenden Systeme, insbesondere auf dem Gebiet der Magnetresonanztomographie und bei Spezialarbeitsplätzen, getroffen.

Unsere Prozesse haben wir fortlaufend optimiert: So können wir mit unseren Produkten, von denen zwei Drittel jünger als drei Jahre sind, schneller am Markt sein.

Als Komplettanbieter sind wir die Nr.1. Marktführer sind wir bei Angiographie-, Durchleuchtungs- und Aufnahmegeräten, bei Magnetresonanztomographie, Audiologie, digitalen Bildspeicher- und Kommunikationssystemen.

Der erhöhte Auftragseingang bei den Magnetresonanztomographen Magnetom Harmony und Symphony, unseren erfolgreichsten Innovationen, hat unsere weltweit führende Position weiter gefestigt. Genauere und zeitsparende Behandlung ermöglicht der Strahlentherapie-Linearbeschleuniger Primus. Die Ultraschall-Plattform Sonoline Elegra bietet als einziges System Panoramadarstellungen ganzer Organe. Der neue aSi-Detektor vom Joint-venture Trixell macht digitales Röntgen einfacher und schneller.

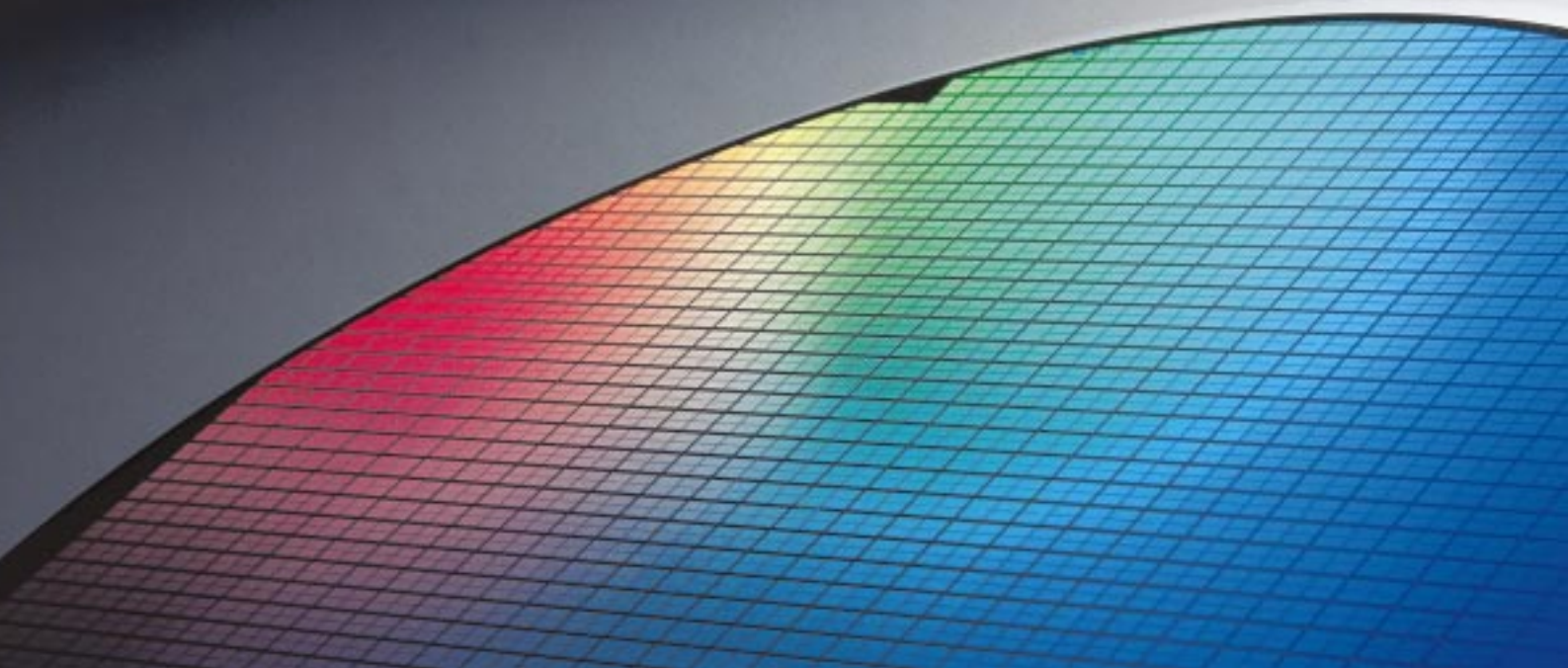
Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren erfolgreichster Lösungsanbieter für das Gesundheitswesen zu werden. Durch den Ausbau der Aktivitäten von Siemens Health Services, durch Kooperationen mit administrativen und klinischen IT-Systemen werden wir noch stärker am Wachstum der Informations- und Kommunikationstechnologie partizipieren.

Produkte · Systeme · Dienstleistungen

- Röntgensysteme und -komponenten
- Angiographiesysteme
- Spezialarbeitsplätze
- Computertomographen
- Magnetresonanztomographen

- Nuklearmedizinische Systeme
- Ultraschallsysteme
- Bildverarbeitung und -vernetzung
- Health Services
- Elektromedizinische Systeme
- Strahlentherapieanlagen
- Audiologische Technik
- <http://www.siemens.de/med>

BAUELEMENTE



Gegenüber der 200mm-Siliziumscheibe bietet der 300mm-Wafer Platz für die 2,5fache Anzahl von Chips.

HALBLEITER (HL)

IC-Lösungen, Speicher-, Hochfrequenz-, Leistungs- und Optobausteine sowie Sicherheits- und Chip-Karten-ICs: Wir sind führender Anbieter von Halbleiter-Bausteinen mit den Schwerpunkten Kommunikationstechnik und Automobilelektronik.

Durch einen einzigartigen Mix von Produkten und Anwendungs-Know-how realisieren wir hochintegrierte Halbleiter-Systemlösungen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Außerdem bieten wir Anwendungen im Consumer- und Computerperipherie-Markt, z. B. kundenspezifische Systemlösungen zur Festplatten-Ansteuerung. Durch unsere neuen Sales und Solutions Centers bringen wir Anwendungs-Know-how zum Kunden und zugleich Branchenexpertise zu unseren Produktspezialisten. Mit unserer Logik-Initiative bauen wir strategische Partnerschaften mit Kunden aus und federn zyklische Schwankungen im Speichergeschäft ab. Innovative Produktentwicklungen treiben wir voran. Ein Beispiel ist Carmel, ein digitaler Signalprozessor für den Hochleistungsbereich, lizenziert an LSI Logic. Unser Logik-Produktportfolio erweitern wir durch den konsequenten Ausbau unseres weltweiten Verbunds von Entwicklungszentren.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir 40 % mehr Patentanmeldungen verzeichnen, ein steter Wissenszu-

wachs vor dem Hintergrund einer zunehmenden Bedeutung von Intellectual Property, das durch Lizenzgebühren verstärkt zum Umsatz beiträgt.

Zusammen mit den großen Halbleiter-Herstellern der Welt wollen wir neue Trends in der Mikroelektronik setzen. Partnerschaften mit IBM bei der Entwicklung künftiger DRAM- und Logik-Technologien sowie mit Motorola bei der gemeinsamen Entwicklung der 300 mm-Fertigungstechnologie in Dresden sind hierbei wichtige Schritte.

Wir leiden unter dem ruinösen Preisverfall bei Speicherchips: Unsere Chip-Produktion in North Tyneside haben wir eingestellt, darüber hinaus stellen wir weltweit die Produktion von 16Mbit-DRAMs auf 64Mbit-DRAMs um. Durch den Übergang von 0,35 µm- auf 0,25 µm-Strukturen erzielen wir Produktivitätsfortschritte von 100 %.

Eine Position unter den ersten zehn weltweiten Halbleiterherstellern wollen wir durch Gewinn zusätzlicher Marktanteile erreichen. Dazu erzielen wir heute Umsatzsteigerungen, die weit über dem Marktwachstum liegen.

Produkte

- Speicher-ICs und Module
- Komplexe applikations-spezifische Logik-ICs
- Mikrocontroller und Signalprozessoren
- Chipkarten- und Security-ICs, Module

- Hochfrequenz-ICs
 - Sensoren
 - Optoelektronische Bauelemente
 - Leistungshalbleiter und Module
 - Transistoren, Dioden und Mikrowellenhalbleiter
- <http://www.siemens.de/semiconductor>

BAUELEMENTE

Die neue homogene Ferrit-Kunststoffmischung kann zu dünnen, flexiblen Folien verarbeitet werden. Diese eignen sich für zahlreiche Anwendungen, z. B. als Warensicherungs-Etiketten.

PASSIVE BAUELEMENTE UND RÖHREN (PR)

Passive Bauelemente, Röhren und magnetische Werkstoffe: Diese unverzichtbaren Produkte sind in den Geräten und Systemen aller Branchen der Elektrotechnik und Elektronik zu finden.

Leistungskondensatoren in High-Tech-Zügen wie dem ICE, Ferriteübertrager in kompakten Stromversorgungen, kleinste Oberflächenwellenfilter in modernen Mobiltelefonen und Pagern sowie Störschutzbauelemente in der Industrieelektronik stehen für die Leistungsfähigkeit und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten unserer Bauelemente.

Mit einer Palette von über 50.000 verschiedenen Produkten sind wir einer der wenigen Broadliner, die erfolgreich global tätig sind. So stehen wir bei passiven Bauelementen weltweit auf Platz 3. Zahlreiche unserer Geschäftsfelder nehmen im weltweiten Vergleich Spitzenpositionen ein: Mit Oberflächenwellen-Komponenten sind wir die Nr. 1.

Mit zu diesem Erfolg beigetragen hat auch unser Gemeinschaftsunternehmen Siemens Matsushita Components, bei dem Siemens und Matsushita seit bald zehn Jahren auf dem Gebiet der passiven Bauelemente erfolgreich zusammenarbeiten. Fast zwei Drittel unseres Gesamtumsatzes stammen aus dieser Zusammenarbeit.

Wer auf Dauer erfolgreich sein will, braucht ständige

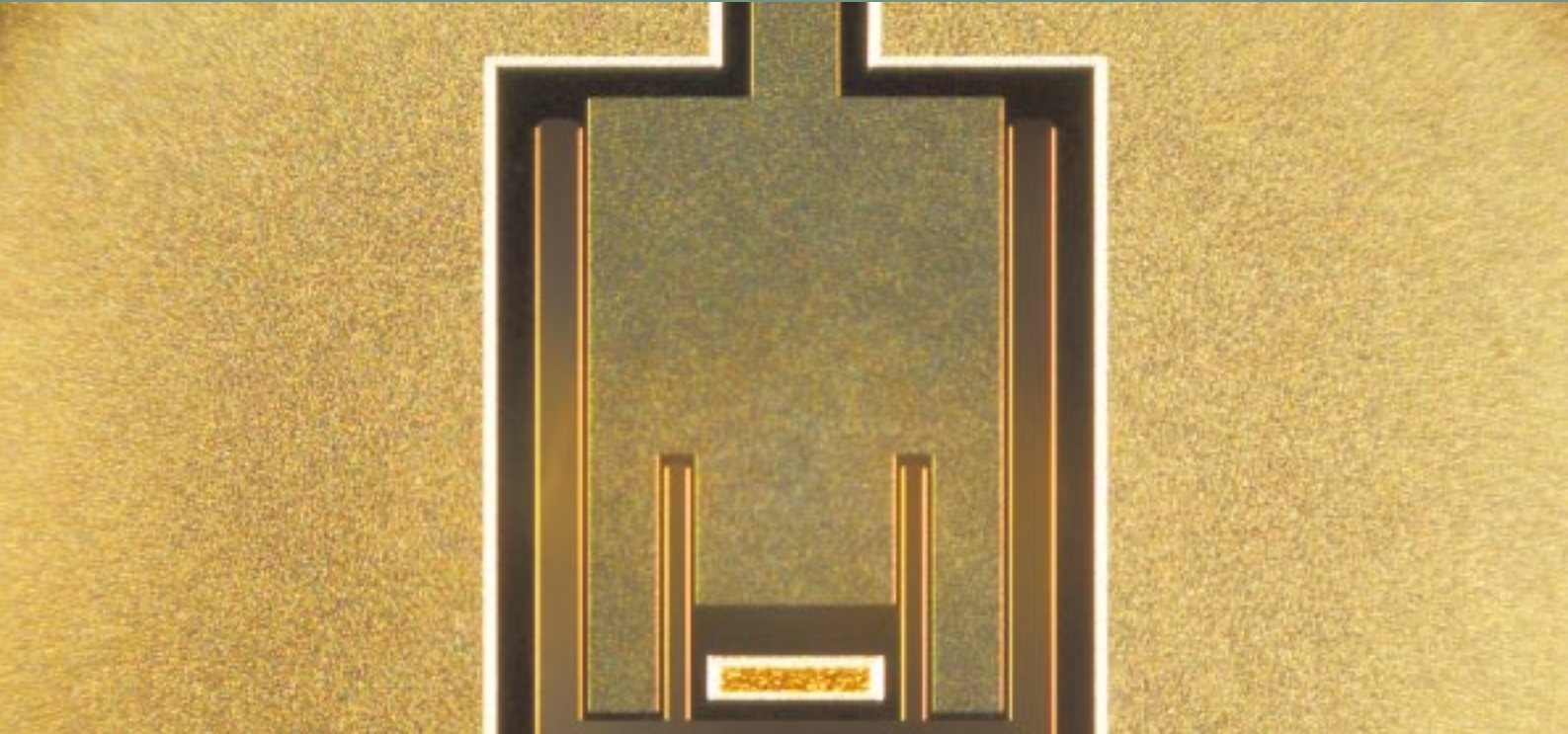
Innovation. In dieser Hinsicht sind wir bei den „Passiven“ besonders aktiv: Mehr als 70 % unseres Umsatzes erwirtschaften wir heute mit Produkten, die vor weniger als fünf Jahren entwickelt wurden. Typische Beispiele herausragender Innovationen sind eine flexible Ferritfolie, die sich z. B. zur Abschirmung elektromagnetischer Strahlung einsetzen lässt, eine besonders leistungsfähige und kompakte Patch-Antenne aus Mikrowellenkeramik für GPS-Empfänger und die stärksten Dauermagnete der Welt.

In den nächsten Jahren werden wir unsere globale Entwicklungs- und Fertigungspräsenz weiter ausbauen und unsere Produktpalette ständig um Innovationen erweitern. So wollen wir unsere Wachstumsrate überdurchschnittlich steigern und unsere Spitzenposition am Weltmarkt verbessern, vor allem in den Regionen NAFTA und Asien/Pazifik.

Produkte · Systeme · Dienstleistungen

- Aluminium- und Tantal-Elektrolyt-Kondensatoren
- Kondensatoren für die Energieelektronik
- Folienkondensatoren
- Keramik-Vielschicht-Kondensatoren
- EMV-Bauelemente
- EMV-Systemtechnik und Dienstleistungen
- Ferrite
- Induktive Bauelemente
- Oberflächenwellen-Komponenten
- Mikrowellenkeramik
- Thermistoren
- Varistoren
- Gittergesteuerte Röhren
- Überspannungsableiter
- Vakuumröhren
- Halbzuge und Teile
- Kerne und Bauelemente
- Dauermagnete

<http://www.siemens.de/pr>



Die neuen Silizium-Mikrorelais ermöglichen leistungsloses Schalten, sind schockfest und extrem miniaturisiert.

ELEKTROMECHANISCHE KOMPONENTEN (EC)

Relais, Sensoren, Steckverbinder oder Hybride: Wir sind einer der führenden Anbieter im Bereich Schalten, Kontaktieren sowie bei Aufbau- und Verbindungstechniken. Darüber hinaus entwickeln und fertigen wir Elektronikmodule.

Unser Bereich bietet ein breites Spektrum an Einzelkomponenten bis hin zu Subsystemen, einschließlich Co-Development, Engineering und Serviceleistungen. Für unsere Kunden aus den Branchen Automobil, Telekommunikation, Industrie und Consumer sind wir Komponentenhersteller, Mechatronik-Spezialist und Systemanbieter. Ob Miniaturisierung, High-Speed-Features, intelligente Systeme oder Fertigungs- und Automatisierungskonzepte: Unsere Lösungen entstehen aus der engen Zusammenarbeit mit Leitkunden, im Abgleich mit Technologie-Roadmaps. Durch Ausbau unseres Global Account Managements sowie unserer Projektorganisation für Querschnittsthemen fördern wir partnerschaftlichen Wissenstransfer.

Marktführer sind wir bei Automobilrelais. Bei General Purpose-/Telecom Relais sind wir die Nr.2. Diese Positionen werden wir weiter ertragsorientiert nutzen und ausbauen. Bei Steckverbindingssystemen und Hybriden bedienen wir attraktive Einsatzgebiete.

Der Bereich besitzt eine hohe Innovationsrate und eine hohe Innovationsgeschwindigkeit. So konnten wir bereits erste Muster eines hochsensiblen, aber schockfesten Silizium-Mikrorelais an unsere Kunden übergeben. Dieses extrem miniaturisierte Relais eignet sich besonders gut für Low-power und Stand-by-Anwendungen. Unsere mit High-Density Interconnect-Substraten (HDI) gefertigten Multichip Module (MCM) sind eine attraktive Lösung für Anwendungen, bei denen nur begrenzter Platz zur Verfügung steht.

In den nächsten fünf Jahren wollen wir eine ausgewogene Aufteilung unseres Geschäftsvolumens in Deutschland, Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien erreichen. In diesem Zusammenhang steht die vollständige Übernahme des asiatischen Relaisherstellers Original Electromechanical Group (OEG) im Juli 1998. Wettbewerbsvorteile werden wir permanent mit innovativen Angeboten sichern. Basis hierfür ist ein weltweit lernendes Netzwerk mit schnellen Informations- und Kommunikationsplattformen.

Produkte · Systeme

- Relais
- Relais-Module
- Sensoren
- Induktive Systeme

- Steckverbinder
- Schalter und Tasten
- Hybride und Mikro-Module
- Power-Module

<http://www.siemens.de/ec>

LICHT

Daß Lichtquellen nicht wie Glühlampen oder Leuchtstoffröhren aussehen müssen, zeigt die neue Planon: Der erste quecksilberfreie Flächenstrahler der Welt ist so flach wie eine Kachel.

OSRAM GMBH

Als Spezialist für Lichtquellen und die dazugehörige Elektronik liefern wir wirtschaftliche und langlebige Lampen für jede Anwendung.

Unser Produktspektrum umfaßt die Allgemeinbeleuchtung, die Automobilbeleuchtung, die Foto-Optik und die Elektronischen Vorschaltgeräte. Wir vertreiben Lichtquellen für unterschiedlichste Kunden: vom Privathaushalt über Sportstadien bis hin zu Einkaufszentren und Fabrikhallen. Mit unseren Xenon-Scheinwerferlampen schaffen wir innovative Lösungen für die Autoindustrie. Spektakuläre Lichteffekte, beispielsweise bei Pop-Konzerten, ermöglichen unsere foto-optischen Speziallampen. Die Kombination von Lampe und Vorschaltgerät ist eine zukunftsweisende Technologie, deren Bedeutung wir früh erkannt haben und ohne die viele Neuentwicklungen undenkbar wären.

Unser über die Jahre erworbenes Wissen ist das Kapital unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. So erkennen wir rechtzeitig Verbesserungspotentiale, reduzieren Fehlerquellen und arbeiten kontinuierlich an weiteren Möglichkeiten der Energieeinsparung.

Mit Kunden in über 140 Ländern sind wir stark international orientiert. Wir gehören zu den drei größten Lichtherstellern. In Deutschland sind wir Marktführer, in Euro-

pa und den USA die Nr. 2. Bei Autolampen sind wir weltweit die Nr. 1.

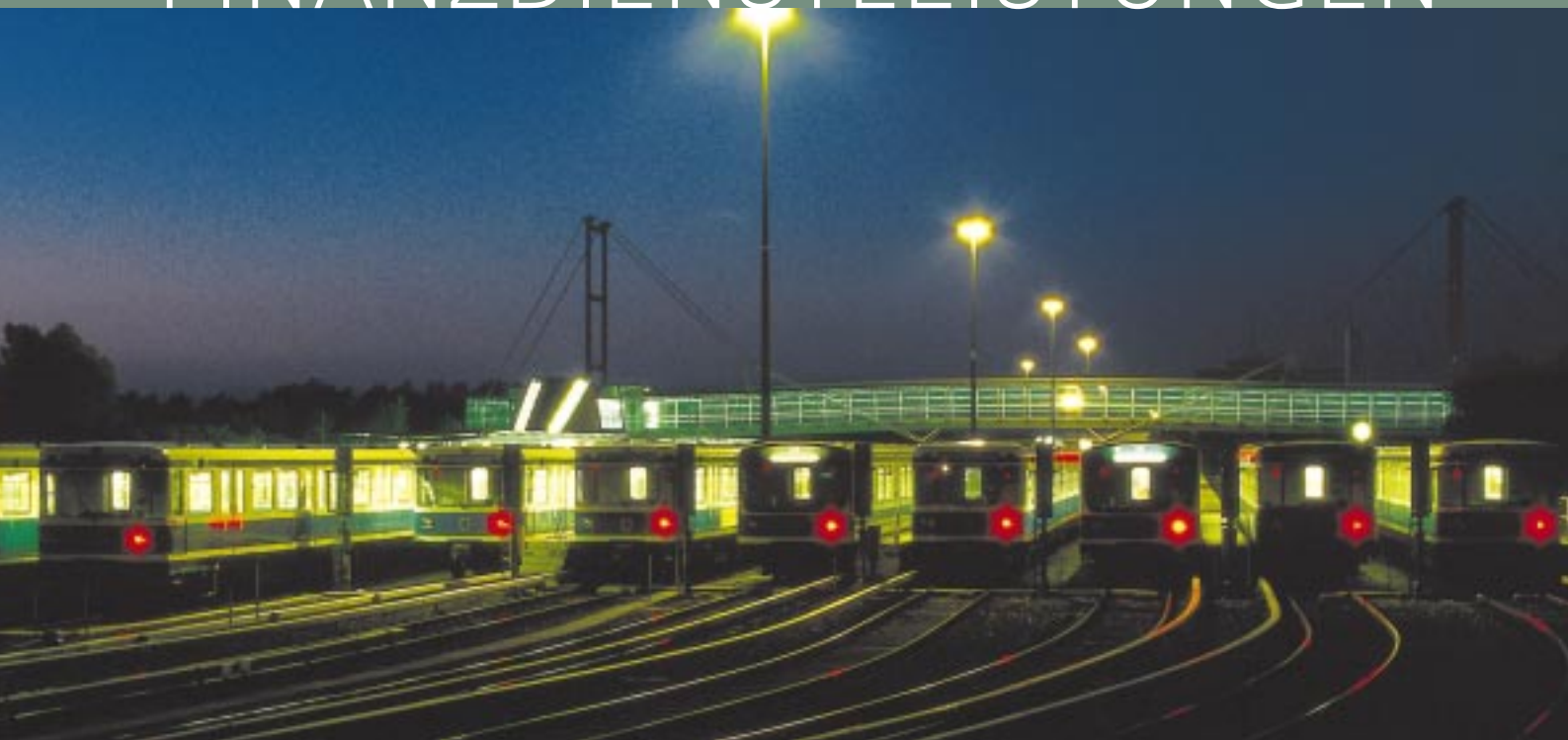
Wachstumsträger bei den Innovationen sind Halogenlampen, energiesparende Kompaktleuchtstofflampen, Halogen-Metaldampflampen und Elektronische Vorschaltgeräte. Mit der Entwicklung der Planon, der ersten quecksilberfreien Flachlampe der Welt, ist uns ein technologischer Durchbruch gelungen. Bei jeder Temperatur liefert sie sofort optimales Licht, sie verdoppelt die Leuchtdichte von LCD-Bildschirmen, und sie lebt mit 50.000 Stunden mehr als doppelt so lang wie konventionelle Leuchtstofflampen. Die Dulux EL Classic 3 Watt ist die erste Energiesparlampe in Kerzenform. Sie kann anstelle herkömmlicher 15-Watt-Kerzenglühlampen eingesetzt werden; ihre mittlere Lebensdauer beträgt 12.000 Stunden.

In den nächsten fünf Jahren werden wir unseren Weltmarktanteil weiter ausbauen. Schwerpunkte unserer Expansion sind Osteuropa und der Asien/Pazifik-Raum. In Nordamerika, wo wir rund die Hälfte unseres Umsatzes machen, wollen wir unsere gute Position festigen.

Produkte · Systeme

- Glühlampen
 - Halogen-Glühlampen
 - Leuchtstofflampen
 - Kompakt-Leuchtstofflampen
 - Halogen-Metaldampflampen
 - Natriumdampflampen
 - Signallampen
 - Fahrzeuglampen
 - Lampen für Foto, Film, TV, Bühne und Optik
 - Elektronische Betriebsgeräte
- <http://www.osram.de>

FINANZDIENSTLEISTUNGEN



Ein neues Finanzprodukt ist der von Siemens Financial Services initiierte Publikumsfonds für U-Bahnen der Stadt München.

SIEMENS FINANCIAL SERVICES (SFS)

Wir sind ein international tätiger Finanzdienstleister und bieten unseren Kunden spezifische Problemlösungen für Finanzrisikomanagement und Finanzierungen.

In Verbindung mit der Leistungsfähigkeit und Bekanntheit des Siemens-Konzerns sind wir ein Partner in vielen Finanzierungsfragen. Durch die Bündelung von Finanzierungs Kompetenzen, die Optimierung der Konzern-Kapitalkosten sowie durch Drittkundengeschäfte wollen wir einen Ergebnisbeitrag für Siemens leisten. Auf dem Gebiet der Projekt- und Exportfinanzierungen beraten wir unsere Kunden bei der Strukturierung komplexer Finanztransaktionen und ermöglichen ihnen den Zugang zu Risikokapital. Wir helfen den Siemens-Bereichen beim Management von Kreditportfolios und der Plazierung von gebündelten Risikopositionen am Kapitalmarkt. Zu unseren weiteren Leistungen zählen Equipment-Leasing und -Management, die Strukturierung steuerorientierter Leasingkonzepte, die Abwicklung von Gegengeschäftsfinanzierungen, die Entwicklung und Beteiligung an Infrastrukturprojekten sowie die Verwaltung von Pensionsgeldern institutioneller Anleger.

Als Treasury des Konzerns sind wir verantwortlich für die Absicherung der Zins- und Währungsrisiken. Als

Dienstleister im Cash Management führen wir für den Konzern weltweit Bankkonten und konzentrieren und disponieren täglich die Liquidität in nahezu allen Währungen. Im Zahlungsverkehr orientieren wir uns an weltweiten Standards und setzen modernste Technologien ein.

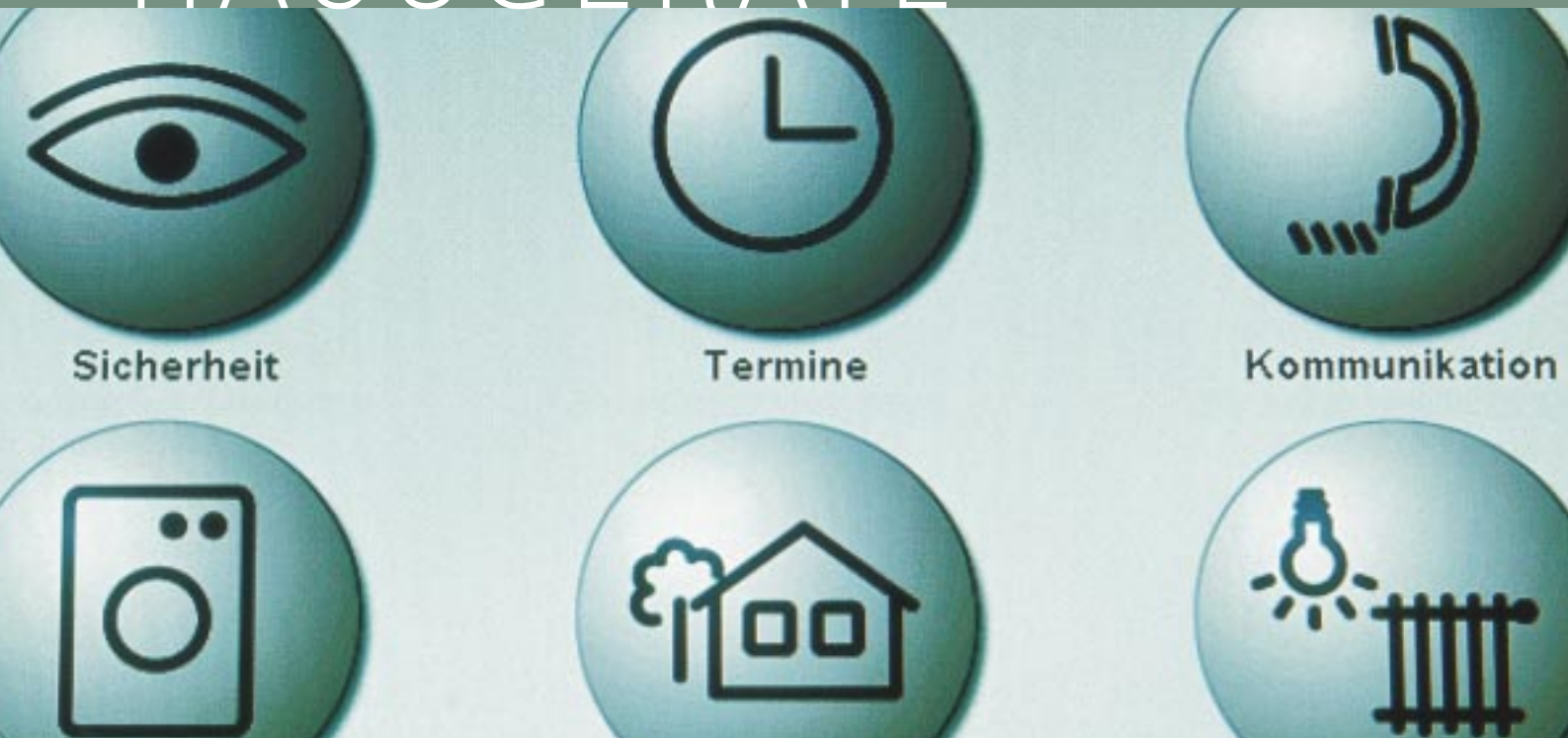
Durch unsere internationale Präsenz und die enge Zusammenarbeit mit allen Siemens-Bereichen und Regional-einheiten haben wir umfassendes Wissen bei Finanztransaktionen erworben, das durch den Aufbau eines Knowledge Management System effizient genutzt und weiterentwickelt werden soll. Die Qualität der Beratung und die Preisfindung richten sich an marktüblichen Kriterien aus. Die Dienstleistungsqualität und die Effizienz unserer Prozesse wollen wir laufend verbessern. So schaffen wir die Plattform, um in neue Geschäftsfelder und Regionen zu expandieren und unsere Rolle als Finanzdienstleister auszubauen.

Dienstleistungen

- Beratung für Auftrags- und Projektfinanzierung
- Kreditportfoliomanagement
- Verwaltung von Pensionsgeldern
- Refinanzierung des Konzerns
- Equipmentleasing
- Kapitalbeteiligungen an Infrastrukturprojekten
- Entwicklung steuerorientierter Leasingkonzepte
- Liquiditätssicherung für den Konzern
- Zins- und Währungsrisikomanagement
- Cash Management
- Konzernweiter Zahlungsverkehr
- Gegengeschäftsfinanzierungen

<http://www.siemens.de>

HAUSGERÄTE



Der Haushalt der Zukunft arbeitet vollautomatisch. Das System dazu, Home Electronic System, und die Hausgeräte gibt es schon heute.

BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH

Geschirrspüler und Waschpflegegeräte, Herde und Kältegeräte sowie Klima- und Kleingeräte: Unser volles Sortiment erfüllt höchste Ansprüche bei Qualität und Innovation.

Mit unseren Produkten sind wir führender Hersteller elektrotechnischer Gebrauchsgüter. Als erstes Unternehmen bieten wir gemeinsam mit der Siemens AG ein umfassendes System zur Hausautomatisierung (Home Electronic System) an. Auch die in dieses System integrierbaren Hausgeräte sind bereits auf dem Markt. Sie können jetzt mit Hilfe des Home Electronic System bedient, gesteuert und überwacht werden. Alles, was bisher in der Bedienanleitung nachgelesen werden mußte, ist PC-gesteuert abruf- und erfahrbar. Selbst Fehlfunktionen werden automatisch vom Home Assistent gemeldet, und sogar auch Kochrezepte.

Als Innovationsführer setzen wir seit Jahren Standards bei Qualität, Bedienerfreundlichkeit, Design und Verbrauch. Dies verdanken wir unserer jahrelangen Erfahrung und einer intensiven Forschung und Entwicklung. Durch den Einsatz elektronischer Steuerungssysteme können wir die Verbrauchswerte unserer Produkte deutlich senken. Das Aqua-Sensor-System für Geschirrspüler und Waschmaschinen ist hierfür ein Beispiel. Es erlaubt eine

variable und automatische Programmsteuerung, was wiederum zur Reduzierung des Wasserverbrauchs führt. Von den Kleingeräten ist die Premium-Reihe mit ihrem Design von F. A. Porsche als Innovation besonders erfolgreich.

In Europa stehen unsere Marken an erster Stelle. In Deutschland sind wir mit 35% Marktanteil mit Abstand führend. Weltweit gehört die BSH zu den fünf führenden Hausgeräte-Herstellern.

Unser Ziel für die nächsten Jahre ist es, unsere Position als Innovationsführer der Branche nachhaltig zu sichern. Wir wollen Trends bei der Haushaltstechnik setzen. In den USA – dem größten Einzelmarkt für Hausgeräte – werden wir unsere Stellung am Markt konsequent ausbauen. In unserer Technologiekompetenz sehen wir hier eine entscheidende Voraussetzung. Ohne den Standort Deutschland, die Basis unseres Erfolgs, aus dem Auge zu lassen, werden wir auch in Lateinamerika und im asiatischen Raum unsere Fertigungs- und Vertriebsstrukturen erweitern.

Produkte · Systeme

- Geschirrspüler
- Herde/Backöfen
- Glaskeramik-Kochfelder
- Kochmulden
- Dunstabzugshauben und Essen
- Mikrowellengeräte
- Kühlschränke
- Kühl-Gefrier-Kombinationen
- Gefriertruhen
- Waschmaschinen
- Wäschetrockner
- Klimageräte
- Warmwassergeräte
- Hausautomatisierungstechnik
- Bodenpflegegeräte
- Kleine Hausgeräte

<http://www.siemens.de/hausgeraete>

PANORAMA

Wissen
vernetzen

Manchmal gleicht sein Terminkalender dem eines Flugzeugpiloten: Hannover, Nürnberg, Amsterdam, Singapur, Kuala Lumpur – alles innerhalb einer Woche. Dann einige Tage Indonesien und Papua Neuguinea. Schließlich zwei Wochen Afrika: Kongo, Nigeria, Ghana, Elfenbeinküste, Marokko. Doch Herman J. Bos lenkt keinen Jumbo: Er ist nur überall dort zu finden, wo der Kunde ihn braucht – und das ist oft in den entlegensten Gegenden der Erde. Der

Account Manager führt ein internationales Team, das in verschiedenen Ländern tätig ist. Sein Kapital – ein Vorteil sowohl für Siemens als auch für den Kunden – sind das Wissen und das Netzwerk, das er über Jahre hinweg aufgebaut hat. Schnell kann er seine Erfahrungen aus dem einen Land in ein anderes übertragen, beispielsweise, wenn ein Werk in China nach dem Vorbild eines bereits bestehenden in Südostasien funktionieren soll.

„Für unseren Kunden bin ich Mr. Siemens“

Ingenieur ist seit 1996 als erster Corporate Account Manager von Siemens für einen der weltweit größten Getränkehersteller tätig. Inzwischen gibt es diese zentralen Ansprechpartner für etliche Großkonzerne aus der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, darunter Anheuser-Busch, Heineken, Unilever, Nestlé, Philip Morris, British American Tobacco, Procter & Gamble oder Coca-Cola. Auch mit Kunden der Chemie-Industrie bestehen solche langfristigen Partnerschaften. In Deutschland analysierten im letzten Jahr im Rahmen eines Account Plan Processes Siemens-Account-Teams die Beziehungen zu 900 großen Industriefirmen. Dabei konnten die Kunden in zahlreichen Workshops ihre Bedürfnisse und Anforderungen unmittelbar einbringen: Auf diese Weise wurden Ideen entwickelt, mit welchen Produkten und Dienstleistungen Siemens für die Kunden einen zusätzlichen Nutzen erbringen könnte.

„Für unseren Kunden bin ich Mr. Siemens“, sagt Herman Bos. Rund um den Globus ist er „Scout und Broker“ für das Geschäft mit Siemens: „Ich stoße Aktivitäten an, vermittele Kontakte und helfe bei Problemen.“ Durchgeführt und abgerechnet werden die Projekte jedoch nach wie vor in den lokalen Landesgesellschaften von Siemens. Der Corporate

Auf diese Weise lassen sich die Kundenbeziehungen stetig verbessern – ein wesentlicher Grund für die Einführung des Account Managements. Umfragen im Industriebereich haben ergeben, daß der Verlust von Kunden zu zwei Dritteln auf schlechte Betreuung durch ihre Lieferanten zurückgeht. Nur wenige beschwerten sich dagegen über Produktmängel. Herman Bos, der seit 22 Jahren in den unterschiedlichsten Aufgaben für Siemens tätig ist, weiß, wie wichtig langfristige Beziehungen sind: „Immer mehr Firmen konzentrieren sich mittlerweile auf ihr Kerngeschäft und erwarten von den Lieferanten intelligente Systemlösungen.“ Hierzu gehören auch Dienstleistungen wie Wartung, Engineering und Training während der gesamten Lebens-

KUNDENORIENTIERUNG

Verwaltungen und Behörden stehen weltweit vor neuen Herausforderungen. In Zeiten leerer Kassen und der Forderung nach mehr Kundenorientierung müssen sich gerade diese Institutionen mehr denn je mit Wissensmanagement und den Grundsätzen wirtschaftlichen Handelns auseinandersetzen.

Der enorme Aufwand, der für die Beschaffung und die Umsetzung von Spezialwissen aus dem Bereich der Informationstechnologie notwendig ist, hat im Grunde jedoch wenig mit den Aufgaben einer Verwaltung zu tun. Aus diesem Grund bietet Siemens in enger Partnerschaft mit den Behörden branchenbezogene Betreibermodelle an. Wie zum Beispiel ein speziell auf die Öffentliche Verwaltung zugeschnittenes Outsourcing aussehen kann, macht die innovative Zusammenarbeit mit der britischen Verwaltung deutlich. Hier kann die Bearbeitungszeit der dreieinhalb Millionen Paßanträge, die die britische Paßbehörde alljährlich erreichen, erheblich verkürzt und gleichzeitig die Sicherheit der Ausweise erhöht werden.

Siemens hat das volle Risiko für die Effizienz dieses Outsourcing-Projekts übernommen. Die Wirtschaftlichkeit unserer Lösung bestimmt also auch den Erfolg des Kunden.





dauer der Produkte. So entstehen strategische Partnerschaften mit Kunden – zu beiderseitigem Nutzen.

„Siemens hat hier gegenüber den Wettbewerbern einige Trümpfe in der Hand“, sagt Herman Bos. „Wir sind in nahezu jedem Land der Erde vertreten und können eine enorme Bandbreite von Produkten und Dienstleistungen bieten.“ Die Palette für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie reicht beispielsweise vom Antriebsmotor und Relais bis zur vollständigen Automatisierungslösung, Planung und Montage sowie Stromversorgung mit eingeschlossen. Mitunter reagieren manche Kunden überrascht, daß Siemens auch die Computerausstattung oder das Netzwerk für die Telekommunikation

liefern könnte. Für Herman Bos ist dies wieder ein Beweis dafür, wie wichtig es war, das bereichs- und länderübergreifende Account Management einzuführen.

Als Corporate Account Manager sieht Herman Bos seine Hauptaufgabe darin, dem Kunden deutliche Wettbewerbsvorteile durch enge und langfristige Partnerschaft mit Siemens zu verschaffen. Wie sehr er dabei als Wissensmanager tätig ist, als nahezu allwissender Vermittler zwischen den Kundenbedürfnissen und den vielfältigen Lösungen, die Siemens anbieten kann, beweist der Name, den Herman Bos auf einer seiner Asienreisen erhalten hat: „Denkender Ozean“ steht auf seiner chinesischen Visitenkarte.

Geetha Ramachandran arbeitet an einem wahrhaft globalen Produkt. „Was wir hier in Indien entwickeln, wird schon bald überall auf der Welt eingesetzt werden“, sagt die Abteilungsleiterin von Siemens Communication Software (SCS) in Bangalore. Frau Ramachandran erstellt Programme für das Netzmanagement und die Bedienung

Kontinenten installiert. Die Software-Anforderungen an dieses Produkt sind so komplex, daß sie ohne eine weltweit verteilte Entwicklung, von Deutschland bis Indien, von Taiwan bis Florida, nicht erfüllt werden könnten: Schon die Kernsoftware der nächsten EWSD-Version wird mit 45 Millionen Programmbefehlen ebenso umfangreich sein

Das Wissen weltweit nutzen

digitaler Kommunikationsnetze – genauer: Tarif- und Abrechnungsprogramme für die EWSD-Anlagen (Elektronisches Wählsystem, Digital) von Siemens.

Mit 170 Millionen Anschlüssen ist EWSD das erfolgreichste Vermittlungssystem weltweit. Es wurde bislang bei rund 300 Netzbetreibern in über 100 Ländern auf allen

wie die für den Flug eines Space Shuttles nötigen Programme. Dabei darf die Ausfallrate höchstens drei Minuten pro Jahr betragen, ein Wert, den das Siemens-System noch deutlich unterschreitet.

Diese Kernsoftware schreiben mehrere tausend Spezialisten in Deutschland und Österreich. Allein am





Hauptstandort München sind seit 1978 über 1.600 Mitarbeiter mit der EWSD-Basisentwicklung und den jährlich aktualisierten EWSD-Versionen beschäftigt: Hier werden die Hardware und die rechnernahe Software sowie zu einem hohen Maß auch die Applikationssoftware entwickelt. Das US-spezifische Pendant des EWSD-Systems erstellen rund 800 Experten in Boca Raton, Florida.

Für jedes Land, das ein EWSD-System kauft, sind zudem Änderungen nötig – vom Wählton bis zur Gebührenermittlung und Datenspeicherung. Diese landesspezifischen Anpassungen übernehmen mehrere hundert Fachleute in Österreich, der Schweiz, Slowenien, Portugal und Belgien, aber auch in Südafrika, Argentinien, Brasilien und Taiwan.

Die Domäne der indischen Informatiker sind die Management- und Bedienprogramme: Zwischen 50 und 100 Prozent dieser Software-Lösungen stammen aus Bangalore. „Das wesentliche Element bei der Software-Entwicklung ist das Wissen in den Köpfen der Spezialisten“, sagt Franz Beinvoogl, der Leiter von SCS. Für die EWSD-Kernsoftware brauche man viel Erfahrung und auch umfassende nachrichtentechnische Kenntnisse: „Deshalb werden diese Programmteile nach wie vor in den technologisch führenden Ländern erstellt.“ Die anderen Softwaremodule entstünden aber immer mehr dort, „wo das benötigte Know-how in ausreichendem Maß und kostengünstig verfügbar ist“, wie zum Beispiel in Indien.

Bei der weltweiten Zusammenarbeit sind die Software-Spezialisten Vorreiter, da ihr Produkt ein recht immaterielles Gut ist: Über eine Datenleitung mit einer Übertragungsrate von 128 Kilobit pro Sekunde stehen die SCS-Entwickler mit ihren Kollegen in München, Wien oder Brüssel täglich 24 Stunden in Kontakt, wann immer Abstimmungsbedarf vorhanden ist. Ein Synchronisationsprogramm bringt zudem über Nacht gespeicherte Programm-Module in Europa und Indien automatisch auf den neuesten Stand. Auf diese

Weise sind die Fachleute auf beiden Kontinenten am nächsten Tag über alle Veränderungen informiert, die weit entfernte Kollegen an ihrem Teil der Software vornehmen.

Diese elektronische Brücke ersetzt natürlich keine persönlichen Kontakte. Sie ist nur die notwendige Ergänzung des Know-how-Netzwerks, das die weltweit verteilten Software-Experten knüpfen: Mehrmals im Jahr treffen sich Geetha Ramachandran und ihre Kollegen zu EWSD-Workshops in München, Brüssel oder Bangalore. Erst dann schließt sich der Kreis, wird Wissen in der direkten Zusammenarbeit der Menschen wieder lebendig.

GLOBALISIERUNG

Weltweite Kommunikation, globale flexible Teams, durchgängige Geschäftsprozesse: Ohne entsprechende Informations- und Kommunikations-Infrastruktur wäre ein Projekt wie das der EWSD-Software-Entwicklung undenkbar.

Siemens auf diesem Weg zum wissensbasierten Unternehmen weiter voranzubringen, ist seit knapp einem Jahr Aufgabe des Chief Information Officers, des Leiters der neuen Zentralstelle „Informations- und Kommunikationsstrukturen“. Die Herausforderung ist enorm: In mehr als 190 Ländern der Erde arbeiten rund 400.000 Mitarbeiter an weit über 200.000 Computern. Diese gilt es so optimal zu vernetzen, daß das Know-how der Mitarbeiter weltweit verfügbar ist. Bereichs- und regionenübergreifende Prozesse sollen möglichst reibungslos ablaufen – auch mit externen Partnern wie Zulieferern und Kunden.

Die bisher erreichten Erfolge können sich sehen lassen: Inzwischen sind nahezu alle am Computer tätigen Mitarbeiter per e-mail erreichbar und haben Zugang zum Intra- und Internet. Zugleich werden mehr als 2.000 Geschäftspartner elektronisch angebunden. Die Standortnetze erhalten Bandbreiten für die Datenübertragung von 10 bis 100 Megabit pro Sekunde. Darüber hinaus wurden wichtige sicherheitstechnische Maßnahmen realisiert, und erste Anwendungen zu Telekooperation und elektronischen Geschäften befinden sich im Aufbau.



Ein langer Raum, voll mit den modernsten computer-gesteuerten Werkzeugmaschinen. Doch dies ist keine High-Tech-Fertigungsstätte, wie das fröhliche Lachen zahlreicher Jungen und Mädchen zeigt, die begeistert mit den Maschinen hantieren. Hier in der Siemens-Berufsausbildung in Berlin – wie an anderen Standorten weltweit –

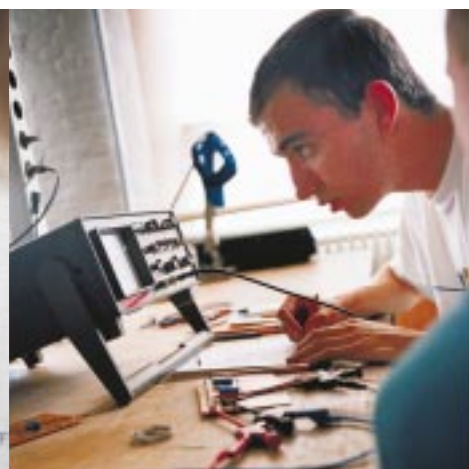
Siemens-Schulung sogar zu einem vielbeachteten Modellprojekt bei Unternehmern und Politikern.

Die Vermittlung von Wissen und Know-how erfordert allerdings weit vorausschauende Planung, sollen auch morgen noch Mitarbeiter mit genau den richtigen Qualifikationen zur Verfügung stehen. Im Projekt „Zukunft durch Aus-

Neue Berufe für die Arbeitswelt von morgen

erhalten junge Leute ihre Qualifikation für die Arbeitswelt der Zukunft. 9.500 gewerblich-technisch und kaufmännisch Auszubildende sind es allein bei Siemens in Deutschland, weitere 2.200 in 24 Ländern rund um die Welt, von Südafrika bis Indonesien, von Brasilien bis China. In den USA wurde die an der deutschen Facharbeiter-Ausbildung orientierte

„bildung“ wurden deshalb in den letzten beiden Jahren Ausbildungsinhalte, -ziele und -methoden erarbeitet, die sich weit stärker als zuvor an den Geschäftsprozessen des Unternehmens orientieren. So werden nun regelmäßig Siemens-Geschäftsverantwortliche über Produkte und Arbeitsprozesse befragt, die sie in fünf Jahren erwarten. Daran wird



die Ausbildung angepaßt: Technisches und kaufmännisches Wissen werden enger verzahnt, Kundenorientierung und die Fähigkeit zu Prozeßdenken, Projekt- und Teamarbeit werden verstärkt bzw. gefördert.

Diesem Wandel zum wissensbasierten Unternehmen entsprechend, entstanden im letzten Jahr neue Berufsbilder, in denen bereits 400 junge Leute ausgebildet werden: Es geht dabei vor allem um Systemintegration und Anwendungsentwicklung, die wachsende Bedeutung von Software, das Zusammenwachsen von Mechanik

und Elektronik und neue Einsatzfelder an der Schnittstelle zum Kunden, wie Projektierung, Vertrieb, Logistik und Service. Zugleich wird die Kooperation mit deutschen und internationalen Fachhochschulen verstärkt, damit die Auszubildenden auch den international anerkannten Abschluß des Bachelor bzw. Master erwerben können.

An den eigenen Technik Akademien in München, Erlangen und Berlin orientiert sich die Ausbildung nun mehr an Ingenieursaufgaben. Ziel ist es, die Absolventen so weit



zu qualifizieren, daß sie einen Teil des zu erwartenden europaweiten Ingenieur mangels ausgleichen können. Im Jahr 2001 werden beispielsweise nur noch halb so viele Ingenieure die deutschen Hochschulen verlassen wie 1993.

Käthe Binschedler ist eine dieser jungen Absolventinnen der Technik Akademie. Für die 25jährige Industrietechnologin mit Schwerpunkt Datentechnik war die Mischung aus theoretischer Wissensvermittlung und praktischem Arbeiten „genau richtig für den späteren beruflichen Einsatz“. Ihr Wissen über Betriebssysteme, Datenbanken und Nachrichtentechnik sowie ihre Begeisterung für fremde Länder qualifizierten sie für den Auslandsservice beim Bereich Öffentliche Kommunikationsnetze, jetzt Information and Communication Networks.

„Die letzten Monate habe ich daran gearbeitet, Mobilfunkanlagen im Süden Polens in Betrieb zu nehmen und zu reparieren“, erzählt sie von ihren Einsätzen bei Wind und Wetter auf Mobilfunkmasten, Hochhausdächern, Kraftwerkstürmen und zuletzt im Technical Assistance Center in Warschau. Langeweile kommt bei diesem Job offenkundig keine auf, zumal schon bald neue Aufgaben in anderen Ländern winken. „Das Schönste“, sagt sie, „ist, wenn ich dann irgendwo auf der Welt Kollegen wiedertreffe, denen ich jetzt in Polen begegnet bin – ob Filipinos, Inder, Norweger oder auch Österreicher und Deutsche.“

MITARBEITER

Nicht nur für Auszubildende, sondern auch für Führungskräfte wurden die Schulungen dem geänderten Bedarf angepaßt. Im neuen Siemens Management Learning Program, das weltweit nach den gleichen Kriterien aufgebaut ist, arbeiten Führungskräfte systematisch in international zusammengesetzten, geschäftsübergreifenden Teams zusammen. An konkreten Aufgaben und realen Geschäftsfällen lernen sie, Probleme gemeinsam zu bewältigen und Lösungen im Team zu finden.

Intranet-gestützte Lernmethoden zeigen den Teilnehmern nicht nur die zunehmende Bedeutung des Telelernens, sondern machen auch die wachsende weltweite Vernetzung deutlich. Da die Ergebnisse der Projekte im Intranet dokumentiert werden, entsteht im Lauf der Zeit ein Siemens-weit nutzbarer Wissenspool als Basis des lernenden Unternehmens.

G heimnisvolle Ziffern- und Buchstabenkombinationen bestimmen zunehmend unseren Alltag. Mehrstellige Codes für Scheck- und Kreditkarte, Mobiltelefon, Anrufbeantworter und Modem, Transaktionsnummern für das Homebanking sowie Paßwörter für Computer und Internet-einkäufe: ein lästiges Übel in einer Welt, in der immer mehr Menschen mit Maschinen kommunizieren. Derartige Geheimcodes sind zudem ständig in Gefahr, ausgespäht oder

die Bewertung biometrischer Verfahren. Dazu kam die bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen des „White-Space“-Programms, das Geschäftsideen unterstützt, die nicht klar einem Unternehmensbereich zuzuordnen sind: Neben dem Bereich Halbleiter interessierten sich auch die Privaten Kommunikationssysteme (jetzt Information and Communication Products) und die Automobiltechnik für den „biometrischen Sensor Fingertip™“ und

Chip mit Fingerspitzengefühl

vergessen zu werden. Im einen Fall ist die Sicherheit sofort dahin, im anderen wird selbst den Berechtigten der Zugang verwehrt. Wesentlich einfacher, komfortabler und letzten Endes auch sicherer sind dagegen Schlüssel, die jeder jederzeit bei sich trägt – wie der charakteristische Fingerabdruck.

Im vergangenen Jahr ist es einem Team von Siemens-Mitarbeitern gelungen, einen kostengünstigen Mikrochip zur Erkennung des Fingerabdrucks zu entwickeln. Von der Idee bis zum Prototyp brauchten sie dazu nicht länger als sieben Monate. „Dies war allerdings nur möglich dank eines interdisziplinären, bereichsübergreifenden Netzwerks, in dem Wissen und Know-how aller Beteiligten optimal eingebracht werden konnten“, sagt Dr. Thomas Scheiter, der die Sensorentwicklung leitete – erst in einer Forschungsgruppe der Zentralabteilung Technik und nun als Ingenieur im Bereich Halbleiter.

Die Fachleute, die den Prototyp entwarfen, sitzen im Münchner Forschungszentrum Tür an Tür: Schaltungs- und Mikrosystemtechniker, Materialwissenschaftler und Spezialisten für Aufbau- und Verbindungstechnik sowie für

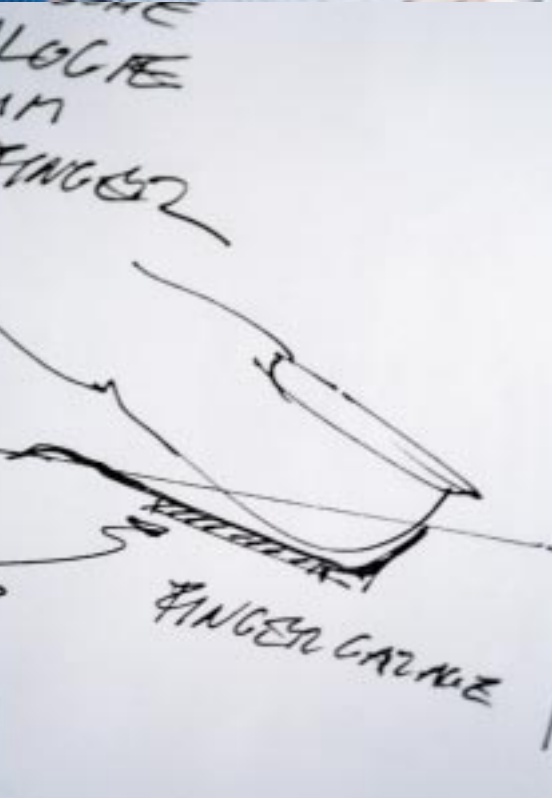
übernahmen die Hälfte der Finanzierung in der ersten Projektphase. Schließlich steuerten auch noch die Software-Spezialisten der Programm- und Systementwicklung (PSE) in Graz ihr Fachwissen bei. Sie arbeiten schon seit Jahren an der Bildverarbeitung von Fingerabdrücken und konzentrierten sich darauf, die Programme so kompakt und leistungsfähig zu machen, daß sie mit handelsüblichen Prozessoren und geringem Speicherbedarf funktionieren.

Dieses unternehmensweite Wissensnetzwerk führte auch schnell zum Erfolg: dem „ersten Mikrochip, den man

ohne Abdeckung direkt anfassen kann und soll“, so Thomas Scheiter. Über 65.000 winzige Sensorelemente erfassen die exakte Entfernung der Haut von der Chipoberfläche. Dieses Bild der Fingerkuppe leitet der Chip als digitalen Datensatz an einen Prozessor weiter, der daraus ein bis zwei Dutzend charakteristische Stellen – beispielsweise Verzweigungspunkte von Linien – extrahiert und sie mit den gespeicherten Originaldaten vergleicht.

Zwei besondere Vorteile weist dieser Sensor auf. Zum einen ist er in der Integration sehr weit fortgeschritten: So werden die Daten bereits auf dem Chip digitalisiert und über eine Stan-





dardschnittstelle an den Rechner weitergeleitet. Zum anderen wird der Sensor in der konventionellen Technik von Speicherchips (CMOS) gefertigt. So kann er kostengünstig produziert werden und ist vor allem für Massenmärkte geeignet.

In einem Unternehmen wie Siemens sind die Einsatzmöglichkeiten eines solchen massentauglichen Sensors nahezu unbegrenzt: So sollen beispielsweise Mobiltelefone damit ausgestattet werden. „Der Kunde muß dann keinen PIN-Code mehr eingeben, sondern nur noch seinen Finger in eine Mulde des Handys legen, um zu telefonieren“, erklärt



Dr. Manfred Bromba, der Leiter dieses Projekts. „Auch wenn er das Telefon im eingeschalteten Zustand irgendwo liegenläßt, kann es niemand mißbrauchen.“ Dieser Sicherheitsaspekt kommt auch bei Waffen zum Tragen: In künftige Pistolen integriert, hilft der Siemens-Sensor, einen Mißbrauch zu verhindern, sei es durch spielende Kinder oder durch Kriminelle, die einem Polizisten die Waffe entreißen.

Auch für den Computernutzer ist der Fingertip-Sensor geradezu ideal: Eingebaut in die Tastatur oder den Einschaltknopf, ersetzt er die Paßwörter, die, zu einfach gewählt,



Sicherheit oft nur vorgaukeln. Noch mehr um den Komfortaspekt geht es beim Thema „Auto“, wo der Fingerabdruck in Zukunft den Zündschlüssel ersetzen könnte.

In einigen Jahren wird der Chip auch in SmartCards enthalten sein, mit denen der Zugang zu Geldautomaten oder Datennetzen geregelt wird: Für diese Anwendung muß es jedoch noch gelingen, die Bildverarbeitung und den Datenvergleich in einem Signalprozessor auf der Chipkarte durchzuführen. „Damit sind dann alle sensiblen Daten auf der Karte selbst gespeichert, und an externe Geräte wird nur noch die Bestätigung der Identität des Nutzers weitergeleitet“, sagt Thomas Scheiter.

Zahlreiche Stellen bei Siemens arbeiten also bereits am kommerziellen Einsatz des Fingertip-Sensors, während die Forscher und Entwickler gleichzeitig die Herstellungskosten weiter senken und die Leistungsfähigkeit und Sicherheit des Sensors verbessern. So müssen der Chip und die nachfolgende Bildverarbeitung mit feuchten oder verschmutzten Fingern zurechtkommen, und das Gesamtsystem muß Fälschungsversuche zuverlässig abwehren – oder wie es Manfred Bromba pragmatisch ausdrückt: „Der Aufwand für eine Fälschung muß immer höher sein als der Nutzen, den ein Fälscher daraus ziehen könnte.“

INNOVATIONEN

Ein wesentlicher Eckpfeiler zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts beruht darauf, die wirtschaftliche Bedeutung von Innovationen richtig einzuschätzen und die Ertragschancen bei neuen Geschäften zu bewerten. Dazu hat Siemens eine Vielzahl von Verfahren entwickelt: So erbrachte eine unternehmensweite Umfrage zu neuen Geschäftsideen über 100 vielversprechende Vorschläge.

Businessplan-Wettbewerbe werden ebenso eingesetzt wie Technologie-Benchmarking und Best-Practice-Untersuchungen. Die Bereiche sind über den Ausschuß für Innovation und Technik sowie aufgrund der stetigen Abstimmungsprozesse, was ihre eigenen spezifischen Bedürfnisse und das technologische Angebot der Zentralen Technik angeht, eng mit den Forschern verzahnt. Darüber hinaus erarbeiten Fachleute in fünf Innovationsfeldern möglichst ganzheitliche Szenarien von zukünftigen Entwicklungen und leiten daraus Konzepte und Strategien für innovative Produkte und Lösungen ab.

Neue Geschäfte, die die Kompetenzen mehrerer Bereiche betreffen, werden im Rahmen von „White-Space“-Projekten aufgebaut: 14 derartige Projekte, wie zum Beispiel die Datenübertragung über vorhandene Energienetze, sind zur Zeit in Bearbeitung. Bei neun weiteren – darunter der Fingertip-Sensor – haben bereits Bereiche die Geschäftsverantwortung übernommen.

INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE

Geschäftswert steigern

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	40	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	
LAGEBERICHT	43	SIEMENS WELT	61
Gegenläufige Ergebnisentwicklungen	44	BILANZ SIEMENS WELT	62
Forschung und Entwicklung verstärkt	45	KAPITALFLUSSRECHNUNG SIEMENS WELT	63
Finanzbedarf erneut hoch	46	ANHANG SIEMENS WELT	64
Finanzierungsstruktur neu ausgerichtet	47	Grundlagen des Konzernabschlusses	64
Die Führungsgröße Geschäftswertbeitrag (GWB)	49	Erläuterungen zur Gewinn- und	
Wertsteigerung	49	Verlustrechnung	69
Geschäftsentwicklung der operativen Bereiche	50	Erläuterungen zur Bilanz	72
Risikomanagement	55	Erläuterungen zur Kapitalflußrechnung	80
Entwicklung der Finanzdienstleistungen	56	Sonstige Angaben	80
Internationalisierung des Geschäfts	56	Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers	85
Übergreifende Konzernthemen	58	WESENTLICHE VERBUNDENE UND	
Wichtige Ereignisse nach Abschluß des		ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN	86
Geschäftsjahrs 1997/98	59	FÜNFJAHRESÜBERSICHT	88
Ausblick	60		

BERICHT DES AUF

*Viel gefachete Dummheit
und Herzens Unklarheit,*

Ihr Unternehmen befindet sich in einem kräftigen Wandel. Er wird getrieben von dem rasanten technischen Fortschritt in der Elektronik und ihrer Anwendung vor allem auf den Gebieten Information und Kommunikation. Darüber hinaus verlangen die Entwicklungen auf den Weltmärkten entschlossenes Handeln. Nur so können die von den Krisen in Asien, Rußland und anderen Problemregionen ausgehenden Unsicherheiten bewältigt werden. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand erläutern lassen, wie das Unternehmen mit diesen Herausforderungen fertig werden will.

ARBEITSGEBIETE INDUSTRIE UND INFORMATION/KOMMUNIKATION IN NEUER AUFSTELLUNG

Im letzten Geschäftsjahr wurde das Arbeitsgebiet Industrie neu ausgerichtet. In den Aufsichtsratsitzungen im Dezember 1997 und April 1998 haben wir uns mit den Fortschritten der neuen Industriebereiche befaßt. In der Juli-Sitzung hat uns der Vorstand die Neuordnung der Arbeitsgebiete Information/Kommunikation vorgestellt, die zum 1. Oktober 1998 wirksam geworden ist. Wir sind überzeugt, daß das Unternehmen hier eine Vorreiterrolle spielen wird.

Besondere Situationsberichte ließen wir uns auch über die Automobiltechnik, die Energieübertragung und -verteilung sowie über die Bauelemente-Bereiche Passive Bauelemente und Röhren sowie Halbleiter geben, wobei hier die schwierige Situation am Markt für Speicherchips im Vordergrund stand.

KRISENREGIONEN

In der Sitzung im Juli 1998 befaßten wir uns mit den Entwicklungen in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion, im Nahen und Mittleren Osten sowie in Afrika. Lage und Aussichten in Asien/Pazifik standen auf der Tagesordnung in der November-Sitzung.

Wir haben uns vom Vorstand berichten lassen, wie das Unternehmen einerseits die in diesen Regionen vorhandenen Risiken begrenzt, andererseits aber dafür sorgt, daß die längerfristigen Chancen zum Ausbau der dortigen Siemens-Präsenz erhalten bleiben.

PERSONAL- UND FÜHRUNGSTHEMEN

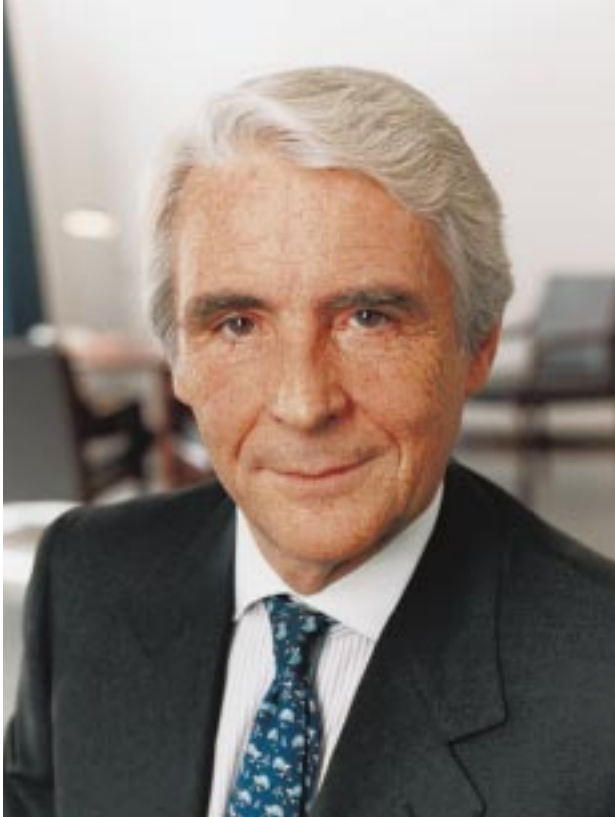
Die Beiträge der Personalpolitik zum Wandel im Unternehmen standen in der Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember 1997 auf der Tagesordnung. Dabei ging es vor allem um die Neuorientierung der Arbeit der Personalabteilungen und um die Einführung neuer Führungsinstrumente. Diese betreffen die Beurteilung der Führungsqualitäten („Führungsrahmen“), die Verbesserung des Dialogs zwischen Führungskräften und Mitarbeitern („Führungsgespräch“), die erfolgs- und marktorientierte Ausrichtung von Einkommen und persönlicher Entwicklung der Mitarbeiter sowie die geschäftsorientierte Vertiefung von Kompetenzen und Wissen der Führungskräfte („Management Learning“).

Im November 1998 haben wir eine Neuregelung der Vorstandseinkommen und die Einführung eines Stock-Option-Programms für Führungskräfte behandelt. Hierzu werden wir der Hauptversammlung im Februar 1999 einen entsprechenden Antrag unterbreiten.

NACHHALTIGE STEIGERUNG DER ERTRAGSKRAFT

Der Aufsichtsrat erwartet vom Vorstand, die Ertragslage des Unternehmens nachhaltig zu verbessern. Es besteht Einvernehmen darüber, daß dieses Ziel oberste Priorität hat. Der Vorstand hat uns dazu im Juli 1998 ein 10-Punkte-Programm vorgestellt. Es wurde in der November-Sitzung in wesentlichen Punkten konkretisiert. Wir unterstützen den Vorstand bei seinen Bemühungen und lassen uns über die dabei erreichten Fortschritte in kurzen Abständen unterrichten.

SICHTSRATS



SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben turnusgemäß wieder fünf Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Zwischen diesen Terminen stand das Präsidium des Aufsichtsrats in engem Kontakt mit dem Vorstand. Als einer von drei im Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen hat es im Berichtsjahr viermal getagt und dabei vor allem Vorstandspersonalia und Themen der Unternehmensorganisation behandelt. Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete sogenannte Vermittlungsausschuß brauchte nicht zusammenzutreten. Der für die Ausübung von Beteiligungsrechten gemäß § 32 MitbestG gebildete Beteiligungsausschuß faßte seine Beschlüsse schriftlich im Umlaufverfahren und gab sie dem Aufsichtsrat jeweils in den anschließenden Sitzungen zur Kenntnis.

JAHRESABSCHLUSS

Den Jahresabschluß der Siemens AG und den Konzernabschluß zum 30. September 1998 sowie den mit dem Lagebericht der Siemens AG zusammengefaßten Konzern-Lagebericht hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Wir haben diese Unterlagen auch selbst geprüft.

Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlußprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand ausführlich über Umfang und Kosten der Abschlußprüfung berichtet. Wir hatten keine Einwendungen und stimmen dem Ergebnis der Abschlußprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt; dieser ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von wiederum 1,50 DM je Aktie im Nennwert von 5 DM auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 2,97 Mrd. DM zu verwenden und den auf eigene Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen, stimmen wir zu.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

In der Hauptversammlung am 19. Februar 1998 wurden die Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre für fünf Jahre neu gewählt. Die von der Arbeitnehmerseite zu bestimmenden Mitglieder sind von den Vertretern der Mitarbeiter am 15. Oktober 1997 für den gleichen Zeitraum gewählt worden. Aus dem Aufsichtsrat sind aus diesem Anlaß Frau Bettina Haller sowie die Herren Dr. Ulrich Cartellieri, Dr. Hermann Franz, Detlef Kreyenberg, Dr. Wolfgang Röller, Dr. Nikolaus Senn, Hermann J. Strenger und Horst Wagner ausgeschieden. Wir haben ihnen für ihre wertvolle Mitwirkung in unserem Gremium gedankt und dabei insbesondere die Verdienste gewürdigt, die sich Herr Dr. Franz in seiner langjährigen Tätigkeit im

Hause – bis 1993 als Mitglied des Vorstands und Leiter der Zentralabteilung Unternehmensplanung und -entwicklung sowie seitdem als Vorsitzender des Aufsichtsrats – erworben hat.

Zum 31. Dezember 1997 beendete Herr Dr. Werner Maly seine aktive Laufbahn. Er gehörte dem Unternehmen 37 Jahre an, unter anderem als Vorsitzender des Bereichsvorstands Medizinische Technik. Zuletzt war er Arbeitsdirektor und Leiter der Zentralabteilung Personal. Diese Funktion wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1998 Herrn Prof. Peter Pribilla übertragen. Zum 30. September 1998 legte Herr Dr. Wolfram Martinsen sein Amt als Mitglied des Vorstands der Siemens AG nieder. Er hatte seit 1989 den stark expandierenden Bereich Verkehrstechnik geleitet. Zum selben Zeitpunkt trat Herr Dr. Horst Langer nach 36jähriger Zugehörigkeit zum Hause in den Ruhestand. Er war zuletzt im Zentralvorstand Betreuer der Wirtschaftsregion Amerika sowie der Bereiche Medizinische Technik, Osram und Verkehrstechnik. Seine Aufgaben wurden von anderen Mitgliedern des Zentralvorstands übernommen. Wir haben den ausscheidenden Herren für ihre langjährige Tätigkeit im Hause gedankt. In der Dezember-Sitzung 1997 hat der Aufsichtsrat die Herren Roland Koch und Dr. Ulrich Schumacher zu Mitgliedern des Vorstands bestellt. Im Februar 1998 wurde Herr Heinz-Joachim Neubürger, seit November 1997 Mitglied des Vorstands, zum Leiter der Zentralabteilung Finanzen, und damit zum Mitglied des Zentralvorstands, ernannt.

Berlin und München, 2. Dezember 1998
Für den Aufsichtsrat



Dr. Karl-Hermann Baumann
Vorsitzender

DER AUFSICHTSRAT

Dr. rer. oec. Karl-Hermann Baumann

Vorsitzender

Alfons Graf

1. stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Dr. Rolf-E. Breuer

2. stellv. Vorsitzender
Sprecher des Vorstands der Deutschen Bank AG

Helmut Cors

Bundesberufsgruppenleiter
Deutsche Angestellten Gewerkschaft

Bertin Eichler

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Jean Gandois

Präsident von Cockerill Sambre S. A.

Birgit Grube

Bürokauffrau

Heinz Hawreliuk

Leiter der Abteilung Unternehmensmitbestimmung der IG Metall

Ralf Heckmann

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Siemens AG

Robert M. Kimmitt

Senior Partner der Kanzlei Wilmer, Cutler & Pickering

Dr. Heinz Kriwet

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Thyssen AG

Prof. Dr. Hubert Markl

Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

Georg Nassauer

Stahlformenbauer

Dr. Albrecht Schmidt

Sprecher des Vorstands Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG

Dr. Henning Schulte-Noelle

Vorsitzender des Vorstands der Allianz Aktiengesellschaft

Georg Seubert

Schlosser

Peter von Siemens

Industriekaufmann

Dr. Daniel L. Vasella

Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrates von Novartis International AG

Klaus Wigand

Industriekaufmann

Erwin Zahl

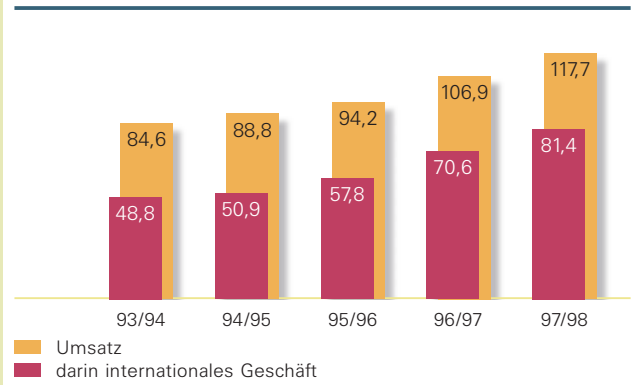
Fernmeldemonteur

LAGEBERICHT

Dank innovativer Produkte und Kundenlösungen stiegen im Geschäftsjahr 1997/98 Umsatz und Auftragseingang erneut kräftig an. Auch beim Ergebnis haben die meisten Geschäftsgebiete ihre Ziele erreicht oder übertroffen. Vor allem durch den preisbedingten Ergebniseinbruch im Bereich Halbleiter sowie durch Vorsorgen für kritische Projekte im Bereich Verkehrstechnik und für Problemregionen in Asien und Rußland wurden diese erfreulichen Entwicklungen jedoch überlagert. Das gestiegene Finanzergebnis hat dem nur zum Teil entgegengewirkt. Insgesamt verfehlte Siemens deshalb die zu Beginn des Geschäftsjahrs gesetzten Ergebnisziele. Im Jahresüberschuß vor außerordentlichem Ergebnis wurde nur ein geringer Anstieg erreicht. Außerordentliche Aufwendungen für Restrukturierungs- und Stilllegungsmaßnahmen haben den Jahresüberschuß nach außerordentlichem Ergebnis deutlich vermindert.

Am 16. 7. 1998 hat der Vorstand ein 10-Punkte-Programm zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft veröffentlicht und am 4. 11. 1998 durch eine Reihe von Maßnahmen konkretisiert. Schwerpunkte bilden Bereinigungen im Geschäftsportfolio (schrittweise Herauslösung der Bereiche im Arbeitsgebiet Bauelemente aus dem Konzern, Verkauf der Starkstrom- und Nachrichtenkabel, Abgabe der Siemens Nixdorf Retail und Banking Systems) und Restrukturierungsmaßnahmen, vor allem im Halbleiterbereich, bei der Neuausrichtung der Informations- und Kommunikationsbereiche sowie bei der Integration der Akquisitionen Westinghouse und Elektrowatt. Mit diesem Maßnahmenpaket stärken wir unsere Wettbewerbsposition und sorgen für eine deutliche Verbesserung der Ertragslage.

Umsatz
(in Mrd. DM)



ABKÜHLUNG DER WELTELEKTROKONJUNKTUR

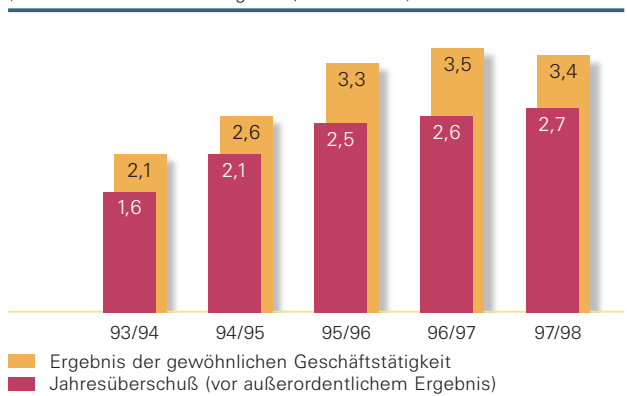
Die Dynamik des Weltelektromarkts wurde 1998 gebremst. Insbesondere in Südostasien kam es infolge der wirtschaftlichen Turbulenzen zu einer kräftigen Abschwächung. Lediglich China und Taiwan befinden sich noch in einer relativ stabilen Position. Einen deutlichen Rückgang verzeichnete Japan. Auch in Lateinamerika und Osteuropa verlangsamte sich das Wachstum. Hingegen hielt in den westeuropäischen Industriestaaten und in den USA die gute Binnenkonjunktur an. Aufgrund des fortlaufenden Preisverfalls liegen die nominalen Wachstumsraten wieder deutlich unter den realen Werten.

WELTGESCHÄFT MIT SINKENDEN WACHSTUMSRATEN

Trotz der gebremsten Weltelektrokonjunktur und hoher Preisrückgänge steigerte Siemens den Umsatz um 10% auf 117,7 Mrd. DM. Dagegen erhöhte sich der Auftragseingang nur um 6% auf 119,6 Mrd. DM, vor allem wegen geringerer Bestellungen aus Asien. Bei einem Anteil am Konzernumsatz von 11% legte der Umsatz in dieser Region zwar noch um 8% zu, dagegen verringerten sich die Aufträge um 25%. Ein- und Ausgliederungen hatten keinen wesentlichen Einfluß auf die Volumensentwicklung. Größere Bewegungen resultierten einerseits aus den Abgängen der Großhandelsorganisation i-center, der Sicherheits- und der Dentaltechnik sowie andererseits aus den zeitanteiligen Zugängen der Elektrowatt-Zählersparte Landis & Gyr, Zug, und der fossilen Kraftwerksaktivitäten der CBS Corporation, New York – bekannt als frühere Westinghouse Power Generation, Orlando.

Ergebnisentwicklung

(vor außerordentlichem Ergebnis, in Mrd. DM)

**GEGENLÄUFIGE****ERGEBNISENTWICKLUNGEN**

Der Jahresüberschuß vor außerordentlichem Ergebnis erhöhte sich auf 2,658 Mrd. DM und lag somit 2% über dem Vorjahresniveau. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die auf 23% (i.V. 26%) gesunkene Steuerquote, die auf höhere aktive Latente Steuern zurückzuführen ist. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) ging um 3% auf 3,438 (i.V. 3,535) Mrd. DM zurück. Belastet war das abgelaufene Jahr durch ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von –1,741 Mrd. DM. Dadurch verringerte sich der Jahresüberschuß nach außerordentlichen Posten auf 917 (i.V. 2.608) Mio. DM.

EINZELPROBLEME ÜBERLAGERN**FORTSCHRITTE**

Zehn Bereiche zeigten zum Teil erfreuliche Aufwärtseentwicklungen. Dagegen führten Probleme in fünf Geschäftseinheiten zu einem insgesamt schwächeren operativen Ergebnis.

Das Bruttoergebnis ging, gemessen am Umsatz, von 28,3% auf 27,5% zurück. Der verstärkte Preisverfall auf den Absatzmärkten, insbesondere für Bauelemente und Informationstechnik, konnte durch die hohen Produktivitätsfortschritte nicht vollständig ausgeglichen werden. Hinzu kamen Belastungen aus Gewährleistungen und

Projektrisiken. Vorsorgen für Länderrisiken von rund 0,9 Mrd. DM, vor allem für Südostasien und Osteuropa, führten zu einem überproportionalen Anstieg der Vertriebskosten. Insgesamt war im Ergebnis aus dem operativen Geschäft mit 1,574 (i.V. 2,421) Mrd. DM ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

FINANZERGEBNIS GESTIEGEN

Im Einklang mit den Maßnahmen zum Asset Management haben wir die Kapitalbindung durch Wertpapiere des Umlaufvermögens reduziert. Das Finanzergebnis stieg auf 1,864 (i.V. 1,114) Mrd. DM. Dabei erreichte das Übrige Finanzergebnis durch Gewinne aus Aktienverkäufen mit 1,451 (i.V. 0,441) Mrd. DM einen Höchststand.

Im Übrigen Finanzergebnis wirkten auch gestiegene Gewinne aus inländischen Pensionsvermögen, die im Rahmen unserer Anlagestrategie durch Umschichtung der Spezialfonds realisiert wurden. Korrespondierend gingen die im Zinsergebnis ausgewiesenen Ausschüttungen aus diesen Spezialfonds zurück. Dies führte mit den infolge höherer Finanzverschuldung gestiegenen Zinsaufwendungen zu einem negativen Zinsergebnis von insgesamt –61 (i.V. +249) Mio. DM.

Der leichte Anstieg im Beteiligungsergebnis auf 474 (i.V. 424) Mio. DM ist in erster Linie auf das höhere Equity-Ergebnis der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München, zurückzuführen.

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Ertragskraft hat der Vorstand der Siemens AG ein 10-Punkte-Programm beschlossen. Aus diesem Programm resultierten hohe Restrukturierungsaufwendungen, so daß trotz Gewinnen aus der Veräußerung mehrerer Geschäftsaktivitäten ein außerordentliches Ergebnis von –2,422 Mrd. DM vor Steuern bzw. –1,741 Mrd. DM nach Steuern entstand.

In den Aufwendungen für außerordentliche Restrukturierungen in Höhe von 4,011 Mrd. DM (vor Steuern) wirkte die im Juli 1998 angekündigte Kapazitätsanpassung bei Halbleitern durch die Stilllegung der Speicherchipfabrik in North Tyneside mit insgesamt 1,6 Mrd. DM. Die Umstrukturierung der Informations- und Kommunikationsbereiche führte zu außerordentlichen Belastungen in Höhe von 1,1 Mrd. DM. Die Integrations- und Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Erwerbs der fossilen Kraftwerksparte von Westinghouse sowie der Elektrowatt-Aktivitäten beliefen sich auf 0,7 Mrd. DM.

Aus der Veräußerung wesentlicher Geschäftsaktivitäten wurden Gewinne (nach Abzug von Verlusten) in Höhe von 1,589 Mrd. DM realisiert. Mit dem Verkauf der Sicherungstechnik an die Daimler-Benz Aerospace AG, München, und British Aerospace plc., Farnborough, haben wir uns aus der Verteidigungsindustrie, die sich zur Zeit in einem Konzentrationsprozeß befindet, zurückgezogen. Darüber hinaus wurden die Dentaltechnik, die Großhandelsorganisation der Installationstechnik i-center und unser Anteil von 40% an der GPT Holdings Ltd., London, verkauft.

DIVIDENDE UNVERÄNDERT

In der Siemens AG weisen wir einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 190 (i.V. Jahresüberschuß 1.466) Mio. DM aus. Um den für die Ausschüttung der Dividende erforderlichen Bilanzgewinn zu erreichen, wurden 1,082 Mrd. DM den Gewinnrücklagen entnommen.

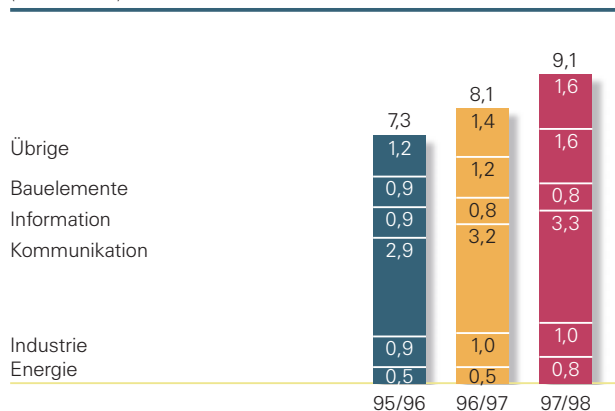
Wir schlagen der Hauptversammlung am 18. Februar 1999 vor, den Bilanzgewinn der Siemens AG von 892 Mio. DM zur Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 1,50 DM je Aktie im Nennwert von 5 DM zu verwenden und den auf eigene Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG VERSTÄRKT

Auch im vergangenen Jahr sind die Entwicklungsaktivitäten nochmals deutlich intensiviert worden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) stiegen im Verhältnis zum Umsatz überproportional um 12% auf 9,1 (i.V. 8,1) Mrd. DM; dies entspricht, gemessen am Umsatz, einem Anteil von 7,7%. Darin wirkten 175 Mio. DM Abschreibungen für Know-how, das im Zusammenhang mit der Westinghouse-Akquisition erworben wurde.

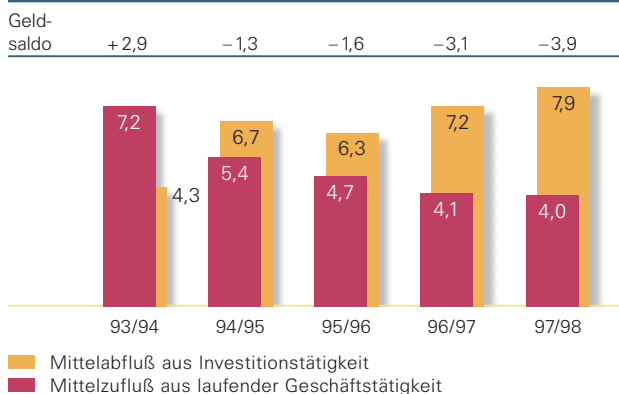
Innerhalb der Arbeitsgebiete hatte Kommunikation weiter die höchsten FuE-Kosten. Öffentliche Kommunikationsnetze und Private Kommunikationssysteme verstärkten ihre Entwicklungsaktivitäten in erster Linie bei Mobilfunknetzen und Mobiltelefonen. Das hohe Innovationstempo, insbesondere bei Logikbausteinen, verlangte bei Bauelementen bzw. im Bereich Halbleiter erneut eine spürbare, im Verhältnis zum Umsatz überproportionale Ausweitung der Forschungs- und Entwicklungskosten.

Forschung und Entwicklung
(in Mrd. DM)



Geschäftlicher Geldsaldo

(in Mrd. DM)

**FINANZBEDARF ERNEUT HOCH**

Hohe Ausgaben für Akquisitionen und Sachinvestitionen sowie ein kräftiger Anstieg im betrieblichen Umlaufvermögen führten auch im abgelaufenen Jahr zu einem hohen Geldbedarf. Dabei wurde ein wesentlicher Teil der Ausgaben für Akquisitionen durch Einnahmen aus dem Verkauf von Geschäftsteilen finanziert. Die Liquidität ging auf 5,6 (i.V. 6,4) Mrd. DM zurück.

BETRIEBLICHES UMLAUFVERMÖGEN DEUTLICH GESTIEGEN

Der Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 4,0 (i.V. 4,1) Mrd. DM. Dabei stieg die Mittelbindung im betrieblichen Umlaufvermögen um 5,6 (i.V. 3,6) Mrd. DM. Die außerordentlichen Restrukturierungs-

aufwendungen in Höhe von 3,327 Mrd. DM (nach Steuern) waren in diesem Geschäftsjahr weitgehend zahlungsneutral, da mit dem Verlust höhere Abschreibungen auf Anlagevermögen und Veränderungen in Rückstellungen korrespondieren.

Die Ausweitung des betrieblichen Umlaufvermögens ist in erster Linie Ausdruck der veränderten terms of payment, die vor allem Infrastruktur-Projekte betreffen. Kunden erwarten zunehmend umfangreiche Finanzierungszusagen ihrer Lieferanten, worin sich die veränderten Markt- und Kundenstrukturen widerspiegeln. Die Folge sind geringere Anzahlungen und damit ein Anstieg der Nettovorräte und, finanzierungsbedingt, höhere Forderungen. Mit einem wettbewerbsfähigen Auf- und Ausbau unseres Finanzdienstleistungsgeschäfts stellen wir uns diesen Markterfordernissen. Der Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten resultierte im wesentlichen aus dem Geschäftswachstum und aus längeren Zahlungszielen.

HOHE BETEILIGUNGSINVESTITIONEN

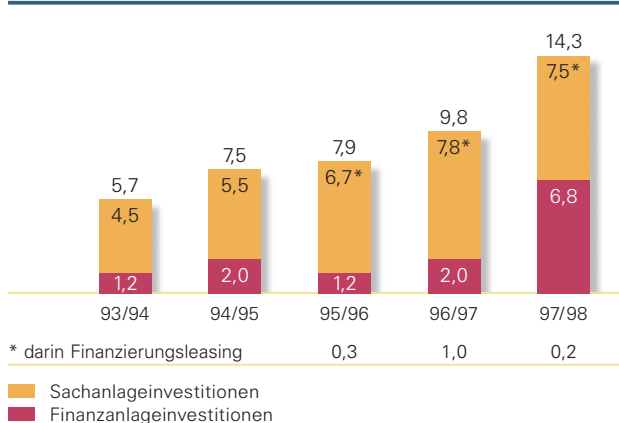
Mit einem Finanzbedarf in Höhe von 7,9 Mrd. DM erreichte der Investitionshaushalt einen Höchststand. Dabei blieben die Sachanlageinvestitionen mit 7,5 (i.V. 7,8) Mrd. DM annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahrs, während die Beteiligungsinvestitionen spürbar auf 6,8 (i.V. 2,0) Mrd. DM anstiegen.

Nach einem erheblichen Investitionsprogramm über die letzten Jahre nahm der Bereich Halbleiter seine Sachinvestitionen um rund 1 Mrd. DM auf ein marktüblicheres Niveau zurück. Andere Bereiche legten dagegen zum Teil deutlich zu, insbesondere auch die Siemens Financial Services (SFS) durch Ausweitung des Leasinggeschäfts.

Wichtigste Akquisitionen waren im Berichtsjahr das fossile Kraftwerksgeschäft von Westinghouse mit 2,0 Mrd. DM sowie die auf dem Gebiet der Gebäudetechnik tätige Elektrowatt AG, Zürich, mit 3,0 Mrd. DM. Wesentliche Teile dieser Käufe konnten durch den Verkauf einiger Geschäftsaktivitäten mit 4,5 Mrd. DM finanziert werden. Größte Desinvestition war die Veräußerung unseres 40%-Anteils an der GPT Holdings Ltd. mit einem Verkaufserlös von 2,1 Mrd. DM.

Investitionen

(in Mrd. DM)



Per Saldo ergab sich aus dem Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit ein Geldverbrauch von 3,9 (i.V. 3,1) Mrd. DM.

FINANZIERUNG AUSGEWOGEN

Dieser Geldbedarf konnte zu einem wesentlichen Teil aus der Kapitalerhöhung im Zuge der Ausübung von Optionsrechten aus der US-\$-Optionsanleihe von 1992 in Höhe von 1,5 Mrd. DM gedeckt werden. Zusätzlich wurden Medium Term Notes und diverse Commercial-Paper-Programme genutzt und dadurch Finanzmittel in Höhe von 4,1 Mrd. DM aufgenommen. Insgesamt betrug der Mittelzufluß aus Finanzierungstätigkeit 3,3 (i.V. 1,9) Mrd. DM.

FINANZIERUNGSSTRUKTUR NEU AUSGERICHTET

Die Neukonsolidierungen Elektrowatt und Westinghouse führten zu einem spürbaren Anstieg der Bilanzsumme um 14%. Die Kapitalstruktur wurde den Finanzierungsbedürfnissen entsprechend optimiert.

VERMÖGENSANSTIEG DURCH AKQUISITIONEN

Der Anstieg der Bilanzsumme auf 112,0 (i.V. 98,1) Mrd. DM war mit 5,7 Mrd. DM bzw. 6% durch Neukonsolidierungen beeinflusst.

Das Anlagevermögen stieg aufgrund der hohen Sach- und Beteiligungsinvestitionen um 5,6 Mrd. DM auf 52,0 (i.V. 46,4) Mrd. DM. Der größte Zuwachs innerhalb des Anlagevermögens lag mit 3,3 Mrd. DM bei den immateriellen Vermögensgegenständen. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Zugang der Geschäfts- und Firmenwerte aus den Akquisitionen Elektrowatt und Westinghouse zurückzuführen. Die Sachanlagen kletterten um 1,7 Mrd. DM auf 24,8 (i.V. 23,1) Mrd. DM. Gegenläufig wirkte darin die Abschreibung des Fabrikvermögens in North Tyneside. Die Finanzanlagen wurden auf 21,8 (i.V. 21,1) Mrd. DM erhöht. Im wesentlichen zeigt sich darin die Aufstockung der Wertpapiere des Anlagevermögens, die der Finanzierung der inländischen Altersversorgungen dienen.

Im Umlaufvermögen verzeichneten wir einen überproportionalen Aufbau. Zwar gelang es, den Anstieg in den Vorräten zu begrenzen und damit den Vorratumschlag (Quotient aus Umsatzerlösen und Vorräten) auf 3,6 (i.V. 3,5) zu verbessern, doch ergab sich – zum Teil abrechnungsbedingt – ein Rückgang bei den Kundenanzahlungen. Die Nettovorräte stiegen dadurch überproportional um 3,3 Mrd. DM auf 13,6 (i.V. 10,3) Mrd. DM.

Spürbar erhöhten sich auch die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände auf 40,6 (i.V. 34,8) Mrd. DM. In dieser Entwicklung werden die gestiegenen Finanzierungserfordernisse vor allem bei Infrastrukturprojekten sichtbar. Neben der Finanzierung während der Auftragsphase, die sich in geringeren Kundenanzahlungen niederschlägt, müssen zunehmend auch längerfristige Zahlungsziele eingeräumt werden. Entsprechend stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,7 Mrd. DM auf 25,8 (i.V. 22,1) Mrd. DM. Der Aufbau der Sonstigen Vermögensgegenstände ist in erster Linie auf die gestiegenen Steuerabgrenzungen zurückzuführen.

EIGENKAPITALQUOTE GESUNKEN

Das Eigenkapital stieg auf 30,3 (i.V. 28,4) Mrd. DM. Gründe hierfür waren zum einen die Kapitalzuführungen in Höhe von 1,7 Mrd. DM durch Ausübung von Optionsrechten aus der US-\$-Optionsanleihe von 1992 und durch Ausgabe von Mitarbeiteraktien, zum anderen der Anstieg der Gewinnrücklagen um 1,2 Mrd. DM. Darin wirkte die Rücknahme des beim Erwerb der Plessey Company Ltd., Ilford, im Jahr 1990 ausgebuchten Goodwills, der im Rahmen der Veräußerung der GPT Holdings Ltd. und der Sicherungstechnik mit dem Verkaufspreis verrechnet wurde. Der in der Schwäche des Dollars und der asiatischen Währungen begründete Anstieg des negativen Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung der Auslandsabschlüsse verminderte das Eigenkapital um 1,0 Mrd. DM. Die Eigenkapitalquote sank auf 27% (i.V. 29%).

Die Pensionsrückstellungen stiegen trotz hoher Zuführungen im Inland lediglich um 0,2 Mrd. DM auf 19,8 (i.V. 19,6) Mrd. DM. Diese Entwicklung ist auf die Ausgliederung des Pensionsfonds in Österreich mit 0,6 Mrd. DM zurückzuführen. Der Anteil der Pensionsrückstellungen an der Bilanzsumme sank auf 18% (i.V. 20%), auch weil die wesentlichen Neuakquisitionen über außerhalb der Bilanz stehende Pensionsfonds verfügen.

Die Übrigen Rückstellungen erhöhten sich überproportional um 3,5 Mrd. DM auf 23,6 (i.V. 20,1) Mrd. DM. Neben den Zugängen aus Neukonsolidierungen mit 1,6 Mrd. DM wirkten hierin insbesondere die infolge der außerordentlichen Restrukturierungsmaßnahmen erforderlichen Rückstellungen. Der Anteil am Gesamtkapital kletterte auf 21% (i.V. 20%).

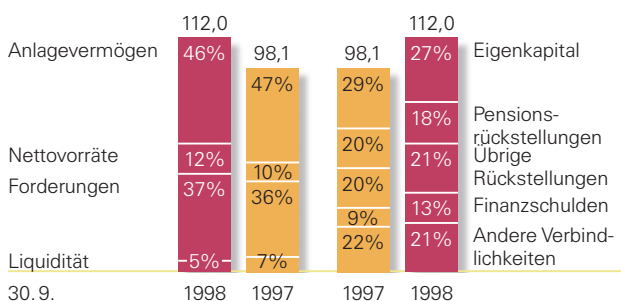
FREMDFINANZIERUNG AUSGEWEITET

Infolge der hohen Investitionen und der Ausweitung des betrieblichen Umlaufvermögens stiegen die Finanzschulden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 14,5 (i.V. 9,2) Mrd. DM. Sie entsprechen somit 13% (i.V. 9%) der Bilanzsumme. Darin wirkten mit 1,5 Mrd. DM die Finanzschulden der neu einbezogenen Elektrowatt. Die vorhandenen Finanzierungsprogramme ermöglichten es uns, die erforderlichen Finanzierungen entsprechend dem Aufbau der korrespondierenden Vermögenswerte vorzunehmen. Die debt/equity-ratio verschlechterte sich auf 0,48:1 (i.V. 0,32:1).

Das von den Agenturen Standard & Poor's bzw. Moody's für langfristige Verbindlichkeiten an Siemens vergebene aktuelle Rating liegt bei AA bzw. Aa1. Damit besitzen von uns ausgegebene Anleihen weiterhin eine sehr gute Bonität und ermöglichen uns den direkten Zugang zu den Kapitalmärkten. Bestimmend für das Rating eines Unternehmens ist neben einer adäquaten debt/equity-ratio die Erfüllung weiterer Kriterien, wie z. B. ausreichende Ertrags- und Finanzkraft. Das derzeitige Siemens-Rating entspricht unserem langfristigen Ziel-Rating.

In den Anderen Verbindlichkeiten verzeichneten wir einen Aufbau um 2,6 Mrd. DM auf 22,7 (i.V. 20,1) Mrd. DM. Wachstumsbedingt erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 12,1 (i.V. 10,1) Mrd. DM.

Bilanzstruktur
(in Mrd. DM)



**DIE FÜHRUNGSGRÖSSE
GESCHÄFTSWERTBEITRAG (GWB)**

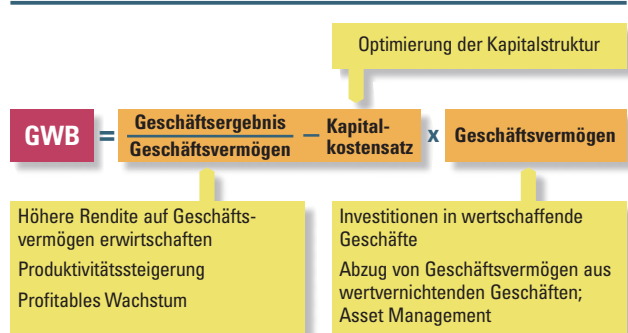
Am 1.10.1997 haben wir die neue, wertorientierte Führungsgröße Geschäftswertbeitrag (GWB) eingeführt. Seit 1.10.1998 ist sie im gesamten Unternehmen die verbindliche Führungsgröße.

Der GWB ist das Geschäftsergebnis (vor Finanzierungszinsen und nach Steuern) nach Abzug der Kapitalkosten auf das Geschäftsvermögen.

Die Kapitalkosten sind die Mindestrendite, die die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Die Kapitalkosten werden u. a. vom Zinssatz für langfristige Wertpapiere und von der Risikoprämie für Anlagen in Aktien bestimmt. Für Siemens rechnen wir derzeit mit einem Kapitalkostensatz von 8,5% nach Steuern. Für die Geschäftsbereiche gelten risikospezifische Kapitalkostensätze.

Das Geschäftsergebnis wird aus dem Jahresüberschuß vor Zinsen abgeleitet, das Geschäftsvermögen aus der Bilanz. Dabei werden jedoch Anpassungen zur handelsbilanziellen Rechnungslegung vorgenommen. Mathematisch umgeformt, zeigt der GWB die wichtigsten Wege zur Wertsteigerung (s. Abb.).

Die drei Haupttreiber des GWB



WERTSTEIGERUNG

Der Geschäftswertbeitrag (GWB) blieb auch im Berichtsjahr negativ. Die Gründe hierfür waren zum einen die unbefriedigende Ergebnisqualität, zum anderen der Anstieg des Geschäftsvermögens und dabei insbesondere des betrieblichen Umlaufvermögens.

Dennoch: Die Fokussierung auf GWB und Wertsteigerung zeigte bereits positive Wirkungen. Durch die Veräußerung nicht mehr betrieblich benötigter Aktiva sowie durch einschneidende Maßnahmen zur Bereinigung des Geschäftsportfolios und zur Restrukturierung haben wir den Grundstein für eine nachhaltige Steigerung des GWB gelegt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN BEREICHE

Das operative Geschäft entwickelte sich sehr unterschiedlich. Der deutlich verbesserten Ertragslage vor allem bei Industrie, Medizin und Licht stehen starke Ergebniseinbußen bei Halbleiter und Verkehrstechnik gegenüber.

ENERGIE IM UMBRUCH

Durch ein mäßiges Wachstum in den Industriestaaten und das schwierige Marktumfeld in den aufstrebenden Ländern bewegte sich das **Arbeitsgebiet Energie** im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut auf schwierigem Terrain.

Der Bereich **Energieerzeugung (KWU)** steigerte seinen Auftragseingang auf 11,9 (i.V. 9,3) Mrd. DM und seinen Umsatz auf 10,6 (i.V. 9,5) Mrd. DM. Diese Entwicklung ist auf Großprojekte in Westeuropa, Amerika sowie Asien/

Pazifik zurückzuführen. Aber auch die Einbeziehung der Sparte Fossile Energieerzeugung von Westinghouse zum 1.8.1998, die zur Stärkung der Weltmarktposition übernommen wurde, wirkte sich darauf aus. Wie im Kraftwerksgeschäft üblich, ist KWU stark durch Kundenanzahlungen und Lieferantenverbindlichkeiten finanziert. KWU verzeichnete wegen der Akquisition und wegen höherer Vorräte einen deutlichen Vermögensanstieg auf 4,2 (i.V. –0,3) Mrd. DM. Im Ergebnis wies KWU einen Fehlbetrag in Höhe von –65 (i.V. 255) Mio. DM aus. Die Ursachen lagen in Anlaufproblemen bei der Einführung einer neuen Gasturbinengeneration, die weitgehend behoben sind, in der Abschreibung von Westinghouse erworbenen Know-hows sowie im anhaltenden Preisverfall. Entlastend wirkte die Abrechnung mehrerer Großaufträge. Entscheidend für die Ergebnisentwicklung im nächsten Jahr werden die Erfolge aus der bereichsweit angelaufenen Qualitätsoffensive und aus der effizienten Integration von Westinghouse sein.

Eckdaten Operative Bereiche	Auftrags- eingang in Mrd. DM		Umsatz in Mrd. DM		Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. DM	
	97/98	96/97	97/98	96/97	97/98	96/97
Energieerzeugung (KWU)	11,9	9,3	10,6	9,5	– 65	255
Energieübertragung und -verteilung (EV)	7,3	6,7	6,9	6,5	80	– 149
Automatisierungs- und Antriebstechnik (A&D)	13,8	12,9	13,7	12,7	1.190	923
Anlagenbau und Technische Dienstleistungen (ATD)	9,6	9,7	10,3	9,7	234	7
Produktions- und Logistiksysteme (PL)	2,7	1,7	2,6	2,3	87	– 13
Öffentliche Kommunikationsnetze (ÖN)	16,0	16,4	17,1	14,5	843	797
Private Kommunikationssysteme (PN)	12,6	11,3	12,8	11,1	112	460
Siemens Nixdorf Informationssysteme (SNI)	17,7	15,9	17,0	15,4	68	105
Verkehrstechnik (VT)	5,1	7,1	5,0	4,1	– 759	– 177
Automobiltechnik (AT)	5,6	4,5	5,6	4,5	171	153
Medizinische Technik (Med)	8,0	8,0	7,5	7,6	167	– 170
Halbleiter (HL)	7,2	6,3	6,7	5,9	– 1.198	109
Passive Bauelemente und Röhren (PR)	2,7	2,5	2,6	2,3	290	216
Elektromechanische Komponenten (EC)	1,7	1,3	1,5	1,2	45	15
Osram	6,6	6,3	6,6	6,3	584	468

* Investiertes Vermögen umfaßt Anlagevermögen, Beteiligungen und betriebliches Umlaufvermögen (Vorräte, Kundenanzahlungen, operative Forderungen und Verbindlichkeiten). Den operativen Bereichen im investierten Vermögen nicht zugeordnet sind im wesentlichen Immobilien im Inland, Infrastrukturvermögen im Ausland sowie Liquidität und Finanzierungsvermögen der Siemens Financial Services.

** einschließlich Beteiligungen

Auch im Bereich **Energieübertragung und -verteilung (EV)** gab es eine Portfolioänderung. Die Übernahme des Zählergeschäfts der Landis & Gyr, Zug, einer Tochtergesellschaft der Elektrowatt AG, Zürich, hat den Bereich in diesem Marktsegment in die führende Position am Weltmarkt gebracht. Die Konsolidierung zum 1.4.1998 beeinflusste auch maßgeblich den Volumensanstieg. Auf vergleichbarer Basis erhöhten sich Auftragseingang und Umsatz nur geringfügig. Wachstumsimpulse kamen aus Westeuropa und Lateinamerika. Auch der Vermögensanstieg von 0,1 Mrd. DM ist auf die Neukonsolidierung zurückzuführen. Im Ergebnis schaffte der Bereich im vergangenen Jahr den Turn-around. Mit einem Gewinn von 80 (i.V. –149) Mio. DM werden wieder schwarze Zahlen geschrieben, da Prozessverbesserungen erzielt wurden und die Maßnahmen zur Restrukturierung greifen.

Investiertes Vermögen* in Mrd. DM		Investitionen** in Mio. DM		Abschreibungen auf Sachanlagen in Mio. DM	
97/98	96/97	97/98	96/97	97/98	96/97
4,2	– 0,3	2.217	361	433	218
1,7	1,6	368	167	179	156
3,9	3,8	446	430	405	377
0,7	0,7	234	119	105	99
1,0	1,1	50	611	113	86
7,1	7,0	746	577	414	377
3,5	3,2	1.114	952	628	579
3,8	4,4	674	724	583	601
0,1	0,5	158	151	99	100
2,0	2,0	571	479	276	221
2,2	2,6	136	160	163	170
6,2	7,0	1.907	3.022	2.526	904
1,4	1,2	395	247	185	155
0,8	0,6	195	164	131	112
3,9	3,6	476	501	375	372

INDUSTRIE: SPITZENREITER IM ERTRAG

Der konjunkturbedingte Nachfrageanstieg nach Ausrüstungsgütern brachte dem **Arbeitsgebiet Industrie** in Westeuropa und USA ein erfreuliches Wachstum. Dämpfend wirkten dagegen die wirtschaftlichen Probleme in Südostasien. Insgesamt konnte das Arbeitsgebiet seine Wettbewerbsposition durch gezielte Maßnahmen weiter verbessern und sein Geschäftsvolumen sowie sein Ergebnis steigern.

Sehr erfolgreich ist der neue Bereich **Automatisierungs- und Antriebstechnik (A&D)** gestartet. Auftrags- und Umsatz erhöhten sich um 7 bzw. 8%. Innovative Produkte und Systeme fanden in den westlichen Industriestaaten hohe Akzeptanz und führten zu nochmals verbesserten Marktpositionen. Im ersten Jahr nach Neuaufstellung des Bereichs kletterte der Ertrag überproportional zum Umsatz um 29% auf 1,190 (i.V. 0,923) Mrd. DM. Konsequenterweise umgesetzte Produktivitäts- und Wachstumsprogramme stärkten die Ertragskraft des Bereichs. Überdurchschnittlich schnitten die Geschäftsgebiete Industrie-Automatisierungssysteme, Niederspannungsschalttechnik und Motion Control Systeme ab. Durch wachstumsbedingt höheres betriebliches Umlaufvermögen stieg das Vermögen leicht auf 3,9 (i.V. 3,8) Mrd. DM.

Der Bereich **Anlagenbau und Technische Dienstleistungen (ATD)** schloß im abgelaufenen Geschäftsjahr die Phase des Umbruchs mit einem Turn-around ab. Durch Konzentration auf attraktive Marktsegmente sowie die konsequente Umsetzung der Produktivitätsmaßnahmen wurde der Gewinn auf 234 (i.V. 7) Mio. DM gesteigert. Aufgrund des überdurchschnittlichen Wachstums bei den internationalen Gesellschaften erhöhte sich der Umsatz um 6%. Der Auftragseingang entwickelte sich leicht rückläufig (–1%), im wesentlichen aufgrund der Asienkrise und der wirtschaftlichen Entwicklung in den GUS-Staaten. Innerhalb der Geschäftsgebiete verbesserte sich unter anderem die Gebäudetechnik, die zum 1.10.1998 in den neu gegründeten Bereich Siemens Building Technologies (SBT) eingebracht wurde. Das investierte Vermögen des Bereichs blieb mit 0,7 Mrd. DM auf Vorjahresniveau.

Der Bereich **Produktions- und Logistiksysteme (PL)** verzeichnete die im Projektgeschäft üblichen Schwankungen im Geschäftsvolumen. Der Auftragseingang stieg um 62%, der Umsatz um 10%. Diese Entwicklung ist insbesondere auf Bestellungen aus Westeuropa und Amerika sowie die erstmals ganzjährige Einbeziehung der Electro-Com L.P., Arlington, zurückzuführen. Von den Geschäftsgebieten sind die Bestück- und Produktionssysteme für Elektronik hervorzuheben, die ihren Marktanteil ausweiten konnten. Im Ergebnis kehrte der Bereich mit 87 (i.V. –13) Mio. DM zurück in die Gewinnzone, nachdem das Vorjahr durch Projektrisiken belastet war. Das gebundene Vermögen sank auf 1,0 (i.V. 1,1) Mrd. DM.

DIFFERENZIERTE ENTWICKLUNG IN DER KOMMUNIKATION

Die Telekommunikationsindustrie ist trotz der Asienkrise weiterhin durch hohe Dynamik gekennzeichnet. Kurze Innovationszyklen und fortschreitende Deregulierung, verbunden mit veränderten Kundenstrukturen, prägen diese Entwicklung. In diesem Umfeld haben sich die beiden Geschäftsbereiche im **Arbeitsgebiet Kommunikation** unterschiedlich entwickelt.

Der Bereich **Öffentliche Kommunikationsnetze (ÖN)** konnte seine Marktposition im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut verbessern. Trotz Asien- und Rußlandkrise stieg der Umsatz um 18% auf 17,1 Mrd. DM. Dabei erhöhte sich der Anteil des internationalen Geschäfts auf 81%. Regionale Wachstumsträger waren Westeuropa, Amerika sowie China. Dagegen entwickelten sich Umsatz und Bestelleingang im übrigen Südostasien rückläufig. Von den Geschäftsgebieten waren die Schmalbandnetze wieder Hauptumsatzträger, die höchsten Zuwächse erzielten jedoch Netz-Engineering, Mobilfunk- und Intelligente Netze. Veränderte Finanzierungsbedürfnisse der Kunden führten bei ÖN zu einem Anstieg des investierten Vermögens auf 7,1 (i.V. 7,0) Mrd. DM. Das Ergebnis konnte trotz Risikovorsorgen für Projekte in Südostasien um 6% auf 843 (i.V. 797) Mio. DM verbessert werden. Positiv wirkten in erster Linie die konsequent fortgeführten Produktivitätsprogramme sowie die volumensbedingte Kostendegression. Die Veräußerung unseres Anteils an der GPT Holdings Ltd. ist ein logischer Schritt in der Umsetzung der

Geschäftsstrategie, die nicht auf Sprachtechnik, sondern auf eine Konvergenz von Sprach- und Datentechnik mit Schwerpunkt Mobilfunk- und Breitbandnetze ausgerichtet ist.

Einen deutlichen Ergebnismrückgang mußte der Bereich **Private Kommunikationssysteme (PN)** verkraften. Absatzprobleme bei der zu Beginn des Geschäftsjahrs eingeführten Generation der Mobiltelefone, beschleunigter Preisverfall sowie kostenintensive Entwicklungsprojekte belasteten die Ertragslage. Das Ergebnis sank auf 112 (i.V. 460) Mio. DM. Jedoch konnte der Bereich seinen Umsatz deutlich auf 12,8 (i.V. 11,1) Mrd. DM steigern. Das Wachstum kam insbesondere aus Deutschland, dem übrigen EU-Raum sowie den NAFTA-Staaten. Auf der Produktseite erzielten in erster Linie die kleinen und großen Kommunikationssysteme sowie Endgeräte Erfolge. Das im Bereich gebundene Vermögen erhöhte sich durch den wachstumsbedingten Aufbau des betrieblichen Umlaufvermögens auf 3,5 (i.V. 3,2) Mrd. DM. Das im letzten Quartal angelaufene neue Produktspektrum bei Mobiltelefonen zeigt bereits gute Erfolge, so daß der Bereich für das nächste Geschäftsjahr wieder mit einem deutlichen Aufwärtstrend rechnet.

INFORMATION

WEITER AUF WACHSTUMSKURS

Der Markt für Informationstechnik hat sein Wachstumstempo im vergangenen Jahr halten können. Regional verzeichneten wieder Westeuropa und Amerika die höchsten Steigerungsraten. Auf dem Gebiet der Software und Services hält die hohe Nachfrage an, insbesondere wegen der Umstellung auf den Euro und das Jahr 2000.

Das **Arbeitsgebiet Information** konnte seine Marktposition leicht verbessern. Mit 10% Volumensteigerung wurde das Marktwachstum übertroffen. Vor allem im europäischen Raum konnten überproportionale Wachstumsraten erzielt werden; in Deutschland wurde die führende Position verteidigt. Innerhalb der Geschäftsgebiete ist besonders die positive Entwicklung bei Kassen- und Selbstbedienungssystemen sowie bei PC hervorzuheben. Auch die Siemens Business Services (SBS) konnte zulegen. Das Ergebnis der **Siemens Nixdorf Informationssysteme (SNI)** verringerte sich auf 68 (i.V. 105) Mio. DM.

Der hohe Preisverfall, hauptsächlich bei Hardware-Produkten, konnte trotz erfolgreicher Produktivitätsmaßnahmen nicht vollständig aufgefangen werden. Gute Erfolge erzielte der Bereich im Asset Management; er senkte trotz der hohen Wachstumsrate sein investiertes Vermögen auf 3,8 (i.V. 4,4) Mrd. DM.

VERKEHR: UNTERSCHIEDLICHE GESCHÄFTS-ENTWICKLUNG

Während sich die Schienen-Verkehrstechnik weltweit in einer schwierigen Situation befand, hielt die freundliche Konjunktur in der Automobilbranche an.

Der Bereich **Verkehrstechnik (VT)** wies im abgelaufenen Geschäftsjahr mit –759 (i.V. –177) Mio. DM einen deutlich höheren Fehlbetrag aus. Diese Entwicklung ist neben dem erheblichen Preisdruck auch auf Schwierigkeiten bei der Abwicklung einzelner Projekte zurückzuführen. Deshalb wurde im Rahmen einer Revision eine umfassende Neubewertung der Auftrags- und Geschäftsrisiken vorgenommen. Die damit verbundene Vorsorgenbildung führte zu einer deutlichen Ergebnisverschlechterung. Das Umsatzwachstum von 23% kam größtenteils aus Westeuropa mit der Abrechnung von Großaufträgen in Portugal und Großbritannien, aus den USA und aus Taiwan. Der Auftragseingang ging um 29% zurück, da die Häufung von Großprojekten im Vorjahr zu einer hohen Ausgangsbasis geführt hatte. Von den Geschäftsgebieten verbesserten sich insbesondere Betriebsführungssysteme für den Fernverkehr. Durch höhere Kundenanzahlungen reduzierte der Bereich sein investiertes Vermögen auf 0,1 (i.V. 0,5) Mrd. DM. Aufgrund der im Berichtsjahr vorgenommenen Vorsorgenbildung erwartet VT für das laufende Jahr eine deutliche Reduzierung des Fehlbetrags.

Der Bereich **Automobiltechnik (AT)** profitierte auch im abgelaufenen Jahr von der guten Autokonjunktur. In diesem Umfeld erhöhte AT das Volumen um 24%. Regional kamen die höchsten Zuwächse aus Westeuropa sowie Nordamerika. Von den Produktgebieten trugen besonders Ansaugmodule und Autoelektronik zur Umsatzausweitung bei. Innovative Kundenlösungen, wie z.B. Dieseleinspritzsysteme oder Navigationssysteme, verlangten wieder eine deutliche Anhebung der FuE-Kosten sowie einen

weiteren Kapazitätsaufbau in der Fertigung. Dennoch konnte die Kapitalbindung mit 2,0 Mrd. DM auf dem Niveau des Vorjahrs stabil gehalten werden. Trotz der mit dem Wachstum verbundenen Vorlaufkosten und der Sonderbelastungen im Asiangeschäft konnte der Bereich sein Ergebnis auf 171 (i.V. 153) Mio. DM steigern.

MEDIZIN WIEDER GESUND

Der Wettbewerbsdruck am Markt für Medizintechnik hält weiter an. Grund dafür ist in erster Linie der anhaltende Zwang zu Effizienzsteigerungen im Gesundheitswesen, vor allem in den westlichen Industrieländern. Spürbar wird jetzt auch die Krise in Südostasien.

Dennoch erzielte die **Medizinische Technik (Med)** in Auftragseingang und Umsatz – vergleichbar gerechnet – zweistellige Zuwachsraten. Das Niveau des Vorjahrs, damals noch mit Dentalsystemen, konnte gehalten werden. Insbesondere in Westeuropa sowie in Nord- und Lateinamerika verzeichnete der Bereich Zuwächse. Von den Geschäftsgebieten trugen erneut Magnetresonanztomographen und Hörgeräte mit innovativen Produkten zu der erfreulichen Entwicklung bei. Positiv war auch der Turn-around bei den Gebieten Nuklearmedizin und Strahlentherapie mit Sitz in den USA. Das Ergebnis des Bereichs verbesserte sich aufgrund der Produktivitätserfolge sowie der rückläufigen Restrukturierungskosten auf 167 (i.V. –170) Mio. DM. Der Vermögensrückgang auf 2,2 (i.V. 2,6) Mrd. DM ist im wesentlichen auf den Verkauf der Dentaltechnik zurückzuführen.

BAUELEMENTE WEITER UNTER PREISDRUCK

Das Geschäft mit Bauelementen hat sich im abgelaufenen Jahr belebt. Die deutliche Mengensteigerung wirkte sich aufgrund des starken Preisverfalls nominal nur eingeschränkt auf den Umsatz aus. Hauptimpulse kamen vor allem aus den Anwendungsfeldern Datentechnik, Automobilelektronik und Kommunikationstechnik. Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche im **Arbeitsgebiet Bauelemente** entwickelten sich sehr unterschiedlich.

Obwohl das nominale Marktwachstum wegen der Preissituation rückläufig war, gelang es dem Bereich **Halbleiter (HL)** erneut, zweistellig zu wachsen. Bei DRAMs verschärfte sich der Preisdruck aufgrund der Überkapazitäten und der Währungskrise in Asien. Dennoch konnte das Gebiet Speicher das nominale Vorjahresniveau durch Mengensteigerungen halten. Von den Geschäftsgebieten steuerten Hochfrequenz-Produkte und Leistungshalbleiter die größten Zuwächse bei. Regional kamen die Steigerungen insbesondere aus dem westlichen Europa sowie mit fallender Tendenz aus Asien/Pazifik. Im Ergebnis mußte der Bereich aufgrund der Preissituation bei DRAMs einen Verlust in Höhe von –1,198 (i.V. 0,109) Mrd. DM ausweisen. Hierin wirkten auch Vorlaufkosten durch die vorgezogene Umstellung vom 16 Mbit- auf den 64 Mbit-Speicher, mit der wir unsere technologische Position weiter stärken. Aus Kostengründen wurde entschieden, die Fertigung in North Tyneside stillzulegen. Daraus resultierte auch der mit 0,8 Mrd. DM deutliche Vermögensrückgang des sehr anlageintensiven Bereichs auf 6,2 (i.V. 7,0) Mrd. DM. Aufgrund der Restrukturierungsmaßnahme sowie bei günstigerer Entwicklung der Speicherpreise – insbesondere der Generation 64Mbit – erwartet Halbleiter für 1998/99 einen niedrigeren Verlust.

Wegen seiner Technologiestärke konnte der Bereich **Passive Bauelemente und Röhren (PR)** die Marktposition in vielen Segmenten weiter ausbauen. Der Auftragseingang stieg um 11%, der Umsatz um 14% – und damit stärker als der Markt. Innerhalb der Produktgebiete legten erneut keramische Bauelemente und Oberflächenwellen-Komponenten deutlich zu. Die meisten Wachstumsimpulse kamen aus den USA und Westeuropa. Die Globalisierung der Wertschöpfung wurde durch neue, regional verteilte Fertigungskapazitäten vorangetrieben. Entsprechend stieg auch das gebundene Vermögen auf 1,4 (i.V. 1,2) Mrd. DM. Durch Kostendegression sowie konsequent verfolgte Produktivitäts- und Qualitätsmaßnahmen verbesserte der Bereich trotz beschleunigten Preisverfalls sein Ergebnis auf 290 (i.V. 216) Mio. DM.

Einen positiven Trend verzeichnete auch der Bereich **Elektromechanische Komponenten (EC)**. Das Geschäftsvolumen konnte in einem freundlichen Umfeld um über 20% ausgeweitet werden, wobei ein Teil der Steigerung aus der erstmaligen Einbeziehung der asiatischen Original Electromechanical Group (OEG) resultierte. Die wichtigsten Wachstumsregionen waren Westeuropa und der NAFTA-Raum. Von den Geschäftsgebieten stärkten hauptsächlich die Relais für allgemeine Anwendungen und Automobiltechnik ihre Marktstellung. Im Ergebnis konnte der Bereich deutlich auf nunmehr 45 (i.V. 15) Mio. DM zulegen. Dazu trugen Erfolge aus Kostensenkungs- und Produktivitätsmaßnahmen aller Geschäftsgebiete sowie gesunkene Restrukturierungskosten bei. Der Vermögensanstieg auf 0,8 (i.V. 0,6) Mrd. DM resultierte im wesentlichen aus der Neukonsolidierung von OEG.

LICHT ERNEUT SEHR ERFOLGREICH

Der weltweite Lampenmarkt war durch abflachende Wachstumsraten gekennzeichnet. In diesem Umfeld erzielte **Osram** mit 4% einen geringeren Umsatzzuwachs als im Vorjahr, jedoch ein deutlich verbessertes Ergebnis.

Wachstumsregionen waren Lateinamerika und Europa. In den meisten europäischen Ländern konnte ein gutes Mengenwachstum nur mit Preiszugeständnissen erreicht werden. Erfreuliche Zuwächse wurden in Osteuropa verzeichnet. Im Inland gab es einen leichten Aufwärtstrend. Die Abschwächung im nordamerikanischen Lampenmarkt sowie die Turbulenzen in Asien wirkten sich auf das Geschäft im zweiten Halbjahr aus. Von den Produktgebieten verbesserten sich in erster Linie die elektronischen Betriebsgeräte sowie die Automobilbeleuchtung, die von der guten Pkw-Konjunktur profitierte. Auch die Allgemeinbeleuchtung hat sich, gemessen an den Marktbedingungen, gut entwickelt. Trotz des anhaltenden Preisverfalls konnte Osram das Ergebnis um 25% auf 584 (i.V. 468) Mio. DM steigern. Für die verbesserte Ergebnisqualität waren hohe Produktivitätsfortschritte und erfolgreiches Einkaufsmanagement entscheidend. Das investierte Vermögen stieg wachstums- und strukturbedingt auf 3,9 (i.V. 3,6) Mrd. DM.

RISIKOMANAGEMENT

Das wirtschaftliche Umfeld unseres Unternehmens ist geprägt durch eine zunehmende Globalisierung der Märkte, eine fortschreitende Dynamisierung des Wettbewerbs sowie eine wachsende Komplexität der Technologien. Siemens als ein international auf vielen Gebieten der Elektrotechnik und Elektronik tätiges Unternehmen ist dementsprechend mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert. Diese Risiken sind untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden, und unsere Aktionäre sind über ihre Anteile am Unternehmen an diesem Risiko beteiligt. Ziel unseres Handelns ist jedoch, daß wir die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur eingehen, um damit einen entsprechenden Mehrwert zu schaffen. Auch der Aktionär als Anteilseigner ist seinerseits daran interessiert, daß Unternehmen jene Risiken bewußt eingehen, bei denen durch gezieltes Management Wettbewerbsvorteile erreicht und entsprechend angemessene Erträge erwirtschaftet werden können.

Siemens versteht effizientes und vorausschauendes Risikomanagement als eine wichtige und wertschaffende Aufgabe. Primäres Ziel ist nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern deren Identifizierung und, darauf aufbauend, eine aktive Steuerung im Rahmen unserer Risikostrategie.

Zur Erfassung und Steuerung von Risiken existieren viele Instrumente, die permanent weiterentwickelt werden. Die eingesetzten Instrumente unterscheiden sich notwendigerweise stark voneinander, je nach der zugrundeliegenden Risikoart. So wenden wir zur Quantifizierung finanzieller Risiken finanzmarkttheoretische Ansätze an, während bei geschäftlichen Risiken hauptsächlich strategische Analyse-Tools verwendet werden. Ebenso spezifisch sind die eingesetzten Steuerungsinstrumente. Während finanzielle Risiken, wie z. B. Währungsrisiken, vor allem mit Derivativen Finanzinstrumenten gesteuert werden, begegnen wir geschäftlichen Risiken z. B. durch laufendes Benchmarking der wesentlichen Prozesse oder durch eine Stärkung und Förderung unserer Innovationskraft. Mit der internen Revision verfügen wir darüber hinaus über eine unabhängige Instanz, die die Angemessenheit und Effizienz der verwendeten Instrumente überprüft.

Vor diesem Hintergrund ist die Forderung des KonTraG nach einem Risikomanagement-System für uns nur eine formelle Verdeutlichung dessen, was wir bereits seit Jahren als Voraussetzung für erfolgreiches unternehmerisches Handeln ansehen. Dabei sind wir um ständige Verbesserungen des Risikomanagements bemüht und unterstützen dies auch durch einschlägige Projekte.

WÄHRUNGS- UND ZINSMANAGEMENT

Aus unseren internationalen Geschäftsaktivitäten resultieren Währungsrisiken, die nur teilweise durch lokale Fertigungen, Bezüge und Finanzierungen kompensiert werden können. Nach konzerninternen Aufrechnungen verbleibende Risiken werden sowohl durch bilanzwirksame Transaktionen wie Geldanlagen und -aufnahmen als auch durch bilanzunwirksame (Derivative) Finanzinstrumente, wie Termingeschäfte, Swapvereinbarungen und Optionen, abgesichert. Zum 30.9.1998 bestanden Währungssicherungen im wesentlichen für den US-Dollar und das britische Pfund.

Derivative Finanzinstrumente nutzen wir auch zur Steuerung der Zinsbindungsfristen von Geldanlagen und Finanzschulden. Zum 30.9.1998 waren im wesentlichen Zinsänderungsrisiken in D-Mark und US-Dollar gesichert.

Das Nominalvolumen der zum 30.9.1998 bestehenden Derivativen Finanzinstrumente beträgt insgesamt 66,4 (i.V. 61,5) Mrd. DM. Aufgrund der im August einsetzenden Schwäche des Dollar und des Pfund gegenüber der D-Mark ergibt sich insgesamt ein positiver Marktwert in Höhe von 397 Mio. DM, der die korrespondierenden Auswirkungen aus den Grundgeschäften ausgleicht.

Derivative Finanzgeschäfte werden im Auftrag der operativen Einheiten zentral von der Siemens Financial Services (SFS) abgewickelt. Die Geschäfte werden umgehend in einem zentralen Treasury-Management-System erfaßt, das jederzeit eine aktuelle Marktbewertung ermöglicht. Die Risikosteuerung erfolgt nach dem Value-at-Risk-Verfahren. Bei den Arbeitsabläufen besteht eine klare funktionale und organisatorische Trennung.

ENTWICKLUNG DER FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im vergangenen Jahr wurde das Finanzierungsgeschäft des Konzerns neu organisiert, um es geschäfts- und risikobezogen zu optimieren. Auch das Immobilienmanagement wurde mit dem Ziel der Vermögensoptimierung weiterentwickelt.

FINANZIERUNG MIT GUTEM START

Der Bereich Siemens Financial Services (SFS) hat sich als Finanzdienstleister – zunächst in Schwerpunktmärkten – gut etabliert und im ersten Geschäftsjahr ein Ergebnis von 280 Mio. DM erwirtschaftet. Darin wirkten einmalige Kursgewinne.

Die SFS wurde am 1. 10. 1997 gegründet. Ihre Hauptaufgabe ist neben der Finanzierung der operativen Einheiten die Abwicklung des konzerninternen Verrechnungsverkehrs sowie die Disposition der nicht im Anlagevermögen gebundenen Liquidität. In Anbetracht der wachsenden Finanzierungserfordernisse unserer Kunden soll die SFS die Auftrags- und Absatzfinanzierung einschließlich der weltweiten Miet- und Leasingaktivitäten des Hauses bündeln.

IMMOBILIENMANAGEMENT IM INLAND WEITER OPTIMIERT

Das Immobilienvermögen der Siemens AG und die Infrastrukturdienste wurden in der vor zwei Jahren gegründeten Siemens Immobilien Management (SIM) zusam-

mengefaßt. Durch die Übernahme der Eigentümerfunktion im abgelaufenen Jahr vereint SIM nun im Inland die Verantwortung für alle Immobilienthemen des Hauses mit dem Auftrag für ein wertorientiertes Immobilienmanagement. Dazu gehören die Optimierung der Flächennutzung, die Senkung der Kosten der Flächenbereitstellung und die Verwertung freierwerdender Flächen. Auch in den USA und in einigen Ländern Westeuropas nimmt SIM verstärkt die Immobilienfunktion wahr.

SIM verantwortet ein Immobilienvermögen zu Buchwerten von 4,4 Mrd. DM mit ca. 8,5 Mio. m² Gebäude- und 15,6 Mio. m² Grundstücksflächen, im wesentlichen im Inland. Insgesamt wurden aus der Vermietung sowie für die Dienstleistungen rund um die Immobilie Umsätze von 2,2 Mrd. DM erzielt, davon rund 90% innerhalb des Konzerns.

Im Berichtsjahr tätigte SIM Immobilieninvestitionen von 301 Mio. DM. Als wesentliche Investitionen sind zwei Fabrikneubauten für die Medizintechnik in Erlangen und die Nachrichtentechnik in Leipzig sowie ein Bürogebäude in München zu nennen.

INTERNATIONALISIERUNG DES GESCHÄFTS

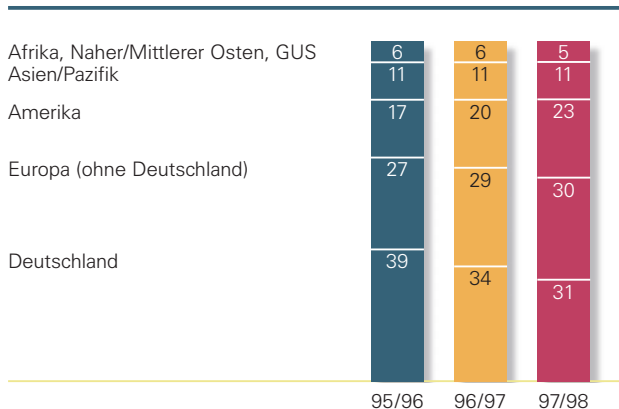
Die Globalisierung des Konzerns geht weiter. Weltweites Wachstum und Akquisitionen außerhalb Deutschlands führten unser Weltgeschäft zu einer international ausgewogeneren Wertschöpfungsstruktur.

Das internationale Geschäft bleibt Wachstumsträger. Während das Inlandsgeschäft stagnierte, verzeichnete das Auslandsgeschäft erneut erhebliche Zuwächse. Bei der regionalen Betrachtung nach Kundensitz stieg der Auftragszugang im Ausland um 10% auf 84,9 (i.V. 77,5) Mrd. DM. Das entspricht einem Auslandsanteil von 71% (i.V. 69%). Der Anstieg wurde in geringem Umfang durch die Einbeziehung neuer Gesellschaften begünstigt. Der Auslandsumsatz erhöhte sich um 15% auf 81,4 (i.V. 70,6) Mrd. DM.

INLANDSGESCHÄFT ZURÜCKHALTEND

Obwohl die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern und Bauelementen anzog, entwickelte sich das Inlandsgeschäft unterdurchschnittlich. Der Umsatz blieb mit 36,3 Mrd. DM

Umsatzstruktur Regionen
(in %)



auf Vorjahresniveau. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß mit i-center, Dental- und Sicherungstechnik drei umsatzstarke Geschäfte in Deutschland verkauft wurden, so daß vergleichbar gerechnet ein Anstieg von 5% zu verzeichnen war.

EUROPA ERNEUT MIT HOHEM WACHSTUM

Die gute Konjunktursituation in Westeuropa hat wiederum ein zweistelliges Wachstum im Geschäftsvolumen ermöglicht. Der Auftragseingang kletterte auf 32,5 (i.V. 29,3) Mrd. DM, der Umsatz auf 32,1 (i.V. 28,6) Mrd. DM. Neben Frankreich, Großbritannien und Spanien legten insbesondere Skandinavien und Griechenland zu. Erfreulich waren auch die hohen Wachstumsraten in Polen und der Tschechischen Republik. Für Osteuropa ergab sich insgesamt ein Anstieg bei den Bestellungen auf 4,6 (i.V. 4,0) Mrd. DM.

AMERIKA-GESCHÄFT MIT STEIGENDEM ANTEIL

Während in Nordamerika die gute Konjunktursituation ein weiteres Jahr anhielt, gab es in Südamerika Anzeichen für eine Abschwächung. Dennoch konnte der Auftrags-eingang um 29%, der Umsatz um 26% auf 27,1 (i.V. 21,6) Mrd. DM gesteigert werden. Der Amerika-Anteil an den weltweiten Bestellungen betrug 25% (i.V. 20%).

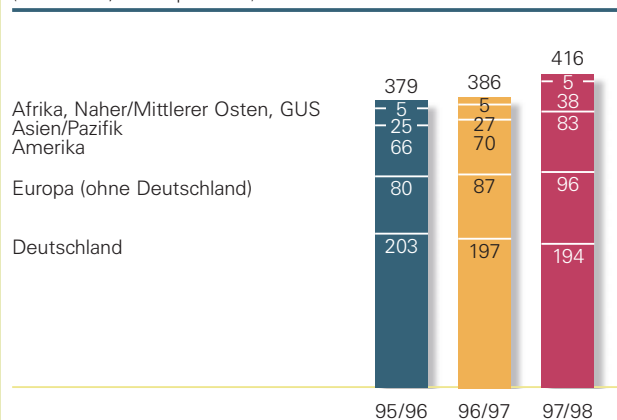
Wachstumssprünge gab es erneut in den USA. Der Umsatz stieg um 16%, der Auftragseingang um 28%. Großprojekte bei Siemens Power Corporation, Richland, sowie Zuwächse bei Siemens Medical Systems, Inc., Iselin, und Siemens Automotive Corporation, Auburn Hills, waren hierfür ausschlaggebend. Begünstigt wurde die Entwicklung zudem durch Währungseinflüsse und die zeitanteilige Einbeziehung von Westinghouse Power Generation. Auch in Lateinamerika erzielten wir hohe Wachstumsraten, obwohl das Brasiliengeschäft nur noch geringfügig zulegte.

ASIEN/PAZIFIK-GESCHÄFT DEUTLICH GEBREMST

Das Geschäftsvolumen im Asien/Pazifik-Raum ist wegen der Abrechnung von Großaufträgen stets schwankend. Im Berichtsjahr führte jedoch die schwierige Wirtschafts- und Währungslage in dieser Region zu einer

Mitarbeiter nach Regionen

(in Tausend, 30. September)



Abschwächung. Zwar konnte der Umsatz dank der Abrechnung einiger Großprojekte nochmals um 8% gesteigert werden, die Bestellungen verringerten sich aber um 25% auf 12,3 (i.V. 16,4) Mrd. DM. Stabil verläuft weiterhin das China-Geschäft, während insbesondere Indonesien und Thailand Einbußen erlitten.

GLOBALISIERUNG

DER MITARBEITERSTRUKTUR

Zum 30.9.1998 waren 416.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Siemens beschäftigt und damit 30.000 mehr als ein Jahr zuvor. Wesentlich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die Einbeziehung neuer Konzerngesellschaften mit 21.000 Mitarbeitern. Größte Neuzugänge waren die von Westinghouse Corporation übernommenen Geschäftsteile sowie weitere Aktivitäten in China mit jeweils 8.000 und Landis & Gyr mit 4.000 Beschäftigten. Insgesamt stieg die Mitarbeiterzahl im Ausland von 189.000 auf 222.000, dabei wurden 6.000 Neueinstellungen vorgenommen. In Deutschland ergab sich – vergleichbar gerechnet, also nach Korrektur der Abgänge aus dem Verkauf unserer Großhandelsorganisation i-center, der Sicherungs- und der Dentaltechnik – ein Anstieg um 3.000 Mitarbeiter. Während es in Wachstumsbereichen, wie Private Kommunikationssysteme und Halbleiter, zu weiteren Einstellungen kam, führte der Anpassungsprozess bei Anlagenbau und Technischen Dienstleistungen zu einem spürbaren Rückgang.

ÜBERGREIFENDE KONZERNTHEMEN

EURO-EINFÜHRUNG

Die Schaffung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1999 mit der Einführung der gemeinsamen Währung Euro stellt einen Meilenstein in der Vollendung des gemeinsamen Markts dar.

Die Einführung des Euro ist ein wichtiges Datum für Siemens mit geschäftlichen Chancen sowie großen Herausforderungen, die frühzeitig angenommen wurden.

Ab dem 1. Januar 1999 wird Siemens in der Lage sein, mit Geschäftspartnern Transaktionen in Euro durchzuführen. Am 1. Oktober 1999, mit dem Beginn des ersten Geschäftsjahrs nach Einführung der gemeinsamen Währung, stellt Siemens die Konzernwährung auf Euro um.

Zwei Handlungsfelder stehen bei den Vorbereitungen im Vordergrund:

- Konsequenzen aus der Veränderung in Markt und Wettbewerb
- Maßnahmen zur technischen Umstellung

Die Anpassung der Prozesse und die Vorbereitung der Datenverarbeitungssysteme liegen im Plan. Kunden und Lieferanten können innerhalb der Übergangsperiode Geschäfte mit Siemens wahlweise in Euro oder in den nationalen Denominationen tätigen. Ab 1. Oktober 1999 präferieren wir den Geschäftsverkehr in Euro. Für einen reibungslosen Übergang sind mit allen Geschäftspartnern Vereinbarungen getroffen worden.

UMSTELLUNG AUF DAS JAHR 2000

Die Siemens AG hat die Komplexität und die Bedeutung der Jahr-2000-Problematik früh erkannt und betrachtet die Bewältigung dieser Herausforderung als Managementaufgabe ersten Ranges. Sie kann nur unter dem Leitgedanken der Kooperation und der offenen Information angegangen werden. Bereits Mitte der 90er Jahre leitete Siemens grundlegende Analysen und erste konkrete Schritte zur Datumsumstellung ein. Zur Sicherung des reibungslosen Geschäftsablaufs über den Jahrtausend-

wechsel hinaus wurde eine Überprüfung der Geschäftsprozesse, der Betriebsstätten und der Infrastrukturen angestoßen.

Der Vorstand hat das Vorgehen und die Verantwortlichkeiten für die Sicherstellung der Jahr-2000-Fähigkeit im November 1997 im einzelnen festgelegt. Die Realisierung erfolgt im Schwerpunkt dezentral in den geschäftsführenden Bereichen und Regionalgesellschaften, die Know-how-Zentren aufgebaut haben und mit entsprechenden Teams die erforderlichen Maßnahmen umsetzen. Zur Gesamtkoordinierung wurde außerdem eine zentrale Action2000 Task Force installiert.

Siemens hat unternehmensweit umfassende Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Jahr-2000-Fähigkeit gemäß BSI (British Standards Institute) DISC PD 2000-1 Standard bei Produkten, Systemen, Leistungen und Anlagen sowie auch bei internen Verfahren und bei Vernetzung mit Partnern aufgesetzt. Unser Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die notwendigen Anpassungen bis Mitte 1999 abzuschließen. Zur Sicherstellung der termingerechten Umsetzung sind umfangreiche Projektcontrolling- und Überwachungssysteme im Einsatz. Der Stand der Jahr-2000-Fähigkeit unseres Angebotspektrums kann für einzelne Produktgruppen im Internet abgerufen werden oder wird auf Anfrage bekanntgegeben.

Wir kennen unsere Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern und sind davon überzeugt, mit den genannten Maßnahmen und Projekten die Fortführung unseres Geschäfts, unserer Geschäftsprozesse und die Funktionsfähigkeit unserer Produkte, Systeme, Leistungen und Anlagen auch über den Jahrtausendwechsel hinweg zu erreichen.

WICHTIGE EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRS 1997/98

Zum 1.10.1998 wurden einige Organisationsänderungen vorgenommen. Darüber hinaus konnten im Oktober und November wichtige Projekte im Rahmen der Optimierung unseres Portfolios auf den Weg bzw. zum Abschluß gebracht werden:

Zum 1.10.1998 wurde der Bereich Siemens Building Technologies (SBT) gegründet. Nach der Übernahme der Gebäudetechnik-Aktivitäten der Elektrowatt AG, Schweiz, ist das gleichnamige Geschäftsgebiet des Bereichs ATD in die ehemaligen Elektrowatt-Aktivitäten integriert worden. Damit hat Siemens seine Marktposition in diesem Geschäftsfeld deutlich gestärkt und in wichtigen Aktivitätsfeldern die Marktführerschaft erlangt. Die neue Einheit hat ein Geschäftsvolumen von über 8 Mrd. DM und wird als Bereich mit eigenständiger Rechtsform geführt. Sitz der Geschäftsführung ist Zürich.

Ebenfalls zum 1.10.1998 wurden die Bereiche ÖN, PN und SNI im Rahmen der Neuausrichtung des Information- and Communications-Geschäfts umstrukturiert. Das war erforderlich, weil die Kommunikations- und Informationsdienste in Zukunft über einheitliche Produkte und Systeme verarbeitet werden, die Sprache und Daten miteinander verbinden. Wir benötigen daher ganzheitliche End-to-end-Lösungen für Sprach- und Datennetze. Diese Lösungen liefert künftig der Bereich Information and Communication Networks (z.B. Daten über das Mobilfunknetz). Der Bereich Information and Communication Products stellt die dafür notwendigen integrierten Endgeräte bereit. Und der Bereich Siemens Business Services versorgt seine Kunden mit integrierten, geschäftsspezifischen Anwenderlösungen als schlüsselfertige und kostengünstige Gesamtsysteme. Mit der Neuaufstellung erreichen wir eine kundenbezogene Ausrichtung der I&C-Bereiche in diesem dynamischen Markt.

Am 16.7.1998 wurde mit Pirelli S.p.A., Mailand, ein Master Agreement über die Veräußerung des Starkstromkabelgeschäfts des Bereichs Energieübertragung und -verteilung (EV) abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung konnte zum 30.10.1998 ein erster Teilabschluß für Deutschland, Ungarn und Südafrika unterzeichnet werden.

Mit Vertrag vom 3.11.1998 veräußerten wir die Siemens Schienenfahrzeugtechnik GmbH (SFT), Kiel, rückwirkend zum 1.10.1998 an die Vossloh AG, Werdohl.

Am 4.11.1998 wurden folgende weitergehenden Maßnahmen im Rahmen des 10-Punkte-Programms vom 16.7.1998 veröffentlicht:

Im Zuge der Neuorientierung wird sich Siemens schrittweise aus dem Arbeitsgebiet Bauelemente zurückziehen.

- Dessen größter Bereich, Halbleiter, wird zunächst in eine eigenständige Rechtsform überführt. Er bereitet einen Börsengang vor. Das Halbleitergeschäft ist durch kräftiges, aber unstetes Wachstum gekennzeichnet und durch hohe Kapitalintensität sowie große Ergebnissprünge geprägt. Als selbständige börsennotierte Gesellschaft kann sich der Bereich, der in wichtigen Geschäftsgebieten technologisch führende Positionen einnimmt, neue Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten eröffnen. Den Anlegern bietet sich eine interessante europäische Hochtechnologie-Aktie.
- Für den hochprofitablen Bereich PR haben wir mit unserem Partner Matsushita Electric Industrial Co. Ltd., Osaka, Gespräche aufgenommen. Diese zielen darauf ab, alle bisherigen Aktivitäten des Bereichs PR in dem Joint-venture Siemens Matsushita Components GmbH & Co. KG, München, zu bündeln. Auch hier ist ein Börsengang möglich.
- Für den dritten Bereich EC suchen wir – nach rechtlicher Verselbständigung – geeignete Partner.

Innerhalb des Bereichs Information and Communication Products werden wir die Nachrichtenkupferkabel veräußern. Für die Siemens Nixdorf Retail and Banking Systems GmbH, Paderborn, also die Kassen- und Selbstbedienungssysteme, werden derzeit Optionen erarbeitet, die auch einen Börsengang einschließen.

Mit dem Maßnahmenpaket lösen wir rund 50 der insgesamt über 200 Siemens-Geschäftsfelder aus dem Konzern-Verbund heraus. Dies entspricht einem Umsatz von rund 17 Mrd. DM oder einem Siebtel des Weltumsatzes von Siemens mit gut 60.000 Mitarbeitern.

AUSBLICK

Die Entwicklung des Auftragseingangs und des Umsatzes deutete bereits in den letzten beiden Quartalen des Geschäftsjahrs 1997/98 eine Abkühlung an. Wir gehen deshalb davon aus, daß sich im laufenden Jahr die Zuwachsraten unseres Geschäftsvolumens weiter abschwächen. In den westlichen Industriestaaten verlangsamt sich das Wachstum aufgrund geringerer Exporte in die Krisenregionen. In Südostasien sehen wir zwar eine Chance auf Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage, aber noch keine neuen Wachstumsimpulse. Dämpfend wirkt zudem die Zurückhaltung von Investoren in Krisenregionen.

Durch die jetzt ganzjährig wirkende Konsolidierung der Elektrowatt- und Westinghouse-Aktivitäten wird sich jedoch unser Geschäftsvolumen ausweiten. Von der Dynamik der Telekommunikations- und Informationsbranche profitiert das Arbeitsgebiet Information and Communications. Das gibt auch dem Arbeitsgebiet Bauelemente Impulse.

Mit Ergebnisverbesserungen rechnen wir aufgrund der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen vor allem in den drei Verlustbereichen. Infolge der Schließung der Fabrik in Nordost-England plant der Bereich Halbleiter, abhängig von der Preisentwicklung am Markt für Speicherchips, seinen hohen Verlust zu reduzieren. In der Verkehrstechnik läßt die im Vorjahr vorgenommene Vorsorgebildung einen deutlichen Verlustabbau zu. Bei KWU gehen wir davon aus, daß die angelaufene Qualitätsoffensive, trotz der aus dem Westinghouse-Erwerb resultierenden Goodwill-Amortisation, den Turn-around ermöglicht.

Die Ertragsentwicklung wird jedoch durch eine Reihe von tendenziell negativ wirkenden Faktoren gedämpft. So sind aus der von der Bundesregierung angekündigten Steuerreform zusätzliche Belastungen zu erwarten. Das gleiche gilt für die anstehende Tarifrunde 1999, für die erste Forderungen der Gewerkschaften formuliert sind. Die Entwicklung der Wechselkurse – insbesondere nach der Einführung des Euro zum 1.1.1999 – gegenüber den für unser internationales Geschäft wesentlichen Währungen, wie dem US-Dollar und dem britischen Pfund, kann die Ergebnisbeiträge einiger Bereiche erheblich beeinflussen. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß sich aufgrund einer neuen Berechnungsformel für die Ermittlung der inländischen Pensionsverpflichtungen zusätzliche Belastungen ergeben.

Trotz dieser insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen erwarten wir, daß der Jahresüberschuß des Konzerns vor außerordentlichem Ergebnis etwas stärker als der Umsatz ansteigt.

Der Konzernlagebericht ist mit dem Lagebericht der Siemens AG zusammengefaßt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Siemens Welt 1. 10. 1997 – 30. 9. 1998, in Mio. DM

	Anhang	1997/98	1996/97
Umsatzerlöse	1	117.696	106.930
Umsatzkosten		– 85.301	– 76.630
Bruttoergebnis vom Umsatz		32.395	30.300
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	– 9.088	– 8.132
Vertriebskosten		– 17.382	– 15.699
Allgemeine Verwaltungskosten		– 3.495	– 2.988
Sonstige betriebliche Erträge	3	951	1.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	– 841	– 961
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	5	– 966	– 1.142
		1.574	2.421
Beteiligungsergebnis	6	474	424
Zinsergebnis	7	– 61	249
Übriges Finanzergebnis	8	1.451	441
		1.864	1.114
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.438	3.535
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9	– 780	– 927
Jahresüberschuß vor außerordentlichem Ergebnis		2.658	2.608
Außerordentliches Ergebnis (nach Ertragsteuern)	11	– 1.741	
Jahresüberschuß		917	2.608
Verwendung des Jahresüberschusses		1997/98	1996/97
Jahresüberschuß		917	2.608
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		– 312	– 272
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust		55	58
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1
Einstellungen in Gewinnrücklagen			– 1.538
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		232	
Konzerngewinn (Dividende der Siemens AG)		892	857

BILANZ

Siemens Welt zum 30. 9. 1998, in Mio. DM

Aktiva	Anhang	30. 9. 1998	30. 9. 1997
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	5.418	2.160
Sachanlagen	12		
Anschaffungs- und Herstellungskosten		64.677	59.234
Kumulierte Abschreibungen		– 39.883	– 36.093
		24.794	23.141
Finanzanlagen	13	21.777	21.071
(darin Pensionsvermögen)		(16.614)	(15.802)
		51.989	46.372
Umlaufvermögen			
Vorräte	14	32.695	30.619
Erhaltene Anzahlungen		– 19.110	– 20.292
		13.585	10.327
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	15		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.773	22.048
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		14.801	12.734
		40.574	34.782
Liquidität	16	5.615	6.429
		59.774	51.538
Rechnungsabgrenzungsposten		261	193
Summe Aktiva		112.024	98.103
Passiva	Anhang	30. 9. 1998	30. 9. 1997
Eigenkapital	17		
Gezeichnetes Kapital	18		
Stammaktien (Gesamtstimmenzahl 585.543.800)		2.928	2.810
Vorzugsaktien (Gesamtstimmenzahl 9.236.340)		46	46
		2.974	2.856
Kapitalrücklage	18	10.963	9.355
Gewinnrücklagen	19	14.927	13.765
Konzerngewinn		892	857
Anteile in Fremdbesitz	20	1.709	1.723
Unterschied aus Währungsumrechnung		– 1.173	– 149
		30.292	28.407
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	19.801	19.612
Übrige Rückstellungen	22	23.550	20.080
		43.351	39.692
Finanzschulden	23	14.484	9.204
Andere Verbindlichkeiten	24		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.085	10.113
Übrige Verbindlichkeiten		10.658	9.976
		22.743	20.089
Rechnungsabgrenzungsposten		1.154	711
Summe Passiva		112.024	98.103

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Siemens Welt 1. 10. 1997 – 30. 9. 1998, in Mio. DM

	Anhang	1997/98	1996/97
Jahresüberschuß vor außerordentlichem Ergebnis		2.658	2.608
Außerordentliche Aufwendungen aus Restrukturierung		– 3.327	
Abschreibungen auf Anlagevermögen		7.588	5.259
Erhöhung der Rückstellungen		2.983	145
Ergebnis aus Anlagenabgängen		– 342	– 231
Equity-Ergebnisse abzüglich Dividenden		31	– 113
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		36	10
<i>Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und Verbindlichkeiten</i>			
Erhöhung der Vorräte		– 573	– 1.296
Abbau der Erhaltenen Anzahlungen		– 2.431	– 135
Erhöhung der Forderungen		– 4.787	– 2.990
Erhöhung der Verbindlichkeiten		2.145	816
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit	25	3.981	4.073
Sachanlageinvestitionen	25	– 7.263	– 6.733
Beteiligungsinvestitionen		– 6.787	– 2.030
Erlöse aus Anlagenabgängen		6.181	1.552
Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit		– 7.869	– 7.211
Ausgabe neuer Aktien		1.725	794
Begebung von Anleihen		3.274	1.942
Einzug von Anleihen		– 18	
Veränderung der übrigen Finanzschulden		810	– 592
Erhöhung der Wertpapiere des Anlagevermögens		– 810	– 943
Sonstige Finanzierungsvorgänge		– 551	1.629
Zahlung Dividende Vorjahr		– 857	– 840
Zahlung Dividende an konzernfremde Gesellschafter		– 191	– 224
Veränderung der Liquidität aus Konsolidierungskreisänderung		– 56	95
Mittelzufluß aus Finanzierungstätigkeit		3.326	1.861
Einfluß von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die Liquidität		– 252	58
Veränderung der Liquidität		– 814	– 1.219
Liquidität, Stand 30. 9.		5.615	6.429

ANHANG

GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Wie in den Vorjahren haben wir den Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Bei der Ausübung von Gliederungs- und Konsolidierungswahlrechten des HGB haben wir uns an internationale Regelungen angelehnt. Außerdem ist der Anhang erweitert um Erläuterungen, die internationaler Praxis entsprechen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Siemens AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen einbezogen. Bei diesen Unternehmen übt Siemens direkt oder indirekt die Kontrolle aus. Tochterunternehmen, die gemessen an Außenumsatz, Ergebnis und Vermögen von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Ferner verzichten wir auf die Konsolidierung von Altersfürsorge- und Wohnungsgesellschaften, da wir nicht über deren zweckgebundenes Vermögen verfügen können, sowie auf die Einbeziehung von Gesellschaften, deren Anteile wir nur zum Zweck der Geldanlage und damit als zeitlich befristetes Investment erworben haben.

Assoziierte Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode konsolidiert. Bei diesen Unternehmen hält Siemens unmittelbar oder mittelbar 20% bis 50% der Stimmrechte und übt einen maßgeblichen Einfluß auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus. Anteile an Assoziierten Unternehmen, die gemessen an Buchwert und mittelfristig erwartetem Ergebnis von untergeordneter Bedeutung sind, werden zu Anschaffungskosten in den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Zum 30. 9. 1998 wurden neben der Siemens AG 104 (i.V. 67) inländische und 554 (i.V. 298) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. 383 (i.V. 394) Gesellschaften ohne Geschäftsbetrieb bzw. mit geringem Geschäftsvolumen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen; die Vollkonsolidierung dieser Gesellschaften hätte den Konzernumsatz um rund 1% erhöht.

Gegenüber dem 30. 9. 1997 wurden 46 inländische und 282 ausländische Tochterunternehmen erstmals konsolidiert, gleichzeitig sind 9 inländische und 26 ausländische Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausge-

schieden. Davon wurden 10 Gesellschaften mit der Siemens AG bzw. anderen Konzernunternehmen fusioniert.

Nachfolgend sind die wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis dargestellt:

Die im Dezember 1996 und Mai 1997 mit der Credit Suisse Group, Zürich, abgeschlossenen Kaufverträge zum Erwerb der Anteile an der Elektrowatt AG, Zürich (Elektrowatt), die wertmäßig dem Industrieteil der Elektrowatt entsprechen, wurden nach durchgeführter Abspaltung der Energiebeteiligungen am 23. 9. 1998 vollzogen. Am gleichen Tag hat die Siemens AG 100% der Anteile an der Elektrowatt erworben, die ab 24. 9. 1998 als Siemens Building Technologies AG, Zürich, firmiert. Zum 30. 9. 1998 haben wir wegen der kurzen Zeitspanne der Konzernzugehörigkeit nur die Vermögensgegenstände und Schulden der Elektrowatt und 168 ihrer Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Kaufpreis betrug 3.048 Mio. DM; aus der Kapitalkonsolidierung ist ein Goodwill von 2.150 Mio. DM in den Immateriellen Vermögensgegenständen zugegangen.

Am 19. 8. 1998 wurde mit Wirkung zum 1. 8. 1998 das fossile Kraftwerksgeschäft von der CBS Corporation, New York, zum Kaufpreis von 2.036 Mio. DM erworben und in die Siemens Power Generation Corporation, Wilmington, eingebracht, die seit dem 19. 8. 1998 als Siemens Westinghouse Power Corporation, Orlando, firmiert. Diese Gesellschaft wurde mit 29 Tochterunternehmen ab 1. 8. 1998 in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wurden 842 Mio. DM erworbene Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte den Immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnet; für erworbene Technologie im Entwicklungsstadium wurden 175 Mio. DM aus dem Unterschiedsbetrag in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfaßt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag von 650 Mio. DM ist als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert.

Seit der Gründung des Bereichs Siemens Financial Services zum 1. 10. 1997 konsolidieren wir weitere 12 ausländische Tochterunternehmen, die unser an Bedeutung gewinnendes Leasinggeschäft betreiben. Darüber hinaus wird von den Bereichen Private Kommunikationssysteme (PN) und Siemens Nixdorf Informationssysteme AG (SNI) auch Vermietungsgeschäft abgewickelt.

Mit Wirkung zum 1. 10. 1997 ist der Geschäftsbereich Sicherungstechnik (SI) an die Daimler-Benz Aerospace AG, München, und die British Aerospace plc., Farnborough, verkauft worden.

Zum 1. 10. 1997 wurde das Dentalgeschäft des Bereichs Medizinische Technik an ein internationales Investorenkonsortium veräußert.

Mit Wirkung zum 1. 10. 1997 wurde die i-center Elektrogroßhandel GmbH & Co. KG, Nürnberg, an die PVG Erste Vermögensverwaltungs AG, Wiesbaden, verkauft.

Durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich die Umsatzerlöse um 1,1 Mrd. DM und die Bilanzsumme um 5,7 Mrd. DM erhöht. Der Jahresüberschuß verminderte sich um 66 Mio. DM.

33 (i.V. 30) Assoziierte Unternehmen sowie 7 (i.V. 2) Verbundene Unternehmen haben wir nach der Equity-Methode konsolidiert. Wegen Geringfügigkeit wurde bei 125 (i.V. 129) Assoziierten Unternehmen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet.

Wesentlicher Abgang bei den Assoziierten Unternehmen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung unseres Arbeitsgebiets Information und Kommunikation ist der 40%-Anteil an der GPT Holdings Ltd. (GPT), London, die im Juli 1998 an General Electric Company plc. (GEC), London, zum Preis von 2.056 Mio. DM verkauft wurde. Der auf Siemens entfallende Gewinnanteil der GPT für das Geschäftsjahr 1. 4. 1997 – 31. 3. 1998 ist mit 143 Mio. DM im Beteiligungsergebnis enthalten.

Darüber hinaus haben wir unsere Beteiligung von 21% an der Valeo Climatisation S.A., La Verrière, zum 19. 12. 1997 an die Valeo Thermique Habitable S.A., La Verrière, abgegeben.

Aus den Verkäufen von Geschäftsaktivitäten in Verbundenen und Assoziierten Unternehmen konnte ein außerordentliches Ergebnis von 1,6 Mrd. DM realisiert werden. Dabei sind auch Verluste aus Verkäufen berücksichtigt (einschließlich Vorsorgen aus Garantien gegenüber den Käufern).

Die wesentlichen Verbundenen und Assoziierten Unternehmen sind auf den Seiten 86 und 87 aufgeführt. Bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München wird die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns hinterlegt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen oder internationalen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepaßt, soweit sie nicht den HGB-Grundsätzen entsprechen und die Bewertungsabweichungen wesentlich sind. Bei Tochterunternehmen mit abweichendem Bilanzstichtag legen wir Zwischenabschlüsse zugrunde. Für die Konsolidierung nach der Equity-Methode werden von den konzern-einheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Jahresabschlüssen der Assoziierten Unternehmen wegen Geringfügigkeit beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem Konzernanteil an dessen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Der Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert in den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Konsolidierung nach der Equity-Methode folgt denselben Grundsätzen, wobei ein Geschäfts- und Firmenwert in den Anschaffungskosten für die Beteiligung an den Assoziierten Unternehmen bilanziert und in dem Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung abgeschrieben wird.

Transaktionen zwischen konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernabschluß eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der Abschlüsse unserer ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Danach werden die Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sowie den Jahresüberschuß rechnen wir zum Jahresdurchschnittskurs um. Die Posten des Eigenkapitals werden mit historischen Kursen des jeweiligen Zugangsjahrs umgerechnet. Der gegenüber den Stichtagskursen sich ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital gesondert als Unterschied aus Währungsumrechnung ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Bei Tochterunternehmen in Hochinflationländern werden das Anlagevermögen, die nichtmonetären Vermögens- und Schuldposten sowie Erträge und Aufwendungen zu Tageswerten bzw. Wiederbeschaffungswerten angesetzt und mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Durch die veränderten Wechselkurse bei der Umrechnung der Auslandsabschlüsse, insbesondere aufgrund der Asien-Krise, sind die Umsatzerlöse um 0,4 Mrd. DM

gesunken. Die Bilanzsumme hat sich um 2,9 Mrd. DM reduziert, da hier noch der gefallene Stichtagskurs im US-Dollar-Raum zusätzlich wirkt. Der negative Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im Eigenkapital ist deshalb wieder gestiegen.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen	ISO-Code	Mittelkurs DM am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs DM	
		30. 9. 1998	30. 9. 1997	1997/98	1996/97
100 Österreichische Schillinge	ATS	14,21	14,21	14,21	14,21
100 Belgische Francs	BEF	4,85	4,85	4,85	4,85
100 Schweizer Franken	CHF	120,84	121,62	121,60	118,36
100 Französische Francs	FRF	29,82	29,77	29,84	29,64
1 Britisches Pfund	GBP	2,84	2,85	2,96	2,75
1.000 Italienische Lire	ITL	1,01	1,02	1,02	1,01
1 US-Dollar	USD	1,68	1,77	1,78	1,68

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Anlagevermögen

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal 5 Jahre oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte werden über maximal 15 Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte werden vorgenommen, wenn der Nutzungswert infolge von Produktinnovationen oder veränderten Marktbedingungen dauerhaft nicht mehr vorhanden ist.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Der Inhalt der Herstellungskosten ist bei den Vorräten erläutert. Zuschüsse von Dritten mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten. Instandhaltungskosten und Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand gebucht. Inländische Unternehmen schreiben überwiegend degressiv ab und gehen auf die lineare Abschreibung über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Ausländische Unternehmen schreiben vornehmlich linear ab. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Nutzungsdauer der Sachanlagen	
Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen u. Maschinen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	überwiegend 5 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	überwiegend 3 bis 5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten. Wir nehmen Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vor, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Umlaufvermögen

Vorräte bewerten wir zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Zinsen auf Fremdkapital werden in den Herstellungskosten nicht aktiviert. Abwertungen werden für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie im Rahmen der verlustfreien Bewertung im Anlagengeschäft in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie für Länderrisiken gebildet. Unverzinsliche und unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

In der Bilanzposition Liquidität enthaltene Wertpapiere sind mit Anschaffungskursen oder niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Leasing

Die Bilanzierung von Leasingaktivitäten orientiert sich am wirtschaftlichen Eigentum. Im Operating-Leasing, dem sog. Vermietungsgeschäft, bleiben wir als Leasinggeber wirtschaftlicher Eigentümer der vermieteten Erzeugnisse, die im Anlagevermögen aktiviert und planmäßig abgeschrieben werden. Die Mieterlöse werden als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Beim zum Bereich Siemens Financial Services gehörenden Finanzierungs-Leasing ist der Leasingnehmer wirtschaftlicher Eigentümer. Der Barwert der Leasingraten und der ungarantierte Restwert des Leasinggegenstands am Ende der Grundmietdauer werden innerhalb der Forderungen ausgewiesen. Der Zinsanteil in den Leasingraten ist im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Veränderung der bei konsolidierten Gesellschaften bilanzierten steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil wird im Konzernabschluss – nach Abzug von Latenten Steuern – ergebniswirksam zurückgenommen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen und Übergangsbezüge werden bei inländischen Gesellschaften für die Versorgungsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem steuerlichen Teilwertverfahren auf der Grundlage verbindlicher Zusagen am Bilanzstichtag gebildet.

Bei diesem Verfahren wird unterstellt, daß die Mitarbeiter ihren Pensionsanspruch zwischen Dienst Eintritt, jedoch frühestens ab dem 30. Lebensjahr, und ihrer Pensionierung in Form von gleichbleibenden Jahresbeträgen erwerben. Demzufolge errechnet sich die Pensionsrückstellung aus dem Barwert der künftigen, am Bilanzstichtag zugesagten Pensionsleistungen abzüglich des Barwerts der bis zur Pensionierung noch entstehenden Jahresbeträge.

Der Barwert wird mit einem Rechnungszinsfuß von 6% ermittelt. Erhöhungen der Pensionszusagen werden mit dem Barwert der erworbenen Ansprüche zurückgestellt.

Ausländische Gesellschaften bilden Rückstellungen für die Altersversorgungsansprüche der Mitarbeiter und Pensionäre nach vergleichbaren versicherungsmathematischen Grundsätzen mit landesüblichen Zinssätzen, soweit die Verpflichtungen nicht durch Pensionsfonds gedeckt sind. In den pensionsähnlichen Verpflichtungen weisen wir außerdem die Verpflichtungen unserer US-Gesellschaften für die Krankenversicherung der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand aus. Sie werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 7,5% und unter Einbeziehung der erwarteten Kostensteigerungen ermittelt.

In den Übrigen Rückstellungen bilden wir für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Ein Disagio aus der Aufnahme von Finanzschulden wird in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der zugrundeliegenden Finanzschuld abgeschrieben. Ein Agio wird in dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten passiviert und über die Laufzeit der zugrundeliegenden Finanzschuld vereinnahmt.

Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Im langfristigen Anlagengeschäft werden Umsätze gebucht, wenn der Vertrag erfüllt ist oder abgrenzbare Teilleistungen bzw. -lieferungen an den Kunden übergeben sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Aufwendungen für laufende Umstrukturierungsmaßnahmen enthalten überwiegend die Kosten des Personalabbaus einschließlich hierfür gebildeter Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Sie werden gebildet, wenn die diesbezüglichen Entscheidungen getroffen, die notwendigen Personalmaßnahmen definiert und die betroffenen Mitarbeitergruppen informiert sind. Außerdem werden hier außerplanmäßige Abschreibungen, Ergebnisse aus dem Abgang von Sachanlagen und Vorräten sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit der Aufgabe von Aktivitäten ausgewiesen.

Darüber hinaus sind im außerordentlichen Ergebnis Aufwendungen für Restrukturierungs- und Stilllegungsmaßnahmen ausgewiesen. Diese resultieren aus großen, einmaligen und einzeln definierten Restrukturierungs- und Stilllegungsprojekten. Die Einzelmaßnahmen dieser Projekte konkretisieren sich zum Teil erst im nächsten Geschäftsjahr. Die Projekte unterliegen einem gesonderten, zentral organisierten Projektcontrolling. Sie sind im Lagebericht einzeln aufgeführt und näher erläutert.

Steuern

Alle Verpflichtungen oder Ansprüche aus Steuern auf Ertrag, Kapital und Vermögen, die im Geschäftsjahr entstehen, sind nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften im Konzernabschluss berücksichtigt.

Darüber hinaus werden Latente Steuern auf zeitlich befristete Unterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf zeitliche Ergebnisunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die Latenten Steuern werden nach der Verbindlichkeitsmethode auf der Basis der sich aus den lokalen Steuervorschriften ergebenden Steuersätze errechnet. Für zukünftige Steueranrechnungen aus Verlustvorträgen werden keine Latenten Steuerabgrenzungen berücksichtigt.

Die aktiven und passiven Latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede bei den konsolidierten Gesellschaften sowie auf zeitliche Ergebnisunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden jeweils miteinander saldiert. Daraus resultierende Aktivsalden werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen; Passivsalden werden in den Übrigen Rückstellungen bilanziert.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Sicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden im wesentlichen Devisentermingeschäfte, Zins- und kombinierte Zins-/Währungsswaps sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken verwendet.

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden vollständig gesichert, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze innerhalb vorgegebener Risikolimits. Währungsrisiken im Großanlagengeschäft sichern wir wegen ihres langfristigen Risikoprofils einzeln ab.

Derivative Finanzinstrumente werden auch zur Sicherung gegen Zinsänderungsrisiken und zur Steuerung der Zinsbindungsfristen von Geldanlagen und -aufnahmen eingesetzt.

Zur Verbesserung der Periodenvergleichbarkeit werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefaßt. Monetäre Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs, die zugehörigen Sicherungsgeschäfte zum Marktwert bilanziert. Im einzelgesicherten Großanlagengeschäft werden die Marktwertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, bewerten wir imparitätisch, d. h. für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Abschlußgliederung

Einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz haben wir zusammengefaßt. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Um das Bruttoergebnis vom Umsatz aussagefähiger zu gestalten, werden alle Währungsgewinne und -verluste einschließlich der Ergebnisse aus Währungssicherungsgeschäften, die im Zusammenhang mit umsatzbezogenen Geschäftsaktivitäten stehen, in den Umsatzkosten ausgewiesen. Alle verbleibenden Währungsgewinne und -verluste resultieren aus dem Finanzbereich sowie den korrespondierenden Sicherungsgeschäften. Sie werden dementsprechend im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit zu wahren, wurden die Vorjahresbeträge angepaßt.

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen unter Umständen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluß auf die bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden und die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die auf den Schätzungen und Annahmen basieren, abweichen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen auch Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft mit 2.070 (i.V. 1.737) Mio. DM sowie Lizenzerträge von 760 (i.V. 730) Mio. DM.

2 Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Siemens Westinghouse Power Corporation, Orlando, wurden 175 Mio. DM des Kaufpreises als Forschungs- und Entwicklungskosten für erworbenes Know-how aus Entwicklungsprojekten gebucht.

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von 243 (i.V. 233) Mio. DM abgesetzt.

3 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem einen Ertrag von 111 (i.V. 214) Mio. DM aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten, die aus normaler Geschäftstätigkeit resultieren. Die Erträge aus Rückübertragungen von Altersfürsorgegesellschaften betragen 171 (i.V. 259) Mio. DM.

Die im Vorjahr in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Währungsgewinne von 472 Mio. DM, einschließlich Gewinne aus Währungsderivaten, wurden in die Umsatzkosten und das Übrige Finanzergebnis umgestellt.

4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Sonderzuführungen zu den Pensionsrückstellungen von 209 (i.V. 174) Mio. DM sowie Abschreibungen auf Goodwill und sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände aus Akquisitionen mit 252 (i.V. 277) Mio. DM ausgewiesen.

Die im Vorjahr in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Währungsverluste von 1.310 Mio. DM, einschließlich Verluste aus Währungsderivaten, wurden in die Positionen Umsatzkosten und Übriges Finanzergebnis umgestellt.

5 Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen

Diese Position enthält die Aufwendungen für laufende Restrukturierungsmaßnahmen, die unabhängig vom 10-Punkte-Programm in Bereichen und Gesellschaften durchgeführt werden.

Von dem Gesamtbetrag entfallen 858 (i.V. 1.015) Mio. DM auf Vorsorgen und Zahlungen für Abfindungen und Erstattungen von Arbeitslosengeld im Zusammenhang mit Personalabbau. Im Berichtsjahr wurden 1.176 Mio. DM der im Vorjahr bilanzierten Vorsorgen in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag sind 2.243 Mio. DM Rückstellungen und Verbindlichkeiten vorhanden.

6 Beteiligungsergebnis

Mio. DM	1997/98	1996/97
Erträge aus Beteiligungen	125	125
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	74	76
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	256	231
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	151	69
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 25	- 42
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	- 10	- 24
Abschreibungen auf Beteiligungen	- 97	- 11
	474	424

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge von Verbundenen Unternehmen in Höhe von 70 (i.V. 85) Mio. DM enthalten.

Als Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung werden vor allem unsere Anteile am Ergebnis der BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München, letztmals der GPT Holdings Ltd., London, der Thomson-CSF Airsys ATM SAS, Paris, der White Oak Semiconductors, Richmond, und der Siecor Corporation, Hickory, ausgewiesen.

7 Zinsergebnis

Mio. DM	1997/98	1996/97
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	631	824
davon aus Verbundenen Unternehmen	(5)	(5)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.056	1.530
davon aus Verbundenen Unternehmen	(180)	(318)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.629	- 1.017
davon an Verbundene Unternehmen	(-47)	(-86)
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 1.119	- 1.088
	- 61	249

8 Übriges Finanzergebnis

Mio. DM	1997/98	1996/97
Übrige finanzielle Erträge	1.890	703
Übrige finanzielle Aufwendungen	- 271	- 251
Abschreibungen auf Sonstige Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 168	- 11
	1.451	441

Unter den Übrigen finanziellen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Kursgewinne bzw. -verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens und von Immobilienfinanzierungsgesellschaften sowie Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich ausgewiesen.

9 Ertragsteuern		
Mio. DM	1997/98	1996/97
Ertragsteueraufwendungen		
Inland	357	855
Ausland	1.071	567
	1.428	1.422
Latente Steuerabgrenzungen	– 648	– 495
Ertragsteueraufwendungen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	780	927
Ertragsteuerwirkungen auf das außerordentliche Ergebnis	– 681	
	99	927

Als Ertragsteueraufwendungen werden im Inland die Körperschaftsteuer und die Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Sie werden nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften ermittelt.

Bei den Steuerwirkungen auf die außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich um Latente Steuerabgrenzungen, da ein wesentlicher Teil handelsrechtlich gebotener Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen steuerlich noch nicht berücksichtigt werden kann.

10 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind mit 431 (i.V. 461) Mio. DM unter den Funktionskosten erfaßt. Dabei handelt es sich im wesentlichen um vermögensabhängige Steuern.

11 Außerordentliches Ergebnis (nach Ertragsteuern)

Mio. DM	1997/98
Außerordentliche Erträge	1.779
Außerordentliche Aufwendungen	– 4.201
Außerordentliches Ergebnis vor Ertragsteuern	– 2.422
Ertragsteuern auf das außerordentliche Ergebnis	681
Außerordentliches Ergebnis nach Ertragsteuern	– 1.741

Zur nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Ertragskraft ist vom Vorstand ein 10-Punkte-Programm beschlossen worden, mit dem erhebliche Restrukturierungsaktivitäten im Konzern verbunden sind. Im außerordentlichen Ergebnis werden neben den Erträgen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten auch die Aufwendungen für die Restrukturierung des Unternehmens im Rahmen des 10-Punkte-Programms gezeigt.

Die bis zum Verkaufstichtag angefallenen Gewinne und Verluste der verkauften Geschäftsaktivitäten sind im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit enthalten.

Für die im Rahmen dieses 10-Punkte-Programms beschlossenen Maßnahmen wurden im außerordentlichen Ergebnis bilanzielle Vorsorgen mit erheblicher Auswirkung auf das Gesamtergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs getroffen. Im wesentlichen handelt es sich um Kapazitätsreduzierungen im Bereich Halbleiter aus der Stilllegung der Fertigungsstätte in North Tyneside, die das Ergebnis mit rund 1,6 Mrd. DM belasten. Ferner sind im Rahmen der Neustrukturierung des Arbeitsgebiets Information und Kommunikation Vorsorgen in Höhe von rund 1,1 Mrd. DM für Maßnahmen zur Ausnutzung der Synergiepotentiale gebildet worden. Darüber hinaus fallen im Zusammenhang mit Akquisitionen außerordentliche Integrationsaufwendungen in Höhe von rund 0,7 Mrd. DM an. Nicht zuletzt die Bereinigung von Geschäftsaktivitäten mit nicht zufriedenstellenden Ergebnissen begründen außerordentliche Restrukturierungs- und Stilllegungsmaßnahmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

12 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Mio. DM	30.9.97	Wäh- rungs- ände- rung	Zu- gänge	Umbu- chun- gen	Ab- gänge	30.9.98	Kumulierte Abschrei- bungen	Netto- wert 30.9.98	Netto- wert 30.9.97	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahrs
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.045	- 57	1.126		300	1.814	530	1.284	503	252
Geschäfts- und Firmenwerte	2.042	- 120	3.019		392	4.549	415	4.134	1.657	436
	3.087	- 177	4.145		692	6.363	945	5.418	2.160	688
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.308	- 312	2.585	237	698	18.120	8.362	9.758	9.396	1.361
Technische Anlagen und Maschinen	18.775	- 485	2.908	867	1.488	20.577	14.008	6.569	6.264	2.329
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.447	- 586	5.063	262	3.209	20.977	15.703	5.274	4.593	2.653
Vermietete Erzeugnisse	2.607	- 116	1.267	42	552	3.248	1.805	1.443	796	450
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.097	- 60	1.246	- 1.408	120	1.755	5	1.750	2.092	
	59.234	- 1.559	13.069		6.067	64.677	39.883	24.794	23.141	6.793
	62.321	- 1.736	17.214		6.759	71.040	40.828	30.212	25.301	7.481

In den Zugängen der Sachanlagen sind 5.749 Mio. DM aus Erstkonsolidierungen enthalten. Die Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 251 Mio. DM. Daneben enthalten die Abschreibungen auf Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen von 1.379 Mio. DM, die im

wesentlichen auf die stillgelegte Halbleiter-Fertigung in North Tyneside zurückzuführen sind.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind überwiegend im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

13 Finanzanlagen

Mio. DM	30.9.97	Wäh- rungs- ände- rung	Zu- gänge	Umbu- chun- gen	Ab- gänge	30.9.98	Kumulierte Abschrei- bungen	Kumulierte Equity An- passung	Netto- wert 30.9.98	Netto- wert 30.9.97
Finanzanlagen										
Anteile an Verbundenen Unternehmen	1.218	- 13	537	112	526	1.328	150	- 28	1.150	1.086
Beteiligungen an Assoziierten Unternehmen	3.644	32	413	- 70	1.453	2.566		338	2.904	3.193
Wertpapiere des Anlagevermögens	15.804		810			16.614			16.614	15.802
Sonstige Finanzanlagen	1.149	- 8	485	- 42	209	1.375	266		1.109	990
	21.815	11	2.245		2.188	21.883	416	310	21.777	21.071

Bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen betreffen die Zugänge im wesentlichen Beteiligungserwerbe und Kapitalerhöhungen. Die Abgänge entstanden vor allem durch die Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

In den Zugängen bei den Assoziierten Unternehmen ist Goodwill von 63 Mio. DM enthalten. Die Abgänge betreffen im wesentlichen den Verkauf der GPT Holdings Ltd., London.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich im wesentlichen um Spezialfonds, die von der

Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, verwaltet werden. Sie dienen zur Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen (siehe auch die Erläuterungen zu Pensionsrückstellungen).

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Beteiligungen sowie Ausleihungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahrs auf Anteile an Verbundenen Unternehmen betragen 44 Mio. DM und auf Sonstige Finanzanlagen 64 Mio. DM.

14 Vorräte

Mio. DM	30.9.98	30.9.97
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.481	3.156
Unfertige Erzeugnisse	5.609	5.319
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.138	5.626
Unverrechnete Lieferungen und Leistungen	15.629	14.646
Geleistete Anzahlungen	1.838	1.872
	32.695	30.619

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung im Anlagegeschäft sowie für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden Abwertungen in Höhe von 3.879 (i.V. 4.054) Mio. DM vorgenommen.

15 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Mio. DM	30.9.98	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	30.9.97	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.773	2.131	22.048	1.625
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	1.596	194	2.754	612
Forderungen gegen Beteiligungen	3.354	862	2.564	1.109
Sonstige Vermögensgegenstände	9.851	959	7.416	890
	14.801	2.015	12.734	2.611
	40.574	4.146	34.782	4.236

In den Sonstigen Vermögensgegenständen werden aktive Latente Steuerabgrenzungen auf zeitliche Ergebnisunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf zeitliche Bewertungsunterschiede bei den Konzerngesellschaften von insgesamt 2.049 (i.V. 892) Mio. DM ausgewiesen. Außerdem sind Anteile an Verbundenen Unternehmen von 1.060 (i.V. 1.014) Mio. DM enthalten. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um Anteile an Immobilien- und Projektfinanzierungsgesellschaften, die zeitlich befristet gehalten werden.

Abschreibungen, im wesentlichen für Kredit- und Länderrisiken, sind in Höhe von 3.881 (i.V. 2.902) Mio. DM von den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen abgesetzt.

Aus Mietverträgen, die während ihrer Mindestlaufzeit unkündbar sind, und aus Finanzierungs-Leasing haben wir gesicherte Ansprüche von 6.762 Mio. DM. Sie verteilen sich auf folgende Jahre:

1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	später
1.748	1.495	1.201	945	645	728

16 Liquidität

Mio. DM	30.9.98		30.9.97	
	Buchwerte	Marktwerte	Buchwerte	Marktwerte
Wertpapiere				
Aktien	722	2.293	944	2.719
Festverzinsliche Wertpapiere	154	162	179	179
Fondsanteile	348	348	2.593	2.928
Flüssige Mittel	4.391	4.391	2.713	2.713
	5.615	7.194	6.429	8.539

Im Berichtsjahr hat die Siemens AG 2.436.255 Stammaktien (nom. 12 Mio. DM = 0,4% des Grundkapitals) zum Preis von durchschnittlich 106,05 DM je 5-DM-Aktie gekauft, um sie Mitarbeitern zum Erwerb anzubieten. Unter Verwendung des Anfangsbestands von 4.511 Stammaktien zum Nennbetrag von je 5 DM wurden an Mitarbeiter 2.437.355 Aktien (nom. 12 Mio. DM = 0,4%

des Grundkapitals) zu einem Vorzugspreis von 72 DM je Aktie veräußert. Am Bilanzstichtag waren noch 3.411 Stammaktien zum Nennbetrag von je 5 DM vorhanden. Dieser Restbestand ist mit 91 DM je Aktie bewertet und hat einen Buchwert in Höhe von 310 Tsd. DM.

17 Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. DM	30.9.98	Veränderung im Jahr 97/98		30.9.97
Gezeichnetes Kapital	2.974	Kapitalerhöhung	118	2.856
Kapitalrücklage	10.963	Agio aus Kapitalerhöhung	1.608	9.355
Gewinnrücklagen		Entnahmen im Rahmen der Gewinnverwendung 97/98	- 232	
		Übrige Veränderungen	- 280	
		Abgang von verrechnetem Goodwill	1.674	
	14.927		1.162	13.765
Konzerngewinn		Konzerngewinn 97/98	892	
		abzüglich gezahlte Vorjahresdividende	- 857	
	892		35	857
Anteile in Fremdbesitz	1.709		- 14	1.723
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 1.173		- 1.024	- 149
	30.292		1.885	28.407

18 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt 2.974 Mio. DM und ist in 585.543.800 Stammaktien sowie 9.236.340 Vorzugsaktien mit einem Nennbetrag von je 5 DM eingeteilt. Jede Aktie hat eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren in den in § 23 der Satzung genannten Fällen in einer von den Vorzugsaktionären gegebenenfalls verlangten zweiten Abstimmung ein sechsfaches Stimmrecht.

Das Grundkapital stieg im Berichtsjahr durch Ausgabe von 2,4 Mio. Stammaktien aus dem Genehmigten Kapital II um 12 Mio. DM. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug 105,95 DM. Das Aufgeld aus dieser Kapitalerhöhung von 243 Mio. DM wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Aktien wurden nach ihrer Ausgabe zurück-erworben und an die Mitarbeiter zu einem Vorzugspreis von 72 DM je Aktie veräußert.

Das Grundkapital stieg ferner um 106 Mio. DM durch die Ausgabe von 21.207.860 Stammaktien aus dem Bedingten Kapital aufgrund der bis zum 2. 6. 1998 befristeten Ausübung von Optionsrechten aus der 8% US-\$-Optionsanleihe von 1992/2002 der Siemens Capital Corporation, Wilmington. Der Ausgabepreis der neuen Aktien von 69,30 DM je Aktie enthält ein Aufgeld von insgesamt 1.364 Mio. DM, das der Kapitalrücklage zugeführt wurde.

Außerdem erhöhte sich das Grundkapital um 87 Tsd. DM durch Ausgabe von 17.430 Stammaktien aus dem Bedingten Kapital für die Abfindung ehemaliger Aktionäre der SNI AG. Das Aufgeld von 1,1 Mio. DM wurde ebenfalls in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Genehmigte Kapital der Siemens AG beträgt nominal 626 (i.V. 488) Mio. DM. Die Ermächtigung zur Ausgabe von nominal 400 Mio. DM neuer Aktien mit Bezugsrecht für die Aktionäre (Genehmigtes Kapital I) und von nominal 76 Mio. DM neuer Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre, zum Zwecke der Ausgabe an Mitarbeiter, ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital II), läuft jeweils bis zum 1. 2. 2001. Die Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien von nominal 150 Mio. DM, für die das Bezugsrecht der Aktionäre, zum Zwecke der Ausgabe gegen Sacheinlage, ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital III), läuft bis zum 1. 2. 2003.

Bedingtes Kapital in Höhe von 3 Mio. DM dient zur Abfindung der ehemaligen Aktionäre der SNI AG, die bis zum 30. 9. 1998 ihre SNI AG-Aktienurkunden im Hinblick auf das Abfindungsangebot der Siemens AG gemäß § 320 Abs. 5 AktG (alter Fassung) noch nicht eingereicht haben.

19 Gewinnrücklagen

Beim Abgang von verrechnetem Goodwill handelt es sich um die Beträge aus der Erstkonsolidierung von Siemens Plessey Electronics Systems Ltd., Christchurch, und der GPT Holdings Ltd., London, die mit dem aus dem Verkauf entstandenen Ergebnis verrechnet wurden.

In den Gewinnrücklagen ist die Rücklage für eigene Aktien von 310 (i.V. 230) Tsd. DM enthalten; sie wurde durch Umbuchung aus den anderen Gewinnrücklagen erhöht.

20 Anteile in Fremdbesitz

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im wesentlichen die Fremddanteile am Kapital der Siemens AG Österreich, Wien, der Valeo Sylvania LLC., Seymour, und der Siemens Ltd., Johannesburg.

21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio. DM	30. 9. 98			30. 9. 97		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Pensionsrückstellungen	16.406	698	17.104	15.900	1.101	17.001
davon unverfallbare Pensionsansprüche	(15.648)			(15.210)		
Verpflichtungen für Übergangszahlungen bei Pensionierungen im Inland	1.245		1.245	1.258		1.258
Verpflichtungen von Gesellschaften für die Krankenversicherung von Pensionären		1.059	1.059		997	997
Verpflichtungen an Pensionskassen/-fonds		393	393		356	356
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	17.651	2.150	19.801	17.158	2.454	19.612

Im Inland haben nahezu alle Mitarbeiter Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Zum 30. 9. 98 waren 228.100 Anwärter anspruchsberechtigt, davon 133.694 mit einer unverfallbaren Anwartschaft. Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen richtet sich im wesentlichen nach dem erreichten Gehaltsniveau bzw. der eingenommenen Position im Unternehmen sowie der Beschäftigungsdauer. Im Berichtsjahr haben im Inland 98.408 pensionierte Mitarbeiter und deren Hinterbliebene Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 916 Mio. DM erhalten.

Die Pensionsrückstellungen umfassen bei der Siemens AG und anderen inländischen Gesellschaften die direkten vertraglichen Versorgungsansprüche unserer Mitarbeiter und Pensionäre. Die unverfallbaren Versorgungsansprüche der inländischen Mitarbeiter und Pensionäre an das Unternehmen sind entsprechend den gesetzlichen Regelungen über den Pensions-Sicherungsverein (PSVaG) gegen Insolvenz versichert.

20% der inländischen Versorgungsverpflichtungen gegenüber tariflichen Mitarbeitern und deren Hinterbliebenen werden durch Unterstützungskassen, im wesentlichen die Siemens-Altersfürsorge GmbH, abgedeckt. Die Pensionsverpflichtungen dieser Versorgungseinrichtungen betragen 1.720 (i. V. 1.791) Mio. DM, denen ein Kassenvermögen zu Marktwerten von 2.167 (i. V. 2.278) Mio. DM gegenübersteht.

Im Inland haben Mitarbeiter, die bis zum 30. 9. 1983 in das Unternehmen eingetreten sind, für die ersten 6 Monate nach ihrer Pensionierung Anspruch auf einen Ausgleich in Höhe der Differenz zwischen dem letzten Einkommen und der betrieblichen Altersversorgung (Verpflichtungen für Übergangszahlungen bei Pensionierungen im Inland).

Ebenso wie im Inland werden im Ausland überwiegend leistungsorientierte Zusagen gewährt. Die Leistungen der Pensionspläne variieren darüber hinaus in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Bei den ausländischen Konzerngesellschaften werden die Versorgungszusagen überwiegend durch externe Pensionsfonds abgedeckt. Für direkte Pensionsansprüche werden Rückstellungen gebildet. Pensionsrückstellungen in wesentlicher Höhe bestehen im Ausland vor allem in Schweden und in Österreich; hier wird ein Großteil der Verpflichtungen ab dem Berichtsjahr über eine externe beitragsfinanzierte Pensionskasse abgedeckt.

Die Pensionsverpflichtungen der unabhängigen Pensionsfonds bzw. -kassen im Ausland belaufen sich auf insgesamt 8.796 (i. V. 5.702) Mio. DM, denen ein Vermögen zu Marktwerten von 9.246 (i. V. 6.470) Mio. DM gegenübersteht. Die wesentliche Steigerung ergibt sich aus der Konsolidierung der Elektrowatt und weiterer Ausgliederungen von Pensionsvermögen und -verpflichtungen aus der Bilanz. Die größten dieser Versorgungseinrichtungen bestehen in der Schweiz mit einem Fondsvermögen von 3.647 Mio. DM, in den USA mit 2.939 Mio. DM sowie in Großbritannien mit 1.194 Mio. DM und in Österreich mit 587 Mio. DM. Die bei einzelnen externen Pensionsfonds durch Vermögen nicht gedeckten Verpflichtungen werden bilanziell als Rückstellung berücksichtigt (Verpflichtungen an Pensionskassen/-fonds).

Einige Gesellschaften im Ausland, vor allem in den USA, gewähren ihren Mitarbeitern nach Eintritt in den Ruhestand Zuschüsse zu den Kosten für die Krankenversicherung (Verpflichtungen von Gesellschaften für die Krankenversicherung von Pensionären).

Der Nettoaufwand des Konzerns für mittelbare und unmittelbare Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoaufwand für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen (Mio. DM)	1997/98	1996/97
Aufwand für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	– 501	– 549
Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	– 1.044	– 1.007
Erträge aus inländischem Pensionsvermögen	1.153	1.052
Sonderzuführungen zu den Pensionsrückstellungen für zukünftige Anhebungen von Versorgungsleistungen	– 209	– 174
Netto-Pensionsaufwand	– 601	– 678
Aufwand für Verpflichtungen für Übergangszahlungen im Inland (darin Aufzinsung)	– 126 (– 75)	– 133 (– 81)
Aufwand für Verpflichtungen von Gesellschaften für die Krankenversicherung von Pensionären	– 69	– 68
Zuführungen/Rückübertragungen zu/von Unterstützungskassen bzw. Pensionsfonds	110	206
Nettoaufwand für pensionsähnliche Verpflichtungen	– 85	5
Nettoaufwand für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	– 686	– 673

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen abzüglich der Erträge aus dem inländischen Pensionsvermögen wird im Finanzergebnis, die Sonderzuführungen zu Pensionsrückstellungen und die Rückübertragungen von Unterstützungskassen werden in den Sonstigen betrieblichen

Aufwendungen und Erträgen, der übrige Nettoaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in den Funktionskosten bzw. den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Vom Gesamt-Nettoaufwand entfallen 353 Mio. DM auf das Inland.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN NACH DEM ANWARTSCHAFTSBARWERTVERFAHREN

Für die Darstellung der Deckung der Pensionsrückstellungen im Inland durch den Marktwert des überwiegend von der Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, verwalteten inländischen Pensionsvermögens haben wir die Pensionsrückstellungen gemäß dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Diese Bewertung stellt durch die Berücksichtigung von Marktzinssätzen, des Gehalts- sowie des Rententrends eine bessere Annäherung an den Marktwert der Verpflichtungen dar als die Bewertung nach dem steuerlichen Teilwertverfahren. Bei der versicherungsmathematischen Ermittlung des Wertansatzes wurden folgender Zinssatz und folgender Gehalts- sowie Rententrend zugrundegelegt:

Zinssatz	6,0%
Gehaltstrend	2,5% p.a.
Rententrend	1,5% p.a.

Die überschlägig nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelten inländischen Pensionsrückstellungen liegen um 3.934 (i.V. 3.820) Mio. DM höher als der in der Bilanz ausgewiesene Wert der Pensionsrückstellungen nach dem steuerlichen Teilwertverfahren.

Der Finanzierung der inländischen Pensionsrückstellungen dient das Pensionsvermögen, das in der Bilanz unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen wird.

Der Deckungsgrad der inländischen Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durch den Marktwert des inländischen Pensionsvermögens ergibt sich wie folgt:

Mio. DM	30.9.98	30.9.97
Inländisches Pensionsvermögen zu Marktwerten	20.372	19.903
Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren Inland	20.340	19.720
Überdeckung	32	183

Die geringe Überdeckung zeigt, daß der Marktwert des von uns separat geführten Pensionsvermögens gerade ausreicht, um die zum Bilanzstichtag bestehenden, nach international üblichen Maßstäben bewerteten Pensionsrückstellungen bedienen zu können. Das Pensionsvermögen steht derzeit nicht für andere Finanzierungszwecke zur Verfügung.

Die Deckungsgrade der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelten in- und ausländischen mittelbaren, von Unterstützungskassen und Pensionsfonds übernommenen Pensionsverpflichtungen durch das Pensionsvermögen zu Marktwerten, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. DM	30.9.98	30.9.97
Pensionsvermögen Inland	2.167	2.278
Pensionsverpflichtung Inland	2.170	2.220
Unter-/Überdeckung	- 3	58
Pensionsvermögen Ausland	9.246	6.470
Pensionsverpflichtung Ausland	9.200	6.030
Überdeckung	46	440
Überdeckung	43	498

Das Pensionsvermögen zur Finanzierung der mittelbaren und unmittelbaren inländischen Pensionsverpflichtungen wird im wesentlichen durch die Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, in Spezialfonds verwaltet.

22 Übrige Rückstellungen

Mio. DM	30.9.98	30.9.97
Steuerrückstellungen	2.845	2.638
Außerordentliche Restrukturierungs- und Stilllegungsmaßnahmen	1.595	
Personalaufwendungen	5.481	5.556
Geschäftsbezogene Rückstellungen	6.743	6.492
darin Gewährleistungen	(3.915)	(3.133)
darin Verluste und Risiken bei Aufträgen	(2.731)	(3.294)
Dekontamination und Umweltschutz	1.697	1.652
Sonstige	5.189	3.742
	23.550	20.080

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen sind neben den Vorsorgen für laufende Restrukturierung im wesentlichen Vorsorgen für Urlaubsrückstände, Gleitzeitguthaben und Jubiläumsaufwendungen enthalten.

Die Rückstellung für Dekontamination und Umweltschutz ist im wesentlichen gebildet für die Dekontamination der Brennelementefertigung in der stillgelegten Altanlage des Standorts Hanau.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken und ungewisser Verpflichtungen des Konzerns.

23 Finanzschulden

Mio. DM	30.9.98	davon Restlaufzeit			30.9.97	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	7.375	146	3.373	3.856	3.503		506	2.997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.323	2.357	772	194	2.649	2.054	487	108
Schuldschein- und Sonstige Darlehen	3.786	3.521	263	2	3.052	1.963	1.036	53
	14.484	6.024	4.408	4.052	9.204	4.017	2.029	3.158

In den Schuldschein- und Sonstigen Darlehen sind Commercial Paper und Darlehen in US-Dollar und verschiedenen europäischen Währungen ausgewiesen. Darüber hinaus sind auch die Anleihen enthalten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Währungsabhängig liegen die Zinssätze hierfür in einer Bandbreite von 0,66% bis 7,69%.

Finanzschulden sind in Höhe von 186 (i.V. 153) Mio. DM gesichert, davon 134 (i.V. 93) Mio. DM im wesentlichen im Ausland durch Grundpfandrechte. Im Inland sind Finanzschulden von 8 Mio. DM durch abgetretene Ansprüche aus einer Hermes-Deckung gesichert. In einigen Ländern haben wir gemäß den örtlichen Usancen für aufgenommene Finanzkredite Wertpapiere und Sicherheitswechsel hinterlegt.

Anleihen	Fremd- währung		Mio. DM
Elektrowatt AG, Zürich			
2,75 % CHF-Optionsanleihe 1993/2003	CHF	100	121
3 % CHF-Optionsanleihe 1994/2004	CHF	200	242
7,75 % CHF-Anleihe 1992/2002	CHF	44	52
Landis & Gyr Ltd., Jersey			
2 % CHF-Optionsanleihe 1994/2001	CHF	100	121
Siemens Capital Corporation, Wilmington			
1 % DM-Wandelanleihe 1996/2001			250
8 % US-\$-Optionsanleihe 1992/2002	USD	590	989
4,5 % US-\$-Anleihe 1998/2001	USD	300	503
6 % US-\$-Anleihe 1998/2008	USD	1.000	1.676
6,88 % GBP-Anleihe 1997/2000	GBP	100	284
0,1 % PTE-Anleihe 1998/1998	PTE	15.000	146
7,5 % GRD-Eurobond 1998/2003	GRD	5.000	29
Siemens Western Finance N.V., Willemstad, Curaçao			
US-\$-Nullkupon-Optionsanleihe 1986/2001	USD	158	265
Siemens Financieringsmaatschappij N.V., Den Haag			
3,25 % CHF-Anleihe 1997/2002	CHF	350	423
5,75 % US-\$-Anleihe 1998/2002	USD	200	335
5,5 % DM-Parallelanleihe 1997/2007			750
5,5 % FF-Parallelanleihe 1997/2007	FRF	2.500	746
5,5 % NLG-Parallelanleihe 1997/2007	NLG	500	443
			7.375

Das bei der Ausgabe der Anleihen entstandene Disagio von insgesamt 23 Mio. DM wurde im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert.

Mio. DM	30.9.98	davon Restlaufzeit			30.9.97	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.085	11.638	297	150	10.113	9.715	365	33
übrige Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	579	576	3		681	677	3	1
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	373	370	3		783	783		
Sonstige Verbindlichkeiten	9.706	9.325	240	141	8.512	8.008	338	166
	10.658	10.271	246	141	9.976	9.468	341	167
	22.743	21.909	543	291	20.089	19.183	706	200

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten von 1.573 (i.V. 1.035) Mio. DM. Außerdem sind hier Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit 1.294 (i.V. 1.354) Mio. DM ausgewiesen, davon für Abfindungen 517 (i.V. 517) Mio. DM.

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten waren 12 (i.V. –) Mio. DM gesichert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

25 Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit

Im Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen von 2.491 (i.V. 2.433) Mio. DM und Zinsausgaben von 1.769 (i.V. 1.037) Mio. DM enthalten.

Die in der Kapitalflußrechnung ausgewiesenen Sachanlageinvestitionen liegen um 236 Mio. DM unter der Gesamtzahl des Konzerns von 7.499 Mio. DM, da die nicht zahlungswirksamen Zugänge aus der Leasing-Finanzierung eliminiert wurden.

SONSTIGE ANGABEN

26 Personalaufwand

Mio. DM	1997/98	1996/97
Löhne und Gehälter	32.344	30.985
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.524	5.412
Aufwendungen für Altersversorgung	1.507	1.663
	39.375	38.060

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.119 (i.V. 1.088) Mio. DM gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 401.000 (i.V. 382.000) Mitarbeiter beschäftigt, wobei die Teilzeitarbeiter anteilig einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	1997/98	1996/97
Produktion	185.000	166.000
Vertrieb	123.300	125.700
Forschung und Entwicklung	45.600	45.000
Verwaltung und allgemeine Dienste	47.100	45.300
	401.000	382.000

27 Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie gewährte Kredite

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung am 18.2.1999 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Aufwendungen im Berichtsjahr für den Aufsichtsrat 1,3 (i.V. 1,3) Mio. DM, für den Vorstand 19,2 (i.V. 18,8) Mio. DM sowie für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene 25,0 (i.V. 22,2) Mio. DM. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 162,6 (i.V. 155,2) Mio. DM zurückgestellt.

Mitgliedern des Vorstands wurden Darlehen von 0,9 (i.V. 1,8) Mio. DM (Tilgung 1997/98: 0,9 Mio. DM) gewährt. Die Darlehen werden bis zu 6% verzinst und haben eine vereinbarte Laufzeit bis zu 9 Jahren.

Die Mitglieder des Vorstands der Siemens AG sind auf den Seiten 3 und 4 dieses Geschäftsberichts aufgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Siemens AG sind auf Seite 42 genannt.

28 Haftungsverhältnisse

Mio. DM	30. 9. 98	30. 9. 97
Wechselobligo	276	182
davon gegenüber Verbundenen Unternehmen	(3)	(4)
Bürgschaftsverpflichtungen	480	172
davon Kreditbürgschaften gegenüber Verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Fremden	(11)	(11)
Gewährleistungsverpflichtungen	4.598	2.897
davon Kreditbürgschaften gegenüber Verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Fremden	(1.467)	(602)
Sicherheitenstellung für fremde Verbindlichkeiten	3	16

Bei den Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen handelt es sich im wesentlichen um Garantien, die im Rahmen der Auftragsfinanzierung im Anlagengeschäft eingegangen wurden. Für Garantien, bei denen wir mit einer Inanspruchnahme rechnen müssen, haben wir ausreichende Vorsorgen in den Sonstigen Rückstellungen gebildet.

29 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilien-Objekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagengegenstände in Höhe von nominal 2.958 (i.V. 2.994) Mio. DM, davon 139 (i.V. 70) Mio. DM gegenüber nicht konsolidierten Konzernunternehmen. Nach den vertraglichen Bedingungen sind uns diese Leasing-Objekte nicht als Eigentum zuzurechnen; sie sind daher im Konzernabschluss nicht aktiviert.

Der Mietaufwand in 1997/98 betrug 298 (i.V. 315) Mio. DM. Die Summe der künftigen Zahlungsverpflichtungen aus den Leasing- und Mietverträgen liegt bei 2.958 Mio. DM und verteilt sich auf folgende Jahre:

1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	später
338	320	292	277	258	1.473

30 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen betragen 249 (i.V. 77) Mio. DM; sie bestehen mit 9 (i.V. 31) Mio. DM gegenüber Verbundenen Unternehmen.

Für nicht voll eingezahltes haftendes Kommanditkapital haften wir gemäß § 171 HGB in Höhe von 603 (i.V. 645) Mio. DM, davon mit 392 (i.V. 442) Mio. DM für nicht konsolidierte Konzernunternehmen.

Als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisübernahmeverträge mit anderen Unternehmen abgeschlossen wurden, als Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften und einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) sowie im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften haften wir gesamtschuldnerisch und haben Einzahlungsverpflichtungen.

31 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft, aus Geldanlagen und aus sonstigen Finanzierungsvorgängen nutzen wir börsennotierte wie auch außerhalb der Börse gehandelte (sog. OTC) Derivative Finanzinstrumente.

Am Bilanzstichtag bestehen folgende Derivative Finanzinstrumente:

Mio. DM	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.9.98	30.9.97	30.9.98	30.9.97
Währungsportfolio				
Devisentermingeschäfte	21.332	21.772	161	- 724
Zins- und kombinierte Zins-/Währungsswaps	8.317	7.609	54	25
Optionen	232	1.273	- 3	24
Sonstige Termingeschäfte	7.830	4.628	- 4	
	37.711	35.282	208	- 675
Zinsportfolio				
Devisentermingeschäfte	9.957	5.101	5	- 10
Zins- und kombinierte Zins-/Währungsswaps	13.167	16.582	165	- 59
Optionen	1.030	1.019	-	1
Sonstige Termingeschäfte	4.527	3.549	19	- 3
	28.681	26.251	189	- 71

Das Nominalvolumen entspricht der unsaldierten Summe der zwischen den Parteien vereinbarten Kauf- und Verkaufsbeträge; es ist kein Maßstab für das Risiko des Unternehmens aus dem Einsatz Derivativer Finanzinstrumente. Chancen und Risiken werden durch den Marktwert ausgedrückt, der dem Rückkaufwert der Derivate am Bilanzstichtag entspricht.

Die Devisentermingeschäfte haben fast ausschließlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Bei den Zins- und kombinierten Zins-/Währungsswaps liegt der Schwerpunkt bei Laufzeiten über einem Jahr, bei Optionen sowie Sonstigen Termingeschäften bei Laufzeiten bis zu einem Jahr.

Das Währungsportfolio enthält unter anderem Sicherungen von US-Dollar mit einem Nominalvolumen von 17,5 Mrd. DM und einem Marktwert von rund 78 Mio. DM sowie Sicherungen von GB-Pfund mit nominal 4,5 Mrd. DM und einem Marktwert von rund 17 Mio. DM.

Am 30.9.1998 beträgt der Marktwert der Währungs- und Zinsderivate 397 Mio. DM. Die positive Entwicklung der Marktwerte basiert im wesentlichen auf der seit August einsetzenden Schwäche des US-Dollars und des GB-Pfunds gegenüber der D-Mark. Der überwiegende Teil des positiven Marktwerts wird durch negative Wertänderungen bei den gesicherten Grundgeschäften kompensiert.

Das Kreditrisiko beträgt insgesamt 543 (i.V. 230) Mio. DM. Das Kreditrisiko ist die Summe der positiven Marktwerte von den Derivaten, aus denen wir Ansprüche gegenüber Handelspartnern nach Berücksichtigung von Aufrechnungsvereinbarungen haben. Es betrifft mögliche Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Handelspartner eintreten können. Zur Minimierung dieses Risikos schließen wir Geschäfte ausschließlich mit bonitätsmäßig einwandfreien in- und ausländischen Bankadressen ab, die zu rund 90% ein AAA oder AA-Rating von Standard & Poor's bzw. Moody's haben. Zusätzlich ist für jede Bank ein Limit festgelegt, das sich am Rating orientiert.

32 Segmentinformationen

Arbeitsgebiete Mio. DM	Außenumsätze in Mio. DM		Konzerninterne Umsätze in Mio. DM		Umsätze gesamt in Mio. DM	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Energie	17.005	15.083	593	906	17.598	15.989
Industrie	21.530	19.756	5.117	5.044	26.647	24.800
Kommunikation	28.612	25.778	1.351	1.290	29.963	27.068
Informationssysteme	14.369	13.223	2.583	2.184	16.952	15.407
Verkehr	10.589	8.532	25	50	10.614	8.582
Medizinische Technik	7.414	7.535	58	43	7.472	7.578
Bauelemente	9.191	7.865	1.626	1.507	10.817	9.372
Licht	6.530	6.279	28	48	6.558	6.327
Siemens Financial Services	158		104		262	
Übrige/Konsolidierungen	2.298	2.879		704	– 9.187	– 8193
Siemens Welt	117.696	106.930	11.485	11.776	117.696	106.930

Arbeitsgebiete Mio. DM	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. DM		Investitionen in Mio. DM		Abschreibungen in Mio. DM	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Energie	15	106	2.585	528	612	374
Industrie	1.511	917	3.778	1.189	623	562
Kommunikation	955	1.362	1.860	1.564	1.042	995
Informationssysteme	68	105	674	724	583	601
Verkehr	– 588	– 24	729	630	375	321
Medizinische Technik	167	– 170	136	160	163	170
Bauelemente	– 863	340	2.497	3.433	2.842	1.171
Licht	584	468	476	501	375	372
Siemens Financial Services	280		652		143	
Übrige/Konsolidierungen	1.309	431	899	1.032	287	485
Siemens Welt	3.438	3.535	14.286	9.761	7.045	5.051

In der Segmentberichterstattung sind verwandte Bereiche zu Arbeitsgebieten zusammengefaßt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Entsprechend den internen Grundsätzen der Unternehmenssteuerung enthalten die Ergebnisse der Arbeitsgebiete allgemeine Unternehmensaufwendungen, Zinsen und laufende Aufwendungen für Umstrukturierungen und Stilllegungen.

In den Investitionen sind Sachanlageinvestitionen und Finanzanlageinvestitionen enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepaßt. Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen aus der Stilllegung der Fertigungsstätte in North Tyneside, die dem Arbeitsgebiet Bauelemente zugeordnet sind.

Regionen	Umsätze nach Sitz der Kunden in Mio. DM		Umsätze nach Sitz der Gesellschaften in Mio. DM		Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. DM	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Mio. DM						
Deutschland	36.252	36.299	78.564*	73.006	414	1.628
Europa (ohne Deutschland)	35.056	30.825	40.765	32.353	1.694	1.257
Amerika	27.107	21.558	25.623	21.737	637	453
Asien/Pazifik	12.788	11.842	10.541	8.033	391	265
Übrige Länder	6.493	6.406	1.282	1.082	89	– 32
Konsolidierungen			– 39.079	– 29.281	213	– 36
Siemens Welt	117.696	106.930	117.696	106.930	3.438	3.535

Regionen	Investitionen in Mio. DM		Abschreibungen in Mio. DM	
	1997/98	1996/97	1997/98	1996/97
Mio. DM				
Deutschland	3.309	3.863	2.935	2.779
Europa (ohne Deutschland)	5.954	3.189	2.784	1.042
Amerika	3.996	1.495	913	888
Asien/Pazifik	841	1.103	381	310
Übrige Länder	186	111	32	32
Siemens Welt	14.286	9.761	7.045	5.051

In der Position „Konsolidierungen“ bei Ergebnis vor Ertragsteuern sind nur die Posten enthalten, die nicht den Regionen zuzuordnen waren. Ansonsten sind Eliminierungen den Regionen zugeordnet, in denen die Beträge ursprünglich entstanden sind.

* Darin enthalten sind Exporte an Kunden und Tochterunternehmen in Höhe von 42.312 (i.V. 36.707) Mio. DM, die in folgende Regionen gingen: Europa (ohne Deutschland) 18.248 (i.V. 15.918) Mio. DM, Amerika 8.454 (i.V. 5.867) Mio. DM, Asien/Pazifik 10.952 (i.V. 10.341) Mio. DM, Übrige Länder 4.658 (i.V. 4.581) Mio. DM.

Berlin und München, den 20. November 1998

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Konzernabschluss zum 30. September 1998 der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, geprüft. Darüber hinaus wurde geprüft, inwieweit der Konzernlagebericht des Geschäftsjahrs 1997/98 eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns vermittelt. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Es ist unsere Aufgabe, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist und der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Die Konzernabschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung sowie für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht ein. Sie umfaßt auch die Prüfung der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Konsolidierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung stellt der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellte Konzernabschluss aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dar. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss und vermittelt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns.

München, den 25. November 1998

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Wiedmann	Dr. Hoyos
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Stand 30. 9. 1998	Umsatz ¹⁾ in Mio. DM	Ergebnis nach Steuern ¹⁾ in Mio. DM	Kapital- anteil in %
I. Verbundene Unternehmen			
Deutschland			
Siemens Nixdorf Informationssysteme AG, Paderborn	2.786	281 ⁴⁾	100
Siemens Business Services GmbH & Co. OHG, München	3.509	– 59	100
Osram GmbH, München	2.421	334	100
Siemens ElectroCom GmbH & Co., Konstanz	637	– 34	100
Vacuumschmelze GmbH, Hanau	536	28	100
Siemens Microelectronics Center GmbH & Co. OHG, Dresden	825	– 8	100
Siemens Finanzierungsgesellschaft für Informationstechnik mbH, München	7	360	100
Duewag AG, Krefeld-Uerdingen	590	– 286	99
Siemens Matsushita Components GmbH & Co. KG, München	1.110	188	50 ²⁾
Europa (ohne Deutschland)			
Siemens S.A., Brüssel	1.456	53	100
Siemens A/S, Ballerup (Kopenhagen)	658	2	100
Siemens Osakeyhtiö, Espoo (Helsinki)	455	24	100
Siemens S.A.S., Saint-Denis (Paris)	1.679	13	100
Siemens A.E., Elektrotechnische Projekte und Erzeugnisse, Athen	177	– 1	100
Siemens plc, Bracknell (London) ³⁾	2.957	– 198	100
Siemens Ltd., Dublin	216	1	100
Siemens S.p.A., Mailand ³⁾	1.839	26	100
Siemens Nederland N.V., Den Haag	1.619	50	100
Siemens A/S, Oslo	981	21	100
Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien ³⁾	3.757	109	74
Siemens S.A., Lissabon ³⁾	1.035	41	100
Siemens AB, Stockholm	757	– 4	100
Siemens-Elema AB, Solna (Stockholm)	707	23	100
Siemens Building Technologies AG, Zürich ^{3) 5)}	5.316	203	100
Siemens Schweiz AG, Zürich ³⁾	1.811	59	100
Siemens S.A., Madrid	1.266	41	100
Simko Ticaret ve Sanayi A.Ş., Istanbul	654	7	75
Siemens Rt., Budapest ³⁾	138	5	100
Siemens Nixdorf Information Systems S.A., Brüssel	504	11	100
Siemens Nixdorf Information Systems S.A., Cergy (Paris)	432	– 167	100
Siemens Nixdorf Information Systems Ltd., Bracknell (London)	922	30	100
Siemens Nixdorf Informatica S.p.A., Mailand	842	13	51
Siemens Nixdorf Informatiesystemen B.V., Zoetermeer/Niederlande	198		100
Siemens Nixdorf Informationssysteme Ges.m.b.H., Wien	618	5	100
Siemens Nixdorf Informationssystem AB, Solna (Stockholm)	292		100
Siemens Nixdorf Informationssysteme AG, Kloten (Zürich)	390	20	100
Siemens Nixdorf Sistemas de Información S.A., Tres Cantos (Madrid)	312	58	100
Osram S.A.S., Molsheim/Frankreich	351	8	100
Osram Ltd., Wembley (London)	237	5	100
Osram Società Riunite Osram Edison-Clerici S.p.A., Mailand	513	5	100

¹⁾ Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss. Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Ergebnis nach Steuern mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag und für den Umsatz mit dem Jahresdurchschnittskurs.

²⁾ Verbundenes Unternehmen gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

³⁾ Umsatz und Ergebnis nach Steuern gemäß konsolidiertem Abschluß.

⁴⁾ Ohne außerordentlichen Ertrag von 759 Mio. DM.

⁵⁾ Die Gesellschaft ist zum 30.9. 1998 nur mit ihren Vermögensgegenständen und Schulden in den Konzernabschluss einbezogen.

⁶⁾ Ohne außerordentlichen Ertrag von 360 Mio. DM aus Auflösung von Wertberichtigungen auf aktive Latente Steuerabgrenzungen abzüglich verrechnetem Goodwill.

	Umsatz ¹⁾ in Mio. DM	Ergebnis nach Steuern ¹⁾ in Mio. DM	Kapital- anteil in %
Amerika			
Siemens USA (Gruppenabschluss)	18.591	342 ⁶⁾	100
einschließlich: Siemens Automotive Corporation, Auburn Hills/MI			
Siemens Business Services, LLC, Burlington/MA			
Siemens ElectroCom International, Inc., Arlington/TX			
Siemens Electromechanical Components, Inc., Peachtree City/GA			
Siemens Energy & Automation, Inc., Alpharetta/GA			
Siemens Information and Communication Networks, Inc., Boca Raton/FL			
Siemens Information and Communication Products, LLC, Austin/TX			
Siemens Medical Systems, Inc., Iselin/NJ			
Siemens Microelectronics, Inc., Cupertino/CA			
Siemens Power Corporation, Richland/WA			
Siemens Power Transmission & Distribution, LLC, Raleigh/NC			
Siemens Transportation Systems, Inc., Iselin/NJ			
Siemens Westinghouse Power Corporation, Orlando/FL			
Osram Sylvania, Inc., Danvers/MA			
Siemens Canada Ltd., Mississauga (Ontario)	1.156	45	100
Grupo Siemens S.A. de C.V., México D.F. ³⁾	702	16	100
Osram de México S.A. de C.V., Tultitlán	98		100
Siemens S.A., Buenos Aires	988	11	100
Siemens Ltda., São Paulo	2.186	87	100
Siemens S.A., Bogotá	203	5	94
Siemens S.A., Caracas	104	4	100
Osram Argentina S.A.C.I., Buenos Aires	130	8	100
Osram do Brasil Companhia de Lâmpadas Elétricas Ltda., Osasco (São Paulo)	224	13	100
Asien/Pazifik			
Siemens Ltd., Richmond (Melbourne) ³⁾	606	19	100
Siemens Ltd., Beijing	49	52	100
Siemens Ltd., Mumbai	442	– 22	51
Siemens Ltd., Hongkong	260		100
P.T. Siemens Indonesia, Jakarta	102	1	94
Siemens K.K., Tokio	413	2	83
Siemens Inc., Manila	161	– 8	100
Siemens Components (Integrated Circuits) Sdn. Bhd., Malacca/Malaysia ³⁾	1.696	54	100
Siemens Pakistan Engineering Co. Ltd., Karatschi	102	7	64
Siemens Components (Pte.) Ltd., Singapur ³⁾	2.494	47	100
Siemens Telecommunication Systems Ltd., Taipei ³⁾	403	29	60
Osram-Melco Ltd., Yokohama	218	8	51
Übrige Länder			
Siemens Ltd., Johannesburg ³⁾	1.586	30	64
II. Assoziierte Unternehmen			
Inland			
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München	6.338	161	50
Tela Versicherung Aktiengesellschaft, Berlin und München	587	25	50
Ausland			
Telsi Ltd., London ³⁾	4.675	37	50
Siecor Corporation, Hickory/NC ³⁾	1.948	154	50

Vermögen/Kapital	30. September	1998	1997	1996	1995	1994*
Siemens Welt						
Sachanlagevermögen		30.212	25.301	21.330	18.570	17.989
Wertpapiere des Anlagevermögens		16.614	15.802	14.859	13.968	
Übrige Finanzanlagen		5.163	5.269	4.419	4.487	3.459
Anlagevermögen		51.989	46.372	40.608	37.025	21.448
Umlaufvermögen (ohne Liquidität)		54.420	45.302	39.245	34.788	33.074
Liquidität		5.615	6.429	7.648	10.164	23.916
Gesamtvermögen		112.024	98.103	87.501	81.977	78.438
Eingezahltes Eigenkapital		13.937	12.211	11.417	11.414	11.410
Erwirtschaftetes Eigenkapital		16.355	16.196	13.781	11.077	10.400
Eigenkapital		30.292	28.407	25.198	22.491	21.810
in % der Bilanzsumme		27%	29%	29%	27%	28%
Rückstellungen		43.351	39.692	38.489	38.218	37.871
davon Pensionsrückstellungen		19.801	19.612	18.649	17.747	16.669
davon Übrige Rückstellungen		23.550	20.080	19.840	20.471	21.202
Finanzschulden		14.484	9.204	6.179	5.141	4.518
Finanzschulden zu Eigenkapital		0,48:1	0,32:1	0,24:1	0,22:1	0,21:1
Andere Verbindlichkeiten		23.897	20.800	17.635	16.127	14.239
Gesamtkapital		112.024	98.103	87.501	81.977	78.438
Ergebnis/Ausschüttung/Renditen						
Siemens Welt						
Gewinn vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		1.574	2.421	2.307	1.146	850
Finanzergebnis		1.864	1.114	951	1.456	1.260
Gewinn vor Ertragsteuern		3.438	3.535	3.258	2.602	2.110
Ertragsteuern		780	927	767	518	461
Gewinn nach Steuern		2.658	2.608	2.491	2.084	1.649
Eigenkapitalrendite		9,1%	9,7%	10,5%	9,4%	7,8%
Außerordentliches Ergebnis und Bewertungsänderungen						
Bewertungsänderungen		- 1.741		496		344
Jahresüberschuß		917	2.608	2.987	2.084	1.993
Dividende der Siemens AG		892	857	840	728	728
Dividende je Aktie in DM**		1,50	1,50	1,50	13	13
Finanzierung						
Mittelzufluß						
aus laufender Geschäftstätigkeit		3.981	4.073	4.666	5.394	7.156
Mittelabfluß aus Investitionstätigkeit		- 7.869	- 7.211	- 6.295	- 6.693	- 4.287
Mittelveränderung						
aus Finanzierungstätigkeit		3.326	1.861	- 971	1.190	- 393
davon Emission von Anleihen		3.274	1.942	250		
davon Tilgung von Anleihen		- 18		- 37	- 29	- 1.183
Veränderung der Liquidität		- 814	- 1.219	- 2.516	- 155	2.103

Werte in Mio. DM,
soweit nicht anders vermerkt

* Vorjahr nicht vergleichbar gemacht

** ab 1996 je 5 DM-Aktie

*** ohne Werkstudenten und Mitarbeiter in Ausbildung

Auftragseingang	1997/98	1996/97	1995/96	1994/95	1993/94
Inlandsgeschäft	34.718	35.639	37.998	38.049	35.100
Auslandsgeschäft	84.883	77.481	62.807	53.851	53.271
Siemens	119.601	113.120	100.805	91.900	88.371
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+6%	+12%	+10%	+4%	+5%

Umsatz	1997/98	1996/97	1995/96	1994/95	1993/94
Inlandsgeschäft	36.252	36.299	36.391	37.857	35.771
Auslandsgeschäft	81.444	70.631	57.789	50.906	48.827
Siemens	117.696	106.930	94.180	88.763	84.598
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	+10%	+14%	+6%	+5%	+4%

Mitarbeiter*** (in Tsd.) 30. September	1998	1997	1996	1995	1994
Inland	194	197	203	211	218
Ausland	222	189	176	162	158
Siemens	416	386	379	373	376

Personalaufwand	1997/98	1996/97	1995/96	1994/95	1993/94
Siemens	39.375	38.060	35.958	35.467	35.999

Investitionen	1997/98	1996/97	1995/96	1994/95	1993/94
Inland	3.309	3.864	3.767	3.478	2.649
Ausland	10.977	5.897	4.095	3.987	3.072
Siemens	14.286	9.761	7.862	7.465	5.721
davon Erwerb von Beteiligungen	6.787	2.030	1.213	2.021	1.188
davon Sachanlagen	7.499	7.731	6.649	5.444	4.533
Abschreibungen	7.045	5.051	4.556	4.564	4.473
in % der Sachanlageinvestitionen	94%	65%	69%	84%	99%

Forschung und Entwicklung	1997/98	1996/97	1995/96	1994/95	1993/94
Siemens	9.088	8.132	7.296	7.274	7.508
in % vom Umsatz	7,7%	7,6%	7,7%	8,2%	8,9%

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz der Siemens AG

in Mrd. DM (Kurzfassung)

	1997/98	1996/97
Umsatz	72,2	67,4
Umsatzkosten	- 56,0	- 50,9
Bruttoergebnis v. Umsatz	16,2	16,5
Aufwendungen der übrigen Funktionsbereiche	- 18,3	- 16,7
Übrige Aufwendungen/Erträge	3,6	2,1
Ergebnis vor Steuern	1,5	1,9
Ertragsteuern	- 0,1	- 0,4
Außerordentl. Ergebnis (n. St.)	- 1,6	
Jahresfehlbetrag/-überschuß	- 0,2	1,5

30. September	1998	1997
Sachanlagen	5,1	5,9
Finanzanlagen	25,1	23,0
Anlagevermögen	30,2	28,9
Vorräte	3,2	2,2
Forderungen	25,6	24,7
Wertpapiere, Flüssige Mittel	18,6	14,6
Gesamtvermögen	77,6	70,4
Eigenkapital	23,7	23,0
Rückstellungen und Sonderposten	30,2	29,1
Finanzschulden	0,4	0,7
Andere Verbindlichkeiten	23,3	17,6
Gesamtkapital	77,6	70,4

Der von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluß der Siemens AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und bei den Handelsregistern der Amtsgerichte Berlin-Charlottenburg und München hinterlegt.

Der gesamte Jahresabschluß der Siemens AG kann bei Infoservice UK/Z130, Postfach 2348, D-90713 Fürth, unentgeltlich angefordert werden.

ANSCHRIFT:

Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München
Internet <http://www.siemens.de>

INFORMATIONEN ZUM INHALT:

Telefon ++49 89 636-33032
636-32474
Telefax ++49 89 636-32825
636-32830
Telex 52100-0 sie d

GESCHÄFTSBERICHT**BESTELLUNGEN EXTERN:**

Telefon ++49 89 636-32910
Telefax ++49 89 636-32908
e-mail over.inform@mchw.siemens.de
Internet http://www.siemens.de/de/the_company/infopoint

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer,
französischer und spanischer Sprache vor; ferner ein
Auszug in Japanisch (Telefon: ++49 89 636-32528).

BESTELLUNGEN INTERN:

LZF, Fürth-Bislohe
Telefax ++49 911 654-4271
deutsch Bestell-Nr. A19100-F-V032
englisch Bestell-Nr. A19100-F-V032-X-7600
französisch Bestell-Nr. A19100-F-V032-X-7700
spanisch Bestell-Nr. A19100-F-V032-X-7800
Bitte bestellen Sie mit postalischer Versandanschrift
und komplettem Auftragskennzeichen.

Gestaltung Kai Brüninghaus Kommunikationsdesign
Fotografie Wolfgang Volz (Arbeitsgebiete)
Regina Recht (Panorama)
Produktion Publicis MCD Werbeagentur GmbH

Siemens-Finanzkalender*

Zwischenbericht für das 1. Quartal	27. 1. 1999
Hauptversammlung: Olympiahalle München, 10 Uhr	18. 2. 1999
Kurs ex Dividende	19. 2. 1999
Halbjahresbericht	21. 4. 1999
Sommerpressekonferenz und Zwischenbericht für das 3. Quartal	22. 7. 1999
Vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahrs	3. 11. 1999
Bilanzpressekonferenz	2. 12. 1999
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1998/99	24. 2. 2000

* Vorläufige Termine

